

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

22. JAHRGANG - NR. 64 Dezember 2019

Frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2020

Foto: Mag. Georg Webhofer



*Weihnacht - stille Zeit
Fenster leuchten bunter
Kerzenschein vereint
wieder neu wird Fest und Wunder
(Monika Minder)*



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 6 - 9)

Allgemein
(Seite 10 - 13)

**KINDERGARTEN
SCHULE**
(Seite 16 - 21)

AUS DER PFARRE
(Seite 24 - 35)

CHRONIK
(Seite 36 - 39)

FEUERWEHR
(Seite 40 - 41)

VEREINE
(Seite 42 - 54)

NACHRUFE
(Seite 55)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



„Der erste Schnee ist bereits gefallen, aber er wird nicht liegen bleiben“. Nach alter Bauernregel müssen die goldig gefärbten Nadeln der Lärche zuerst von den Bäumen fallen, bevor der Schnee unsere Landschaft für längere Zeit in Weiß hüllt.

So können wir nur hoffen, dass sich diese Wetterregel zumindest vorläufig erfüllt. Die Novemberwochen des Jahres 2019 werden wohl zahlreichen Menschen im südwestlichen Österreich in Erinnerung bleiben. „Drei Viertel der Schäden, die im Vorjahr das Sturmtief „Vaia“ in Osttirol verursachte, sind mittlerweile aufgearbeitet. Nun kamen durch das Schneechaos erneut große Mengen Schadholz dazu. Die Menge ist mit 250.000 Festmetern erneut deutlich größer als in normalen Jahren“, sagte Forstdirektor Josef Fuchs.

In der Tat war es gespenstisch in den Nächten vom 14. bis 17. November, das Krachen in den Wäldern und das Donnern der Lawinen von den Lienzer Dolomiten zu hören. Das letzte Mal sei das in dieser Form im November 1966 so gewesen.

In Gaimberg kam es zur **Sperre der Faschingalm-**



Foto: Gemeinde Gaimberg

Durch die starken Schnee- und Regenfälle entstand bei der Hofzufahrt „Zabernig“ ein talseitiger Böschungsabbruch, der umgehend saniert werden musste.

straße, die enorme Schneehöhe machte neben zahlreichen umgestürzten und abrutschenden Bäumen ein Durchkommen kaum möglich. An dieser Stelle gebührt ein großer Dank der örtlichen Lawinenkommission, den Schneepflugfahrern, den Kollegen der FF Gaimberg, die anhand kräftigen Motorsägeneinsatzes die Straßen und Wege freischnitten. Es galt auch, verstopfte Oberflächenwasserkanäle funktionsfähig zu halten. Am meisten Sorge bereiteten die Anrisse in der Schneedecke und abrutschende Wegböschungen. Das ganze Ausmaß der Schäden durch diesen frühen

Wintereinbruch wird wohl erst mit Beginn der Tauwetterperiode im Frühjahr 2020 ersichtlich werden. Die Tourismusbetriebe und Liftbetreiber können sich hingegen auf einen nun durchgehenden Winter freuen, die Schneedecke in höheren Lagen ist gewaltig.

Frau Elisabeth Tabernig mit DI (FH) Erich Gollmitzer von der Bezirksforstinspektion Osttirol stehen als Ansprechpartner ab sofort in allen „Waldangelegenheiten“ für Auskünfte zur Verfügung. Zur Agenda „Sturmholzaufarbeitung“ kommt nun auch die „Schneedruckaufarbeitung“.

Eine große Freude konnte ich als Bürgermeister mit der gesamten Gemeindebevölkerung über die fast termingerechte **Fertigstellung des Turnsaales** und der Außenanlagen teilen. Nach längeren Überlegungen und Rücksprache mit der Schulleitung kamen wir zum Entschluss, die offizielle Inbetriebnahme und Übergabe im Rahmen eines Festes im Frühjahr 2020 vorzunehmen. Jedenfalls zeigt sich die Wichtigkeit und Richtigkeit der Umsetzung dieses Projektes, was die steigende Auslastung des nunmehr vergrößerten Schulgebäudes bestätigt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mit Stolz auf den neuen **Sportschwerpunkt Judo** hinweisen. Am 10. Oktober habe ich mit den Direktorinnen Maria Thor-Frank und Elisabeth Holzer die Medien eingeladen, um den neuen Schwerpunkt vorzustellen. Der Judo Union Osttirol vermieten wir die neue Sport- und Turnhalle für ihr Training und die Judo-Trainer unterstützen die Lehrpersonen beim Judo-Unterricht. Die Schuldirektorin Maria Thor-Frank sieht in der Umsetzung des Judo-Schwerpunktes nicht nur eine

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klaunzer
Redaktionsteam: Elisabeth Klaunzer, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

enorme Bereicherung des Sportunterrichtes, sondern verweist auch auf den kreativen und motorischen Bereich, der durch Judo gefördert wird. „Die Kinder lernen aber auch Höflichkeit, Respekt und aufeinander Rücksicht nehmen. Das sind wichtige soziale Fähigkeiten.“ Die 33 SchülerInnen dürfen bei zwei der sechs Sport- und Bewegungseinheiten wöchentlich die Sportart Judo näher kennenlernen. Somit sind wir die erste Volksschule Österreichs, in der es Judo als Pflichtfach gibt.



Foto: Gemeinde Gaimberg

Den **Kirchtag 2019** konnten wir in mehrfacher Hinsicht wirklich außergewöhnlich begehen. In würdiger und festlicher Weise wurde der Abschluss der Kirchturmsanierung gefeiert, verdiente ChorsängerInnen bedankt, ebenso dem scheidenden Chorleiter Alt.-Bgm. Bartl Klaunzer für 27 Jahre Chorleitung des Kirchenchores Grafendorf Dank und Anerkennung gesagt und dies sogar am 24. August, dem Fest seines Namens- und unseres Kirchenpatrons St. Bartholomäus. Als Bürgermeister möchte ich allen Beteiligten, dem PGR und PKR, zum gelungenen Werk gratulieren, ich bedanke mich für die korrekte Zusammenarbeit und blicke bewundernd auf das große Engagement in Pfarre und Gemeinde.

Durch die fast termingerechte Fertigstellung des Turnsaales konnte der Turnsaal seinen Bestimmungen übergeben werden. Die feierliche Einweihung erfolgt dann im Frühjahr 2020.

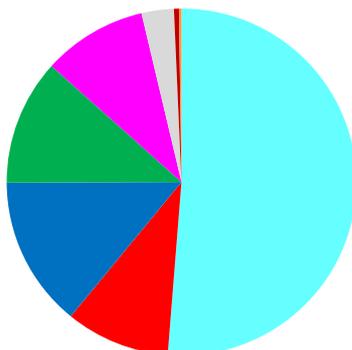
Mit der Abwicklung des **Zeltfestes** war heuer die **Sportunion** betraut. In bewährter Weise konnte man den Erwartungen entsprechen, sowohl in gastronomischer als auch in musikalischer Hinsicht. Allerdings wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, den steigenden Anforderungen und Verordnungen gerecht zu werden. Man wird sich über die zukünftige Gestaltung des „Gaimberger Kirchtags“ Gedanken machen müssen. Jedenfalls sei der Sportunion Gaimberg für die hervorragende Zusammenarbeit ein kräftiges Danke gesagt. An dieser Stelle darf ich dem neuen **Obmann Michael Schneeberger** recht herzlich zu seiner einstimmig

erfolgten Wahl gratulieren, ihm für die Bereitschaft, den Verein für die nächsten Jahre zu leiten, recht herzlich danken und ihm viel Erfolg wünschen. Auch den jeweiligen SektionsleiterInnen gilt mein Dank. Ebenso gelten großer Dank und Anerkennung den ausgeschiedenen Vereinsfunktionären, allen voran dem Obmann Jürgen Biedner für sein umsichtiges Wirken durch 11 Jahre. Es neigt sich das Jahr 2019 dem Ende zu, wir können auf Gelungenes zurückblicken, haben aber auch den Auftrag, kommende Herausforderungen zu erkennen und gemeinsam zu bewältigen. Es bleibt mir noch, allen meinen MitarbeiterInnen, dem

Gemeinderat, den Obleuten der Vereine meinen aufrichtigen Dank zu sagen und für das neue Jahr um weitere gute Zusammenarbeit zu bitten. Und allen ein **gesegnetes Weihnachtsfest und viel Gutes für das Jahr 2020 zu wünschen!**
*Zeit zu schweigen, zu lauschen, in sich zu gehen.
 Nur wer die Ruhe beherrscht kann die Wunder noch sehen, die der Geist der Weihnacht den Menschen schenkt. Auch wenn so mancher anders denkt.*

**EUER BÜRGERMEISTER
 BERNHARD WEBHOFER**

Wahlergebnis Nationalratswahl vom 29.09.2019



ÖVP	51,26 %
SPÖ	9,66 %
FPÖ	14,02 %
GRÜNE	11,72 %
NEOS	9,66 %
JETZT	2,99 %
KPÖ	0,46 %
WANDL	0,23 %

**Gemeinde
 Gaimberg**



Wahlberechtigte	678	
Abgegebene Stimmen	443	65,34%
...davon gültige	435	98,19%
...davon ungültige	8	1,81%

Ein DANKE an die Feuerwehr für ihren unermüdlichen Einsatz

Situationsbericht der Feuerwehr Gaimberg zu den extremen Schneereignissen im November.

In der Zeit zwischen dem 14. und 18. November 2019 gingen im Bezirk Lienz starke Schneefälle und Starkregen nieder. Ein „Genuatief“ war dafür verantwortlich. Weil der Boden vorher noch nicht gefroren war, kam es zu massiven Baumstürzen im Bereich Obergaimberg/Faschingalm. Weiters hatten wir mit größeren Wassermassen und einigen Hangrutschen zu kämpfen. Unsere Schmutzwasserpumpen liefen auf Hochtouren. Wir mussten sogar kurzfristig Pumpen von den Nachbarfeuerwehren Thurn und Lienz ausleihen. Am Abend des 18. November 2019 wurde eine drohende

Hangrutschung bei einem Rohbau in Untergaimberg gemeldet. Nach Besichtigung durch den Landesgeologen ordnete dieser an, dass die darunterliegenden Häuser im Ortsteil Postleite wegen „Gefahr in Verzug“ unverzüglich zu evakuieren seien. Insgesamt waren 18 Personen in 8 Häusern betroffen, die von der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg mit Unterstützung der Polizei Lienz aus ihren Häusern geleitet werden mussten. Einige Bewohner kamen privat unter. Für die restlichen wurde von der Gemeindeführung Unterkunft im Haus „Mathis“ organisiert. Alle Personen konnten, nachdem die Gefahr beseitigt war, am späteren Nachmittag des 19. November 2019 wieder in ihre Häuser zurückkehren.

Laut Information der ZAMG fielen im Bezirk Lienz, insgesamt 209 lt. an Niederschlag (am Freitag, 15.11.2019 77 lt., am Samstag, 16.11.2019 49 lt. und am Sonntag, 17.11.2019 83 lt.).

Unsere Feuerwehr rückte insgesamt 12 Mal aus. Von

den Kameraden wurden 280 Einsatzstunden geleistet. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr bedankt sich bei allen Kameraden für den unermüdlichen Einsatz!

**FÜR DIE EINSATZLEITUNG
KDT.-STV. NORBERT AMRASER**



Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg schaufelten einen Gehweg zum Wohnobjekt Untergaimberg 36 frei.



Hochwasser Postleite



Faschingalmstraße



Faschingalmstraße



Straßensperre der Faschingalmstraße

Weitere Bilder zur Unwetterlage in Gaimberg



Abbruch Stützkonstruktion Wohnhaus Untergaimberg 16



Böschungsabbruch in Untergaimberg



Aufräumarbeiten an der Faschingalmstraße



Lokalausweis der Lawinenkommission

**Vielen Dank für
Ihr Vertrauen**



IHR BETREUER
Bernhard Webhofer
Mobil +43 676 8282 8190
bernhard.webhofer@tiroler.at



Allen TIROLER Kunden*innen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und alles Gute für 2020.

tiroler
VERSICHERUNG

Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom 12.09.2019

Anstellung einer Schulassistentin (VS Grafendorf)

Der Gemeinderat hat beschlossen, Frau Sabine Tiefnig als Schulassistentin für die Volksschule Grafendorf befristet für das Schuljahr 2019/2020 mit einem Beschäftigungsausmaß von 19 Wochenstunden, d.s. 47,5 % der Vollbeschäftigung, anzustellen. Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012).

Haushaltsüberschreitung

Die außer- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt in der Höhe von € 43.110,16 samt angeführtem Bedeckungsvorschlag wurden vom Gemeinderat mit 1 Stimmenthaltung genehmigt.

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Obmann des Überprüfungsausschusses hat über die durchgeführte Kassenprüfung am 15.07.2019 berichtet. Die Überprüfung der Kassenbücher, Kassenbestände sowie der Buchungen und Belege hat keine wesentlichen Vorkommnisse ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zur Kenntnis genommen.

Schülerbeförderung nach Obergaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Schuljahr 2019/2020 wiederum eine Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr nach Obergaimberg (bis zur Tschappler-Brücke) im Anschluss und gekoppelt an den Linienbus anzubie-

ten. Für die Schülerbeförderung wurde die Fa. Alpenland zum Angebotspreis von € 93,- pro Einsatztag beauftragt. Die Finanzierung erfolgt über eine Landesförderung sowie Vergütung durch das Finanzamt und einen anteiligen Beitrag der Marktgemeinde Nußdorf-Debant für die Obernußdorfer SchülerInnen.

Verordnung über die Höhe einer Freizeitwohnsitzabgabe

Aufgrund des § 4 Abs. 3 des Tiroler Freizeitwohnsitzabgabegesetzes, LGBl. Nr. 79/2019, hat der Gemeinderat Gaimberg einstimmig eine Verordnung über die Höhe einer Freizeitwohnsitzabgabe erlassen. Die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe wurde für das gesamte Gemeindegebiet einheitlich festgelegt:

- bis 30 m² Nutzfläche: € 100,00
- von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche: € 200,00
- von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche: € 290,00
- von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche: € 420,00
- von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche: 590,00
- von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche: € 760,00
- mehr als 250 m² Nutzfläche: € 920,00

Die Verordnung tritt mit 1. Jänner 2020 in Kraft.

Herausgabe eines Gemeindebuches für die Gemeinde Gaimberg

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, in Zusammenarbeit mit dem Orts-Chronisten und dem Osttiroler Boten ein Gemeindebuch für die Gemeinde Gaimberg herauszugeben (Auflage: 400 Stück; Heraus-

geber/Marketing/Vertrieb - Osttiroler Bote, OB-Grafik).

Investitions- und Finanzplanung 2020

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, folgende Vorhaben in die Investitions- bzw. Finanzplanung für das Jahr 2020 aufzunehmen und dafür entsprechende Bedarfszuweisungsanträge einzubringen:

- Erweiterung Trinkwasserleitung und Löschwasserversorgung Untergaimberg (Investitionssumme: € 360.000,00)
- Straßensanierungen (Investitionssumme: € 100.000,00)
- neue einheitliche Ortsbeschilderung (Investitionssumme: € 30.000,00).

Zubau Turnsaal und Erweiterung VS Grafendorf - Auftragsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Auftragsvergaben beschlossen (Preise inkl. MWSt.):

Büromöbel für VS-Direktion

Fa. Bene GmbH, 9020

Klagenfurt;

Auftragssumme: € 7.923,86

(Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Bestuhlung Turnsaal/Pavillon (220 Stk. Stapelstuhl + Reihenverbindung + Stuhltransportwagen)

Fa. Selmer GmbH Objekteinrichtungen, 5203 Köstendorf;

Auftragssumme: € 22.677,23

(Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 4 Stimmenthaltungen)

Saalmiete für Turnsaalbenutzung VS Grafendorf

Der Gemeinderat hat einstimmig folgende Saalmiete für die Benützung des neuen Turnsaales in der VS Grafendorf beschlossen:

- 3 Stunden € 30,00;
- 4 Stunden € 40,00;
- 6 Stunden € 50,00;
- ganzer Tag € 70,00.

Grundabtretung

Der Gemeinderat hat einstimmig die Abtretung einer Teilfläche von 16 m² aus der Gp. 303/1 KG Obergaimberg (Weganlage, Gemeinde Gaimberg) an die Antragstellerin Frau Gertraud Bergmann (Eigentümerin der Gp. 309/1 KG Obergaimberg) lt. Teilungsvorschlag des DI Rudolf Neumayr vom 19.03.2018, GZ. 8271/2018, zum Kaufpreis von € 100,00 pro m² genehmigt und die Abschreibung des Trennstückes nach den Sonderbestimmungen des Liegenschaftsteilungsgesetzes grundbücherlich durchzuführen.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 9 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 28.698,51 genehmigt.

Genehmigung Haus- und Gutsbedarf 2019

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme beschlossen, die Anträge der Mitglieder der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg betreffend Nutzung des Haus- und Gutsbedarfes für 2019 unter nachfolgenden Bedingungen zu genehmigen: Die gemeinschaftliche Auszahlung des Haus- und Gutsbedarfes unter Berücksichtigung der Durchschnittspreise für Fichte/Lärche (abzüglich Schlägerungs-

und Bringungskosten) erfolgt nach Vorliegen der vollständigen Anträge samt den erforderlichen Nachweisen und einer positiven Bedarfsprüfung. Die Möglichkeit der Einzelnutzung steht jedem Mitglied frei.

Überarbeitung des (Gesamt) Flächenwidmungsplanes - Auftragsvergabe

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für die Überarbeitung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg gem. § 31a Abs. 2 TROG 2016 den Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter (Fa. raum.gis), 9900 Lienz, zu beauftragen. Auftragssumme: € 2.044,08 brutto.

Erneuerung Außenjalousien Gemeindehaus

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die beschädigten Außenjalousien beim Gemeindeamt bzw. Musikprobelokal gegen neue Raffstores auszutauschen und dafür die Fa. Hella, 9913 Abfaltersbach, zu beauftragen. Auftragssumme € 1.831,30 inkl. MWSt.; Die Kosten sind über die Gemeindebündelversicherung gedeckt (Sturmschaden).

Kostenübernahme Wandertag der Feuerwehr-Abchnittskommandanten

Der Gemeinderat hat einstimmig die Übernahme von Verpflegungskosten von € 500,- für den von der FF Gaimberg organisierten Feuerwehr-Abchnittskommandanten-Ausflug genehmigt.

Kostenübernahme - Mittagessen Ehrengäste Abschlussfest Außenrenovierung Pfarrkirche

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Beitrag von € 500,- für das Mittagessen der Ehrengäste anlässlich der

Abschlussfeier Pfarrkirchen- außenrenovierung genehmigt.

Kostenbeitrag - LWL-Hausanschluss

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Herstellungskosten für einen Hausanschluss an das Regio-Net® Gaimberg noch bis Ende 2019 zu übernehmen. Ab 01.01.2020 werden von der Gemeinde einmalig € 120,- für die Herstellung der Infrastruktur in Rechnung gestellt.

Aus der Sitzung vom 28.11.2019

Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Obmann des Überprüfungsausschusses hat den Gemeinderat über die durchgeführte Kassenprüfung vom 21.10.2019 informiert. Die Überprüfung der Kassenbücher, Kassenbestände sowie der Buchungen und Belege hat keine Mängel ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht des Überprüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Genehmigung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat hat einstimmig auf Antrag von zwei BauwerberInnen Baukostenzuschüsse in der Höhe von insgesamt € 1.449,42 (= 25

% des vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages) genehmigt.

Personalangelegenheiten Dienstvertragsänderung – Raumpflegerin Johanna Girstmair

Der Gemeinderat hat beschlossen, aufgrund der zusätzlichen Reinigungsflächen in der Volksschule Grafendorf das Beschäftigungsausmaß der Raumpflegerin Frau Johanna Girstmair einvernehmlich rückwirkend ab 01.09.2019 von 20 auf 22,5 Wochenstunden (d.s. 56,25 % der Vollbeschäftigung) zu erhöhen.

Unterstützung Gemeindearbeiter für die Wintersaison 2019/2020

Der Gemeinderat hat beschlossen, Herrn Michael Tiefnig ab 21.10.2019 befristet für 6 Monate als Gemeindearbeiter geringfügig mit 2 Wochenstunden (d.s. 5 % der Vollbeschäftigung) anzustellen. Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012).

Anstellung Krankenvertretung für Gemeindewaldaufseher

Der Gemeinderat hat beschlossen, Herrn Thomas Pichler aus Obertilliach als

Krankenvertretung für den Gemeindewaldaufseher mit einem Beschäftigungsausmaß von 20 Wochenstunden (d.s. 50 % der Vollbeschäftigung) befristet für die Dauer des Krankenstandes, jedoch längstens bis 31.03.2020 anzustellen. Die Anstellung erfolgt nach dem Kollektivvertrag für die Waldaufseher Tirols.

Bebauungsplanänderungen

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016 folgende Bebauungsplanänderungen beschlossen:

- im Bereich der Gpn. 211/6 u. 211/10 KG Untergaimberg (Erweiterung Holunderhof, Fa. Wertel GmbH)
- im Bereich der Gpn. 479 u. 236/2 KG Untergaimberg (Grundstücksänderung - Tscharnig/Rießlegger/Heller)
- im Bereich der Gp. 308 KG Obergaimberg (Grundstücksänderung – Glantschnig/Bergmann/Gemeinde).

Bestätigung der elektronischen Kundmachung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Gaimberg

Der Verfassungsgerichtshof hat Bereiche des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 und der Plangrundlagen- und Planzeichenverordnung 2016 hinsichtlich der Kundmachung von Widmungen im elektronischen Flächenwidmungsplan aufgehoben. Aufgrund dieser Entscheidungen hat der Gemeinderat mit Beschluss gemäß § 113 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 den am 31. März 2018 gemäß LGBl. Nr. 03/2018, vom 19. Dezember 2017 erstmalig elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan der Gemeinde Gaimberg in der am 15. No-

Amtsstunden
 Montag - Donnerstag
 07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 17.15 Uhr
 Freitag 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

Parteienverkehr
 Montag - Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters
 Montag und Donnerstag von 08.00 Uhr - 10.00 Uhr
 Mobil: 0664/4211891

vember 2019 geltenden Fassung bestätigt.

Weiters hat der Gemeinderat die bisher erfolgten Kundmachungen im elektronischen Flächenwidmungsplan auf ihre Übereinstimmung mit dem bisher elektronisch kundgemachten Flächenwidmungsplan der Gemeinde Gaimberg geprüft und einstimmig bestätigt.

Eigenmittelanteil der Gemeinde Gaimberg für Tirolerball 2020 in Wien

Der Gemeinderat hat mit 7 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen den Eigenmittelanteil der Gemeinde Gaimberg von € 1.757,29 als Beitrag für den Tirolerball 2020 beschlossen. Weiters hat der Gemeinderat die Kostenübernahme für die eingeladenen Ehrengäste Frau Bgm.in a.D. Martina Klaunzer und Herrn Bgm. a.D. Bartl Klaunzer genehmigt. Die Vorschreibung des Eigenmittelanteiles erfolgt durch den Planungsverband 36, Lienz und Umgebung.

Zuschüsse an die Vereine

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung die Auszahlung der Zuschüsse in der Gesamthöhe von € 12.200,- genehmigt:

Freiw. Feuerwehr Gaimberg € 4.400,-; Musikkapelle Gaimberg € 3.400,-; Sportunion Gaimberg € 1.500,-; JB/LJ Gaimberg € 700,-; Kirchenchor Grafendorf € 700,-; Seniorenbund Gaimberg € 700,-; Kath. Familienverband € 200,-; Die Bichlböllerer € 200,-; Elternverein Volksschule € 200,-; Elternverein Kindergarten € 200,-.

Neufestsetzung der Steuern, Gebühren und Abgaben ab 01.01.2020

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Indexanpassung

von 1,56 % bei den Wasser-, Kanal- und Müllgebühren beschlossen. Unverändert gegenüber dem Vorjahr bleiben die Friedhofsgebühren, Grundsteuer, Kommunalsteuer, der Erschließungsbeitrag und Kindergartenbeitrag sowie die Kostenersätze für Fax, Kopien und Khebuch und die Einschalttarife für Gemeindezeitungsinserte.

Hundesteuerverordnung

Der Gemeinderat hat mit 8 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung eine Verordnung über die Einhebung einer Hundesteuer beschlossen. Die Hundesteuer beträgt für jeden im Gemeindegebiet gehaltenen Hund, der über drei Monate alt ist, pro Jahr € 45,00, für jeden weiteren Hund € 90,00. Assistenz- und Therapiehunde nach § 39a Bundesbehindertengesetz ist keine Hundesteuer zu entrichten. Die Verordnung tritt mit 01.01.2020 in Kraft.

Auflösung von Rücklagen

Der Gemeinderat hat einstimmig gemäß Finanzierungsbeschluss vom 22.11.2018 die Auflösung folgender Rücklagen zum Zwecke der Teilfinanzierung des Projektes LWL-Breitband-Ausbau Gemeinde Gaimberg beschlossen:

- Rücklage „Erschließung“ € 3.300,21 bei der Lienzer Sparkasse AG
- Rücklage „Infrastruktur“ € 15.355,57 bei der Lienzer Sparkasse AG
- Rücklage „Infrastruktur“ € 15.134,50 bei der Hypo Tirol Bank AG

LWL-Breitbandinternet – Erschließung Zettlersfeld

Der Gemeinderat hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, den Ortsteil Zettlersfeld

im Jahr 2020 mit Breitband-Internet zu erschließen. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der „Breitband Austria 2020 Leerrohrförderung“. Projektsumme: € 148.688,00 (50 % Förderung Bund, 25 % Anschlussförderung Land).

LWL-Erschließung Wartschenbachweg, Lienz

Der Wartschenbachweg, welcher an der Grenze zwischen den Gemeinden Lienz und Gaimberg liegt, ist für beide Gemeinden im LWL-Ausbaugebiet enthalten. Die Objekte auf Gemeindegebiet Lienz sollen wie die gesamte Wartschensiedlung ebenso über die Ortszentrale „Volksschule Nußdorf“ mit der benötigten Infrastruktur versorgt werden. Durch eine gemeinsame Erschließung und Nutzung der LWL-Infrastruktur können die Kosten für die Erschließung der betroffenen Haushalte in den jeweiligen Gemeindegebieten stark gesenkt werden.

Das Übereinkommen, mit welchem die Kostenaufteilung zwischen der Stadtgemeinde Lienz und der Gemeinde Gaimberg geregelt wird, ist vom Gemeinderat Gaimberg einstimmig genehmigt worden.

Kostenbeitrag für Schülerbus/Gelegenheitsverkehr nach Obergaimberg

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, pro FahrschülerIn einen Jahreskostenbeitrag von € 25,- für die zusätzliche Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr für die Schuljahre 2018/2019 und 2019/2020 einzuheben.

Aufnahme Kontokorrentkredit für Zwischenfinanzierung für Ausbau LWL-Breitbandinternet

Der Gemeinderat hat einstimmig

beschlossen, für die Zwischenfinanzierung Ausbau LWL-Breitband Zettlersfeld einen Kontokorrentkredit in der Höhe von € 110.000,00 bei der Dolomitenbank Osttirol-Westkärnten eG aufzunehmen.

Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung von Ausgaben

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von € 11.305,30 genehmigt.

Genehmigung des neuen Kostenschlüssels für den Nußdorfer Almweg

Der Gemeinderat hat mit 10 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme den von der Bezirksforstinspektion neu berechneten Kostenschlüssel für den Nußdorfer Almweg (verlängert bis zur Wellalpe) genehmigt: Agrargemeinschaft Obernußdorf 63 %, Agrargemeinschaft Wellalpe 30 %, Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg 7 %. Die Baukosten für die Verlängerung des Nußdorfer Almweges bis zur Wellalpe werden zu 100 % von der Agrargemeinschaft Wellalpe finanziert.

CHRISTIAN TIEFNIG
AMTSLEITER

Steuern, Gebühren und Gemeindeabgaben ab 01.01.2020 (lt. Gemeinderatsbeschluss vom 28.11.2019)

Abgabenart	Sätze in Euro (inkl. gesetzlicher USt.)
Grundsteuer A	500 v. H. d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v. H. d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3 % der Bemessungsgrundlage
Erschließungsbeitrag	2,33 % des Erschließungskostenfaktors von € 170,-- (d.s. € 3,96)
Wasseranschlussgebühr	€ 2,16/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz € 1.940,-- Mindestgebühr
Wassergebühr Wassergebühr – Zettlersfeld	€ 0,88/m ³ Wasserbezug € 0,88/m ³ Wasserbezug Mindestgebühr für Ortsteil Zettlersfeld € 56,05
Wasserzählermiete	€ 11,20 (3 m ³); € 16,25 (über 3 m ³)
Kanalanschlussgebühr	€ 5,83/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.675,--
Kanalanschlussgebühr – Zettlersfeld	€ 6,66/m ³ Baumasse gem. § 2 Abs. 5 Tir. Verkehrsaufschließungsabgabengesetz Mindestgebühr € 4.675,--
Kanalbenützungsgeld	€ 2,44/m ³ Wasserbezug Pauschale für Hütte/Wochenendhaus ohne Vermietung € 132,50 Pauschale für Hütte/Wochenendhaus mit Vermietung € 224,25
Müllabfuhrgebühren (für Restmüll und Biomüll)	<u>Grundgebühr:</u> € 0,13467 Liter (Mindestvolumen gem. Müllabfuhrordnung) Müllgrundgebühr (Restmüll): € 31,52 pro Person und Jahr Müllgrundgebühr (Biomüll): € 21,01 pro Person und Jahr <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) - wöchentliche u. zweiwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,58 70-Liter Müllsack € 2,79 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,19 120-Liter Kunststoffbehälter € 4,75 240-Liter Kunststoffbehälter € 9,53 660-Liter Kunststoffbehälter € 26,21 800-Liter Kunststoffbehälter € 31,77 <u>Abfuhrgebühr (= weitere Gebühr) vierwöchentliche Abfuhr</u> 40-Liter Müllsack € 1,58 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 70-Liter Müllsack € 2,79 (gleiche Gebühr, wie bei wöchentl. u. zweiwöchentl. Abfuhr) 80-Liter Kunststoffbehälter € 3,97 120-Liter Kunststoffbehälter € 5,93 240-Liter Kunststoffbehälter € 11,89 660-Liter Kunststoffbehälter € 32,73 800-Liter Kunststoffbehälter € 39,63 <u>Abfuhrgebühr Biomüll:</u> 35-Liter-Kunststoffbehälter (zweiwöchige Abfuhr) € 3,31 80-Liter-Kunststoffbehälter (wöchentliche Abfuhr) € 3,42
Sperrmüllabfuhr	€ 0,24/kg Sperrmüll (Anlieferung nur in Haushaltsmengen)
Kindergartenbeitrag	€ 20,--/Monat (bis max. 3 Besuchstage/Woche) → dreijährige Kinder € 30,--/Monat (mehr als 3 Besuchstage/Woche) → dreijährige Kinder € 0,--/Monat (Tiroler Gratis-Kindergartenmodell) → vier- u. fünfjährige Kinder
Waldumlage	100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung festgesetzten Hektarsätze (Umlagesatz)
Friedhofsgebühren	Familiengrab bei Arkade € 3.904,50 Familiengrab € 260,30 Reihengrab € 130,20 Urnengrab (Alter Friedhof) € 260,30 Urnengrab (Neuer Friedhof 2 Urnen) € 390,50 Urnengrab (Neuer Friedhof 4 Urnen) € 520,60 Benützung Aufbahrungshalle € 123,90 Tieferlegung (Zusatzgebühr) € 31,10 Grabmachung (nur Beistellung Gemeindearbeiter) € 97,20 Urnenbeisetzung (Urnengrabanlage und Erdbeisetzung) € 44,40
Friedhofsgebühren Verlängerungsgebühr für 15 Jahre	Familiengrab bei Arkade € 485,80 Familiengrab € 260,30 Reihengrab € 130,20 Urnengrab (alter Friedhof) € 260,30 Urnengrab (neuer Friedhof 2 Urnen) € 390,50 Urnengrab (neuer Friedhof 4 Urnen) € 520,60
Kopien	A4 einseitig (SW / Farbe) € 0,20 / 0,30 A4 doppelseitig (SW / Farbe) € 0,30 / 0,50 A3 einseitig (SW / Farbe) € 0,30 / 0,50 A3 doppelseitig (SW / Farbe) € 0,40 / 0,60
Fax	Pauschale € 0,50
Kehrbuch	Stück € 2,00
Inserate Gemeindezeitung	¼ Seite (farbig) € 50,00 ½ Seite (farbig) € 100,00 1 Seite A4 (farbig) € 200,00

Bautätigkeiten in der Gemeinde



Foto: privat

Neubau Wohnhaus Wartschensiedlung 6a



Foto: privat

Sanierung Zabernigweg



Foto: privat

Stallzubau beim Wohnhaus Untergaimberg 14



Foto: Brunner Images

Zu- und Umbau beim Wohnhaus Untergaimberg 14

Jugendcoaching - „Meine Chance für die Zukunft“

Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf sind oftmals mit den unterschiedlichsten Fragen, Herausforderungen und Unklarheiten konfrontiert. In vielen Situationen, jedoch vor allem in der schwierigen Entscheidungsphase über den weiteren Bildungs- und Berufsweg, benötigen Jugendliche und ihre Erziehungsberechtigten oftmals zusätzliche professionelle Beratung und Begleitung. Seit 2013 gibt es das NEBA (Netzwerk berufliche Assistenz) Angebot, finanziert vom Europäischen Sozialfonds, in ganz Österreich. **Das kostenlose und freiwillige Unterstützungsangebot Jugendcoaching** ist eine In-

itiative des Sozialministeriumservice und berät Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren bzw. mit speziellem Unterstützungsbedarf (sonderpädagogischer Förderbedarf, Lernschwierigkeiten, längerfristige Erkrankungen, Behinderung, emotionale oder psychische Probleme) bis 24 Jahre. Florian Gruber heißt das neue Teammitglied im mittlerweile 3-köpfigen Jugendcoaching-Team in Osttirol. „Ich bin diplomierter Sozialpädagoge und habe eine Tischlerlehre absolviert. Mir ist es wichtig, dass Jugendliche alle Möglichkeiten haben, an das für sie passende Bildungsangebot zu kommen.“ Aus die-

sem Grund ist Florian Gruber seit Januar 2019 nicht nur in Gemeinden unterwegs, sondern stellt auch Kontakt mit Jugendzentren, Jugendgruppen und sozialen Einrichtungen her. Viele Jugendliche befinden sich in der Pubertät in der schwierigen Phase der Orientierungslosigkeit. Eine individuelle Beratung und Begleitung ist hier besonders wichtig, um die nächsten Schritte zu schaffen. Wir finden deine Stärken heraus, arbeiten an deiner Berufsorientierung und suchen verschiedene Betriebe zu Schnuppern. Alle Jugendlichen in Osttirol sollten das Angebot des Jugendcoachings zurückgreifen können.

Für Beratungen gibt es daher auch die Möglichkeit, dass ich mich mit Interessierten in Gaimberg treffe.

**Melde dich bei:
Florian Gruber
0676 4073223 oder
f.gruber@aufbauwerk.com**



Geburt

Theresa Mühlmann

Theresa erblickte am 28. September 2019 mit 3500 g und 51 cm das Licht der Welt. Gemeinsam mit ihrem großen Bruder Lukas und den Eltern Lisa und Martin Mühlmann wird die kleine Prinzessin in Obergaimberg aufwachsen.



Amalia Klaunzer

Tochter von
Miriam Linder
und Florian
Klaunzer



Sponson

Dipl.-Ing. Dr. techn. Christian Ranacher

Nach dem Abschluss des Studiums der Technischen Physik im Jahr 2014 an der Technischen Universität Graz begann Christian Ranacher seine Karriere zunächst bei Infineon Technologies Austria AG in Villach. Ende 2015 wechselte er zur Carinthian Tech Research Austria AG (jetzt Silicon Austria Labs), um dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Mikrosystemtechnik zu arbeiten. Im Zuge einer Zusammenarbeit zwischen der Carinthian Tech Research AG, der Infineon Technologies Austria AG und der Johannes Kepler Universität Linz begann er im Februar 2016 am Institut für Mikroelektronik und Mikrosensorik der Johannes Kepler Universität Linz das Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften. Dieses schloss er im Oktober 2019 mit Auszeichnung ab. In seiner Dissertation mit dem Titel „Mid-Infrared Absorption Sensing

Based on Silicon Photonics“, beschäftigte er sich mit optischer Mikrosensorik für Fluide, basierend auf Evaneszenzfeldabsorption mittels Silizium-Wellenleitern. Seit Mai 2019 arbeitet er als Technologieentwickler für Leistungstransistoren bei Infineon Technologies Austria AG. Er lebt mit seiner Frau Bettina Ranacher in Gaimberg.



Hochzeiten

Christa & Robert Schmidl und Erna & Engelbert Bachlechner

Die Jubelpaare Christa und Robert Schmidl und Erna und Engelbert Bachlechner feierten im Jahr 2019 das Jubiläum der Goldenen Hochzeit. Bezirkshauptfrau-Stv. Dr. Karl Lamp (links) und Bürgermeister Bernhard Webhofer gratulierten den Jubelpaaren im Zuge einer kleinen Feierstunde im „Restaurant Kirchenwirt“. Die Gemeinde Gaimberg wünscht den beiden Ehepaaren noch zahlreiche erfüllte Jahre und viele sonnige Stunden im Kreise der Familie und in der Dorfgemeinschaft.

Hermine und Matthias Hauser

Und wieder wechselte der Nachname am Wachtlechnerhof! Hermine, die jüngste Tochter von Andrea und Florian Baumgartner, heiratete den gebürtigen Kärntner Matthias Hauser. Die beiden lernten sich im Zuge ihrer Ausbildung an der HLFS Pitzelstätten in Klagenfurt kennen. Seitdem gehen die beiden durch dick und dünn. Am 19. Juli 2019 läuteten die Hochzeitsglocken in Finkenstein, der Heimatgemeinde des Bräutigams. Mit herrlichem Blick auf den Faaker See wurde auf der Burgruine Finkenstein zuerst standesamtlich und daraufhin in der Filialkirche Pogöriach kirchlich der Bund fürs Leben geschlossen. Nach der anschließenden Klausur wurde im Hotel Melcher bis spät in die Nacht gefeiert. Die Zwei bedanken sich noch einmal herzlich bei ihren Familien, Freunden und Bekannten, die das Fest zu etwas Unvergesslichem machten.



Geburtstagsgratulationen

Und wieder können sich drei GemeindegängerInnen über ein gesegnetes Alter freuen. Zu ihren runden Geburtstagen gratuliert die Gemeindeführung und das Redaktions-

team der Sonnseiten herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:

...am 21. September feierte

Herr **Herbert Preßlaber** seinen 85. Geburtstag;

...am 13. Oktober feierte Frau **Maria Kollnig** ihren 80. Geburtstag;

...am 06. November feierte

Herr **Walter Tudor** seinen 80. Geburtstag;

**REDAKTIONSTEAM
DER SONNSEITEN**



Fotos: privat



Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

41. Garstner Advent

Bereits zum 41. Mal findet heuer am 1. und 2. Adventwochenende in Garsten der traditionelle Adventmarkt statt.

Die Ausstellung „Krippen in der Prälatur“ stellt die „Nagelschmiedekrippe“ in den Mittelpunkt. Es sind die typischen Kastenrippen, die nach 1800 von Garstner Nagelschmieden gebaut und zumeist mit den „Loahmandelfiguren“ aus den alten Steyrer Modellen ausgestattet

wurden. Von Garsten aus breitete sich das Krippenschaffen in das Enns- und Steyrtal hinein aus („Ennstaler Kastenrippen“). Heute werden die Kastenrippen neben anderen Krippenformen in Krippenbaukursen neu gebaut.

Weitere Schwerpunkte der Krippenausstellung in den barocken Räumen der ehemaligen Stiftsprälatur sind bewegliche Krippen, im Besonderen das große mecha-

nische Krippenspiel mit 25 beweglichen Szenen, und die schönsten Krippen aus den Kursen der Krippenschule in Garsten.

Im Ort sind 49 künstlerisch bemalte Bretterfiguren in Lebensgröße nach den alten „Loahmandeln“ aufgestellt. Sie weisen den Weg zur Krippe. Im Stiftsmuseum ist die berühmte „Buchbaumkrippe“ von Marian Rittinger (1705) zu sehen, eine der ausdrucksstärksten

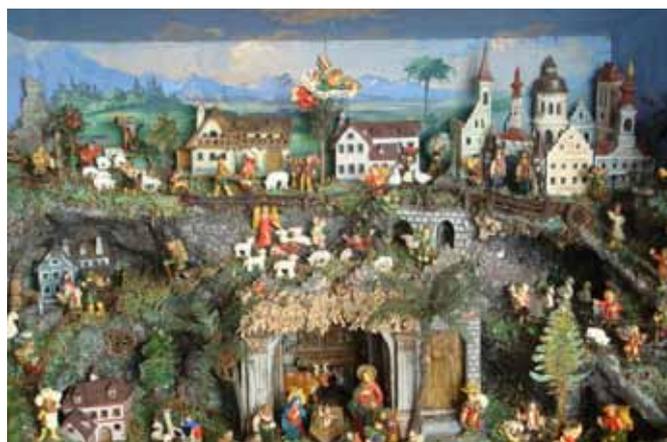
Barockplastiken Österreichs. In den letzten Tagen waren unsere Gedanken sehr mit Euch verbunden und wir wünschen Euch allen eine friedliche und ruhige Weihnachtszeit und vor allem, dass der Schnee leise rieseln möge und weitere extreme Witterungsbedingungen ausbleiben.

Eine gesegnete Weihnacht!

KARL SALLINGER



Fotos: Nagelschmiedekrippen in Garsten



Hinweise zur Hundehaltung

Hundeanmeldung gemäß den Bestimmungen des Landes-Polizeigesetzes

Der Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes hat der Behörde innerhalb einer Woche seinen Namen, seine Rasse, die Farbe und das Geschlecht des gehaltenen Hundes sowie die Kennnummer des dem Hund eingesetzten Microchips zu melden.

Außerdem ist der Hundehalter gesetzlich verpflichtet, der Behörde (Bürgermeister) innerhalb eines Monats den Abschluss einer **Haftpflichtversicherung**, die das vom Hund ausgehende Risiko abdeckt, nachzuweisen.

Der Hundehalter wird im Einzelfall unter Umständen für seinen Nachweis entsprechende Erkundigungen einholen müssen, ob das vom jeweiligen Hund ausgehende Risiko vom Versicherungsumfang umfasst ist. Für die geltenden Meldepflichten besteht bei Zuwiderhandeln eine Strafandrohung nach § 8 Abs. 1 lit. f Landespolizeigesetz. Wir ersuchen alle Hundehalterinnen und Hundehalter, die Hundeanmeldung (falls noch nicht geschehen) im Gemeindegamberg durchzuführen

(Formulare liegen dort auf).

Besondere Pflichten für das Halten und Führen von Hunden

Bestimmungen des § 6a Abs. 1: „Der Halter eines Hundes hat dafür zu sorgen, dass dieser das Leben und die Gesundheit von Menschen und Tieren nicht gefährdet und Menschen nicht über das zumutbare Maß hinaus belästigt. Insbesondere hat er dafür zu sorgen, dass der Hund das Grundstück, das Gebäude oder den Zwinger nicht gegen seinen Willen oder ohne sein Wissen verlassen kann; weiters darf er den Hund nur Personen überlassen, die Gewähr dafür bieten, dass sie den Hund sicher beherrschen können und entsprechend verwalten und beaufsichtigen werden“.

Hundesteuerverordnung

Der Gemeinderat Gaimberg hat mit Beschluss vom 28.11.2019 eine Verordnung über die Erhebung einer Hundesteuer beschlossen (Kundmachung vom 02.12.2019). Die Hundesteuer beträgt für jeden im Gemeindegebiet ge-



Foto: Theresa Kaiser

haltenen Hund, der über drei Monate alt ist, pro Jahr 45,00 Euro, für jeden weiteren Hund 90,00 Euro.

Für Wachhunde und für Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, beträgt die Hundesteuer pro Jahr 45,00 Euro. Für Assistenz- und Therapiehunde nach § 39a Bundesbehindertengesetz ist keine Hundesteuer zu entrichten.

Der Abgabensanspruch entsteht mit dem Beginn des Kalenderjahres. Endet die Hundehaltung unterjährig, so erlischt der Abgabensanspruch hinsichtlich jener Kalendermonate, die dem Kalendermonat folgen, in dem die Hundehaltung geendet hat.

Der Halter des Hundes hat für das Entstehen und Erlöschen der Abgabepflicht maßgebliche Umstände umgehend der Gemeinde zu melden.

Die Vorschreibung der Hundesteuer erfolgt jeweils zum Ende des 2. Quartals jeden Jahres. Gebührenschildner ist der Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes im Gemeindegebiet. Als Halter aller in einem Haushalt oder in einem Betrieb gehaltenen Hunde gilt der Haushaltsvorstand bzw. der Betriebsinhaber. Halten mehrere Personen gemeinsam einen Hund, so gelten sie als Gesamtschuldner.

Die Hundesteuerverordnung tritt mit 01.01.2020 in Kraft.

Was gehört nicht in den Kanal?

Vieles wandert über den Weg der WC-Spülung oder über die Kanalschächte in die Abwasseranlage, was dort absolut nichts verloren hat. Diese Stoffe stellen das Kanalnetz und die Pumpen häufig vor kaum lösliche Probleme und können zu erheblichen Betriebsstörungen, besonders in den Fäkalhebeanlagen führen bzw. einen Totschaden der Geräte in diesen Hebeanlagen verursachen. In einigen Abwassergebieten der Gemeinde gab es in

den letzten Jahren erhebliche Probleme mit Verstopfungen und Verzopfungen der in den Hebeanlagen installierten Pumpen. Dadurch entstehen erhebliche Mehrkosten im Betrieb der Abwasserreinigung und in der Wartung der Kanäle, Pumpwerke und Sonderbauwerke, welche sich natürlich in der Kanalbenutzungsgebühr widerspiegeln. Wissen Sie eigentlich, dass alles was nach dem Motto „Aus den Augen, aus dem Sinn“, im Klo, Waschbecken

oder der Waschmaschine beseitigt wird, über kilometerlange Kanäle zur Kläranlage gepumpt werden muss? Gedankenlos wird damit diese wichtige Einrichtung im Dienste unserer Hygiene und Gesundheit missbraucht. Störungen im biologischen Reinigungsprozess der Kläranlage, Ablagerungen und Verstopfungen der Kanäle sind die Folgen. Hohe Kosten für Instandsetzung und Sanierung belasten uns alle! Helfen Sie daher mit, die

Umwelt zu schützen und Kosten bei der Abwasserbeseitigung zu sparen.

SIEGFRIED THALER



Platzmangel? PLATZDA sorgt für mehr Raum im Leben

Am 19. Oktober 2019 wurde PLATZDA, Osttirols erstes Selfstorage Lager feierlich eröffnet. Geschäftsführerin Christina Staffler aus Gaimberg ist stolz auf das neueste Projekt der Unternehmer-Familie Staffler und erzählt, dass sie erstmals vor fünf Jahren mit Fällen von Platzmangel in ihrem Freundeskreis zu tun hatte. Mehrere Freunde und Bekannte, vor allem in Trennungssituationen, wussten auf die Schnelle nicht, wo sie ihre Habseligkeiten lagern sollten. Christina und ihr Mann Udo stellten ihnen bereitwillig Kellerräume und Garage ihres Privathauses zu Verfügung. Als Christina vor zwei Jahren im Immobilienbereich tätig wurde, erfuhr sie ebenfalls immer wieder vom Thema Platzmangel und so dauerte es nicht lange, bis die Idee einer Halle mit Lagerabteilen geboren war. Um höchste Qualität bereitstellen zu können, entschloss man sich für einen Neubau und gegen den Umbau eines bereits bestehenden Gebäudes in der Pegetz. Im Juni 2019 erfolgte

der Spatenstich in der Bürgeraustraße 50, nahe dem Firmengelände von „Oberdrautaler Trans“. Den Besitzern war es sehr wichtig, die Aufträge ausschließlich an Osttiroler Betriebe zu vergeben, obwohl es außerhalb Österreichs bereits Firmen gibt, die auf die Herstellung von Lagerboxen spezialisiert sind. Für die Osttiroler Arbeitsmoral und die erbrachten Leistungen finden sie auch nach der Fertigstellung nur lobende Worte. Entstanden ist ein 810 m² großes Gebäude, das Platz für 93 Abteile und einen 110 m² großen Lagerraum bietet. Die Lagerboxen haben eine Raumhöhe von 2,70 m, wobei die Grundfläche zwischen 1 und 9 Quadratmetern frei gewählt werden kann. Ob Möbel, Bilder, Haushaltsutensilien, Kindersachen, Autozubehör, Fahrräder, Mopeds oder Sportgeräte, ... außer verderblichen, giftigen und leicht entflammaren Stoffen findet hier alles seinen Platz. Die Halle ist geräumig, sauber, trocken, geruchsneutral und mit einem modernen Vi-

deo-Überwachungssystem ausgestattet.

Jede Box wird vom Mieter selbst durch ein Vorhängeschloss versperrt. Die Mieter haben mittels Code rund um die Uhr Zutritt zum Gebäude. 50 der 93 Boxen sind bereits vergeben, sei es an Sammler, Musikanten, ganze Familien, Firmen oder Krampusvereine. Die Mindestvertragsdauer ist ein Monat, wobei es für 6- und 12-Monats-Verträge Sonder Rabatte gibt. Als zusätzlichen Service bietet PLATZDA einen Lieferwagen an, den auch „Nicht-Kunden“ z. B. zum Siedeln mieten können. Vor 12 Jahren hat die Liebe Christina nach Gaimberg gezogen. Die gebürtige Kärntnerin genießt mit ihrem Mann Udo und den beiden Kindern Chiara (8 Jahre) und Marcel (6 Jahre) das Eigenheim am Peheimweg. Nach Tätigkeiten bei der Staffler Häute und Felle GmbH, bei der Stadtgemeinde Lienz und Karenzzeiten zu Hause, bezeichnet Christina PLATZDA als ihr „3. Baby“. Ihre Vorliebe für Abwechslung und Herausforderung kann sie hier jedenfalls gut ausleben.

Christina ist auch politisch sehr aktiv. Sie ist die Bezirksobfrau der Jungen ÖVP und die stellvertretende Landesobfrau der JVP. Dem



Foto: Osttiroler Bote

Christina Staffler ist von Montag bis Freitag, von 08:00 bis 12:00 Uhr im PLATZDA-Büro anzutreffen.

Gaimberger Gemeinderat dient sie als Ersatzmitglied und organisiert über den Ausschuss für Kultur und Soziales Veranstaltungen, wie den Kinderfasching oder den Kindersilvester. Ebenso werden im Rahmen der Weihnachtsaktion verwitwete Gaimbergerinnen und Gaimberger ab 60 Jahren besucht und die Blumenschmuck-Aktion unterstützt.

Wir wünschen Christina und der gesamten Staffler-Familie weiterhin viel Erfolg mit der vielversprechenden Geschäftsidee von PLATZDA! Weitere Infos unter www.platzda.at!

EVA WEILER



Fotos: Aberjung

Hinter jeder Tür befindet sich ein Lagerraum in der Größe zwischen 1 bis 9 m².



Der PLATZDA-Lieferwagen kann auch von „Nicht-Kunden“ ab 39 Euro gemietet werden.

Ing. Michael Seifter MAS, alias der „Plastik-Michl“

Sie sind dunkelgrün, haben rote, gelbe und blaue Deckel, stehen immer in mehrfacher Ausführung zur Verfügung, sind nicht selten überfüllt, erwarten uns an fast jeder Ecke und sind doch für uns alle nur ein Mittel zum Zweck: Die Wertstoffsammelbehälter aus Kunststoff, die unseren Papier-, Plastik- und Alu-Müll aufnehmen. Dass sie ganz in unserer Nähe produziert und noch dazu von einem Gaimberger Gemeindebürger mitentwickelt wurden, wissen wahrscheinlich nur wenige. Michael Seifter, seines Zeichens begeisterter Gaimberger, ist der COO (Chief Operating Officer) der Firma EUROPLAST, die ihren Sitz in Dellach im Drautal hat. Seine Aufgabenbereiche sind Beschaffung, Produktion und Innovation. Der Betrieb beschäftigt derzeit rund 125 Mitarbeiter und ist ein Spezialist für die Massenfertigung von großen Bauteilen aus Kunststoff. Neben den bekannten Wertstoffsammelbehältern werden Logistikboxen für die Fleisch- und Fruchteindustrie, Abwasser- und Glasfaserschächte für die Bauwirtschaft und Individualprodukte für andere Firmen wie Liebherr, Dumatik, Osma usw. hergestellt. 85 Prozent der Erzeugnisse werden in über 20 Länder der Welt exportiert. Besonders stolz ist man darauf, dass EUROPLAST seit Anfang 2019 CO₂-neutral produziert und außerdem auch Technologieführer beim Einsatz von rezyklierten Kunststoffen ist. EUROPLAST ist ein Teil der Firmengruppe JCOPLASTIC und ist im Besitz der italienischen Industriellenfamilie Foresti. Michael Seifter wurde 1969 in Lienz geboren, verbrachte

seine ersten Lebensjahre aber in Linz. Die dortige industriebedingte Luft- und Umweltverschmutzung führte zu gesundheitlichen Problemen und so zog die Familie in die Heimat seiner Mutter, nach Oberkärnten. Nach dem Gymnasium in Lienz ging es vorerst zum Präsenzdienst nach Innsbruck und dann weiter nach Wien auf das Kolleg für Maschinenbau im Bereich Kunststofftechnik. Erste Berufserfahrung sammelte Michael Seifter als Produkt-Manager in Kufstein, bevor er Mitte der 90er Jahre wieder in seine alte Heimat übersiedelte und als Betriebsleiter am Aufbau von EUROPLAST federführend mitwirkte. Um seine Kompetenzen für die Führungsriege dieses aufstrebenden Unternehmens noch weiter auszubauen, absolvierte er 2015 berufsbegleitend den Universitätslehrgang „Business Master“ an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Viel wichtiger als das Emporklettern auf der Karriereleiter ist ihm aber das Erarbeiten von guten Lösungen für die zahlreichen Herausforderungen, die auf seinen Betrieb zukommen.

Als Ausgleich zu seiner be-



Fotos: Europlast

rufflichen Geschäftigkeit ist Michael Seifter gerne mit seiner Familie in den Bergen unterwegs, sei es mit Wanderrucksack oder auf Schiern. Gemeinsam mit Ehefrau Gaby und Tochter Lea Maria errichtete er vor 10 Jahren ein Haus im Gaimberger Teil der Wartschensiedlung. Er schwärmt von der freundlichen Aufnahme in Gaimberg und Nußdorf, von den hilfsbereiten Nachbarn, von der angenehmen Atmosphäre in Kindergarten und Volksschule und von der insgesamt hervorragenden Lebensqualität. Dass es in seiner Nachbarschaft aber noch Aufholbedarf in Sachen seines Familiennamens gibt, beweist folgende

Anekdote: Ein Freund wollte ihn besuchen und erkundigte sich - leider vorerst erfolglos - bei den Passanten nach dem Haus von Michael Seifter. Erst als man auf den Beruf des Gesuchten zu sprechen kam, ging allen ein Licht auf: „Ah, der Plastik-Michl! Der wohnt da unten rechts.“ Wir wünschen Michael weiterhin viel Erfolg und Freude bei seiner herausfordernden Tätigkeit. Möge trotzdem immer genug Zeit dafür bleiben, die Natur und die Menschen in unserer Gegend zu genießen!

EVA WEILER



Schule in Bewegung

Der heurige Schulbeginn brachte sowohl Bewegung in unsere neuen Räumlichkeiten, als auch Bewegung in unser Lehrerteam.

Verabschiedung von Sabine
Überraschend mussten wir uns kurz vor Schulbeginn von unserer Kollegin Sabine Frotschnig verabschieden. Wir bedanken uns sehr herzlich für ihren Einsatz und ihre Mühe rund um die VS Grafendorf und wünschen gutes Gelingen für die neuen Aufgaben an der VS Leisach. Gleichzeitig durften wir ein herzliches Willkommen an Doris Ragger, Kristina Lumaßegger und Schulassistentin Sabine Tiefnig, sowie herzliche Gratulation und ein ganz besonderes Danke an Elisabeth Holzer fürs Mittragen der Schulleitung, aussprechen.



Neuer Turnsaal
Riesengroß war die Freude, als uns heuer im Laufe des Herbstes unser Bürgermeister gemeinsam mit allen Verantwortlichen den neuen Turnsaal übergab. Seither bewegen sich unsere Kinder mit Begeisterung auf Parcours, bei Spielen, klettern an der Boulderwand und schnuppern Judoluft. Wir sagen ein herzliches Danke an Bgm. Bernhard und sein Team

für den großartigen Einsatz beim Zu- und Umbau unseres Schulhauses und somit für die wertvolle Unterstützung und den bildungspolitischen Weitblick hinsichtlich der Entwicklung unseres Schulstandortes.

Buntes Programm

Auch die Kinder und Lehrerinnen durften sich seit Schulbeginn viel bewegen. So wanderten wir zum Nußdorfer und Thurner Spielplatz, gestalteten den Pausenhof, übten mit der mobilen Verkehrserziehung das Radfahren, feierten ein kleines Erntedankfest, buken mit den Bäuerinnen Brot, absolvierten mit der AUYVA ein Verkehrssicherheitstraining, wurden vom Verkehrspolizisten geschult und zu Halloween durften die „Krapfenschnaggler“ und Hexen



ihr Unwesen treiben. Auch das Vorstellen einiger Kuscheltiere und das Toben im Schnee fanden noch Platz.

„Kindergemeinderat“

Ein ganz besonderes Erlebnis erfuhren die Kinder der 3. und 4. Schulstufe: Sie wurden vom Herrn Bürgermeister zu einer „Kinder-Gemeinderats-sitzung“ eingeladen. Danke Bernhard, dass du dir dafür Zeit genommen hast.



Klassenfoto 1. Klasse



Klassenfoto 2. Klasse



Der Kindergemeinderat tagt

Fotos: VS Grafendorf



Die Polizei zu Besuch an der VS Grafendorf

Highlights aus dem Volksschulgeschehen



Toller Ausflug nach Thurn



Halloween an der VS Grafendorf



Tag der Kuscheltiere



Der Außenbereich wurde neu gestaltet



Schulmäßige Arbeitsmoral bei der neuen Außengestaltung



Mit kompetenter Hilfe waren die Kinder voller Eifer dabei



Fotos: VS Grafendorf

Gesunde Bewegung unter Anleitung der AUVA



Der erste Schnee - ein Spaß für die Kinder

Judo als Schulsport

Judo in Osttirol - ein bisschen Geschichte ...

Judo - oder „den sanften Weg“, wie die Japaner zu sagen pflegen - in Osttirol gibt es seit 1974, als Judo-Pionier Franz Staller die Judosektion der Sportunion Lienz als Trainer und Sektionsleiter übernahm. Gemeinsam mit Anton Waldner und Hans Tscharnig entwickelte sich die Sektion Judo der Sportunion Lienz zu einer der erfolgreichsten, was vom damaligen Obmann der Bezirksunion Osttirol, OSR Dir. Josef Gruber, anlässlich „35 Jahre Union in Osttirol“ wie folgt kommentiert wurde: *„Die aufsehenerregende Wirkung in der Breite und Spitze erreichte jedoch die neugegründete und erst ab 1974 leistungsmäßig in Erscheinung tretende Sektion Judo durch den in seiner Zielstrebigkeit und Intensität kaum überbietbaren Einsatz des Triumvirats Staller-Waldner-Tscharnig.“*

Mit der im Jahre 1978 erfolgten Installierung einer Judo-Neigungsgruppe an der Hauptschule Matrei in Osttirol legte Judoikone Anton Waldner den Grundstock für die Weiterentwicklung des Judosportes in Matrei. 1989 übernahm er die Leitung



der neu gegründeten Sektion Judo in Matrei. Judo wurde die erfolgreichste Sektion der Sportunion Matrei und die von ihm initiierten Großveranstaltungen erhielten national und international eine hohe Reputation.

Ein Meilenstein in der Entwicklung des Judosports...

Einen Meilenstein in der Judo-Geschichte setzte Anton Waldner 2008 mit der Gründung der Judo-Union Osttirol, die er auch als Gründungsobmann führte. Durch das allzu frühe Ableben von Judo-Meister Anton - „Tonik“ - Waldner übernahm im April 2010 Jakob Berger die Führung des Vereines. In der ordentlichen Jahreshauptversammlung vom Februar 2019 wurde Leonhard Un-

terrainer von der Osttiroler Judofamilie zum neuen Obmann auserkoren, der nunmehr die Geschicke des Osttiroler Judosports mit einem ebenso jungen wie engagierten Team leitet.

Die Osttiroler Judofamilie heute...

Der Judo Union Raiffeisen Osttirol gehören aktuell rund 150 Mitglieder an. Davon üben rund 120 den Judosport aktiv in allen Altersklassen aus. Über zwei Drittel davon weisen ein Alter zwischen 6 und 20 Jahren auf. Soviel kurz zur Mitgliederstruktur unseres Vereines, welche somit durch eine sehr starke Betonung der Nachwuchsarbeit geprägt ist.

Ein wert(e)voller Sport -

Vereinsphilosophie - „Judo, more than sport...“

Einen Schwerpunkt in der Vereinsarbeit stellt die **Nachwuchsarbeit** dar, wobei wir besonderes Augenmerk auf die Wertevermittlung legen: **Judo ist nämlich mehr als nur ein moderner Wettkampfsport:** Es kommt wesentlich auf die im Judo-Training und Judo-Wettkampf vermittelten Werte an, die den Judosport charakterisieren und diesen quasi zu einer „Schule für das Leben“ machen.

Zu diesen Judo-Werten zählen: **Respekt** und **Höflichkeit** - diese werden gegenüber jedem Judo-Übenden durch eine ordentliche Verneigung zum Ausdruck gebracht. **Selbstbeherrschung, Selbstbewußtsein** - das Üben mit dem Partner wird durch klare Regeln bestimmt, womit das Beherrschen von Emotionen gefördert wird. Judo ist Arbeit mit dem Körper und fördert das Verstehen-Lernen von Körpersignalen und Körpersprache. **Mut, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft** sind weitere Judo-Werte, so dass Judo mehr als reines Sporttreiben ist, nämlich auch eine Sache von Erziehung, von Werten und Normen. Gerade der Judosport darf hier als besonders prädestinierte



Fotos: VS Grafendorf





Sportart gelten:
„Von den sportlichen Erfolgen der Matreier Judoka liest man ja beinahe wöchentlich im „Osttiroler Boten“. Welch' wertvolle Arbeit nicht nur in sportlicher, sondern insbesondere auch in pädagogisch-erzieherischer Hinsicht hinter derartigen Erfolgen steht, ist aber schon beeindruckend und läßt sich gar nicht ermessen!“

Bezirks-Unionobmann-Stellvertreter HS-Direktor Franz Holzer anlässlich einer Jahreshauptversammlung der Sektion Judo der Sportunion Raiffeisen Matrei.

„Diese, bereits im Training vermittelten Werte für den jungen Menschen haben eine Bedeutung für das Leben: Auch wenn sie später einmal aufhören, sie haben ihren Vorteil für ihr Leben schon

erhalten und dieser geht nicht verloren. Den Respekt vor dem Partner, die Wertschätzung und Anerkennung der Leistung des anderen, wenn sich dieser nach seinen Möglichkeiten ernsthaft anstrengt, die Einsatzbereitschaft, den Mut - das muss man sich erst einmal erworben haben. Dafür und für die schöne Gemeinschaft danke ich Euch!“

Ehrenobmann der Bezirksunion Osttirol, OSR i.R. Josef Gruber, anlässlich einer Jahreshauptversammlung der Sektion Judo der Sportunion Raiffeisen Matrei.

Judo als Schulsport...

Judo bietet - wie vorhin skizziert - eine Vielzahl an neuen Aspekten gegenüber anderen Sportarten, wenn es um die (sport-)soziologischen Perspektiven geht. Judo als Sportart kann somit zum er-

zieherischen Konzept der Schulen beitragen und die sportliche Landschaft bereichern.

Dies bewegt uns, Schülerinnen und Schüler mit der Sportart Judo vertraut zu machen, die - wie beispielsweise Turnen - eine sogenannte „Basissportart“ ist, bei der Körper und Geist (von Kopf bis Fuß) gleichermaßen trainiert werden. Bei „Judo in der (Volks-)Schule“ geht es vor allem um die Schaffung vielschichtiger Grundlagen, nicht nur für die Erlernung des Judosports, sondern auch für viele andere Sportarten - eine wesentliche Voraussetzung für lebenslange Freude an Sport und Bewegung!

Das Hauptaugenmerk legen wir dabei darauf, den Kindern eine möglichst breite, allgemein-motorische Grundausbildung zu vermitteln sowie eine emotio-

nale und soziale Förderung - durch das Vermitteln der Judowerte - zu ermöglichen. Wesentliches Element der Judo-Ausbildung ist die Fallschule: Die Kinder lernen spielend das richtige Fallen und Abrollen, um im Alltag Stürze - „im Falle des Falles“ - verletzungsfrei zu meistern. Judo ist auch eine gute Unfallprophylaxe.

**FÜR DIE JUDO UNION
 RAIFFEISEN OSTTIROL
 LEONHARD UNTERRAINER
 JAKOB BERGER
 MICHAEL RAINER**

Frohe Weihnachten wünscht das Team von Holzbau Duregger



QUALITÄTSHANDWERK AUS OSTTIROL

HOLZBAU
Duregger

PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Holzhäuser · Aufstockungen · Dachstühle · Turmkonstruktionen
 landwirtschaftliche Bauten · Balkone · Carports

Markus Duregger · 9990 Nußdorf-Debant, Drautal Bundesstrasse 9 · Tel +43 (0) 4852 61 4 99 · info@holzbau-duregger.at · www.holzbau-duregger.at

Mit ♥ durch ein gesundes Jahr...

Unter diesem Motto starteten heuer 23 Mädchen und Buben im Alter von 3-6 Jahren gemeinsam mit vier Betreuerinnen in ein neues Kindergartenjahr.

Die **Gesundheit** als wichtiges Gut stellen wir im heurigen Jahr ganz besonders in den Vordergrund, da sie eine wesentliche Voraussetzung für Wohlbefinden, Entwicklung und Bildung ist.

Wir haben es uns zum Ziel gemacht, die fünf Elemente von Sebastian Kneipp mit den Kindern zu erarbeiten und für sie erlebbar zu machen.

Eine wichtige Säule in der Kneipp'schen Lehre ist die **BEWEGUNG**.

Durch die Fertigstellung des neuen Turnsaals in der Grafendorfer Volksschule fällt

es uns besonders leicht, die Umsetzung dieses Schwerpunktes den Kindern zu ermöglichen. Montag Vormittag ist unser Turntag und mit großer Freude und Spaß lieben es unsere Mädchen und Buben sich mit den äußerst vielfältigen Materialien und Geräten zu bewegen. Weiters nützen wir auch Donnerstag den Turnsaal, indem über das Projekt „Kinder gesund bewegen“ externe Fachleute Bewegungseinheiten für unsere Kindergartenkinder anbieten. Unsere 13 jüngeren Kinder erleben wöchentlich eine lustige Turnstunde mit Brigitte Rainer und unsere 10 ältesten nehmen begeistert am Judo-Unterricht mit Leonhard Untertanner und Jakob Berger teil.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Bürgermeister

Bernhard Webhofer mit Gemeinderat recht herzlich dafür bedanken, dass er dieses einmalige und großzügige Turnsaalprojekt initiiert und umgesetzt hat!

Aber auch die Bewegung in der Natur kommt bei uns nicht zu kurz - regelmäßige Spielmöglichkeiten in unserem Garten und Spaziergänge durch Wald und Feld bauen wir im Alltag oftmals spontan und situationsorientiert ein.

Im heurigen Jahr bekommt auch die **ERNÄHRUNG** einen besonderen Stellenwert. Mittwoch ist unser Kochtag, an dem wir gemeinsam mit den Kindern Speisen mit Obst und Gemüse sowie gesunde Leckereien zubereiten und regelmäßig Brot backen. Es liegt uns am Herzen, regionale und saisonale Lebens-

mittel zu verwenden und die Kinder im Kochprozess voll miteinzubeziehen.

Die **LEBENSFREUDE** ist im Jahreskreislauf für die Kinder durch unsere Feste spürbar – sei es die Geburtstage unserer Kinder, die wir feiern oder ein Herbstfest zu Herbstbeginn. Ein Höhepunkt der letzten Wochen war bestimmt unser Martinsfest, das am 7. November unter dem Thema „Martins ♥ ist voller Liebe“ stattfand...

Wir wünschen euch allen eine gesunde Winterzeit!

Mit lieben Grüßen,

**CORNELIA, CHRISTINE,
ANDREA UND MIRJAM**



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Sommerkindergarten

Der Sommerkindergarten der Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg fand dieses Jahr vom 8. Juli bis zum 30. August in Gaimberg statt. Romana Hasslacher, Leonie Lukasser, Mirjam Lerchbaumer sowie die Praktikantinnen Lorena Rindler, Veronika Zeiner und Jacqueline Lukasser betreuten Kinder im Alter von 3 bis 11

Jahren. Mit dem Programm waren unsere Kinder mehr als zufrieden. Hauptbetreuerin Romana sorgte täglich für Spaß im Sommerkindergarten, indem sie spannende Ausflüge, wie zum Beispiel zum Vitalpinum, Wichtelpark Sillian oder zur Feuerwehr Gaimberg organisierte. Außerdem durften manche von ihnen das Straßentheaterfe-

stival Olala besuchen. Auch regelmäßiges Eisessen durfte an heißen Tagen nicht fehlen, egal ob beim Gelato oder beim Spar. Das Highlight der acht Wochen war der Besuch beim Wachtlechnerhof, wo die Kinder Schafen und Kühen näherkamen, mit dem Traktor mitführen und sogar ihre eigene Butter zubereiteten. Zum Abschluss ging es mit der Gon-

del auf die Moosalm, wo sich die Kinder im Streichelzoo oder am Spielplatz vergnügen konnten. Anschließend spazierten wir alle zusammen ins Tal, wo die Eltern bereits auf ihre Kinder warteten. Aber nicht nur den Kindern hat der Sommer Spaß gemacht, sondern auch die Betreuerinnen genossen die schöne Zeit mit den Kindern!



Waldausflug



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Besuch im Feuerwehrhaus Gaimberg



Besuch beim „Wachtlechnerhof“



Besuch beim „Wachtlechnerhof“

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
GEWERBE - ENTSORGUNG
BAUSTELLENENTSORGUNG
CONTAINER - SERVICE
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
ARGEV - PARTNER
ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
KANALREINIGUNG
HEIZÖL / DIESEL
BENZIN / KOHLE
DISKONTTANKSTELLE
CINE-X KINOCENTER

Ges.m.b.H

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13
© 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10
© 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: entsorgung@rossbacher.at
www.rossbacher.at



Märchennachmittag am Kammerlanderhof Von mutigen Menschenkindern und klugen Tieren... erzählt von Hildegard Kollnig-Egger und Michaela Moser

Es war einmal ... ein alter, uriger, aber renovierter und wunderschöner Bauernhof in Thurn, welcher sich seit jeher „Kammerlanderhof“ nannte ...

Genau in diesem warmen, kerzenbeleuchteten Stall trafen sich am Nachmittag des 18.10.2019 Jung und Alt, um den spannenden und lehrreichen Märchen von Hildegard und Michaela zu lauschen. Die ausgebildeten Erzählerinnen begeisterten alle Kinder von 3 bis 12 Jahren, aber auch Erwachsene mit Märchen für die ganze Familie.

Wir tauchten ein in Geschichten vom mutigen Freund Frick, dem tapferen „Hansdoch“ sowie fürchterlichen Drachen, mächtigen Löwen und klugen Ameisen. Eingeleitet wurde der Nach-

mittag mit einem Stück auf der Blockflöte von Fiona Schramm und Begrüßungsworten des Bürgermeisters der Gemeinde Gaimberg, Bernhard Webhofer. Stellvertretend für die „Sonnendörferbürgermeister“ begrüßte er die Anwesenden und freute sich sehr darüber, dass diese gemeinsame Veranstaltung der drei Dörfer - organisiert von Thurn - so viel Anklang fand.

Begleitet haben die Märchen die Erzählerinnen selbst auf ihren Gitarren und Flöten und mit einem geheimnisvollen „Märcheninstrument“, dem Fingerklavier. Zwischendurch luden die drei Sonnendörfer auf eine Jause mit frischem Apfelsaft, Äpfeln, Brezen und Muffins ein.

Die Idee hinter dieser gemein-

deübergreifenden Veranstaltung der Gemeinden Gaimberg, Thurn und Oberlienz im Sinne einer familienfreundlichen Region war der Versuch, in unserer „schnellen“ mehr und mehr digitalisierten Welt ein bisschen und kurzzeitig zu etwas Ursprünglichem zurückzukehren und die Zeit ein wenig anzuhalten. Zuhören, Bilder im Kopf, eintauchen in neue Welten und Abenteuer, all das stand an diesem Nachmittag auf dem Programm.

Es ist - den Rückmeldungen der MärchenzuhörerInnen - den Organisatoren mit einem märchenhaften Ambiente und den Erzählerinnen mehr als gelungen alle Kinder und Familien in die Welt der Geschichten eintauchen zu lassen. Wir freuen uns sehr, dass 60 ZuhörerInnen der drei Gemeinden und unterschied-



lichster Altersgruppen dieses Angebot angenommen und zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Vielleicht gibt es beim nächsten Nachmittag dieser Art bereits ein Sonnendörfermärchen, das vom „Schloßbüchel“, von „Wolfsgruben“ oder Waldgeistern handelt!!!

**ALEXANDRA
THALER-GOLLMITZER**

Fotos: Raimund Mufhauser



Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. **Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at**



Katholischer Familienverband Grafendorf

Wir, vom Team des Katholischen Familienverbandes Grafendorf bemühen uns, im Gemeindegeschehen mitzuwirken. So machten wir heuer unter anderem wieder das Weihnachtskeksebacken, halfen beim Gaimberger Advent mit, organisierten die Fastensuppe und die Kinderbetreuung beim Gaimberger Kirchtag.

Wir zählen in Gaimberg derzeit rund 90 Mitgliedsfamilien, was zum Großteil auf die Arbeit von Franz Wibmer zurückzuführen ist.

Irma Oberlaner, Irmgard Mühlmann, Cilli Glantschnig, Franz Wibmer, Rosi Webhofer und Frieda Ladner helfen uns beim jährlichen Mitgliedsbeitrag-Einsammeln - vielen Dank!

Der Jahresbeitrag in Höhe von € 17,- pro Familie dienen administrativen Arbeiten in Tirol und unterstützen unsere politischen Anliegen. Dabei stehen die Aufwertung der Familie, materielle Sicherung der Familien und das Mitgestalten der Schulpolitik im Vordergrund. Vom jährlichen Jahresbeitrag bleiben



Irma Oberlaner, Irmgard Mühlmann, Cilli Glantschnig, Franz Wibmer, Christa Pfausler, Anita Gomig, Andrea Webhofer-Frank, Annemarie Tiefnig und Vroni Amann (v.l.). Auf dem Foto fehlen: Rosi Webhofer und Frieda Ladner.

€ 4,- bei der unserer Zweigstelle.

Unser Familienverbandsteam durfte auch heuer wieder in der NMS Lienzer Talboden mit den Gaimberger Kindern Kekse backen. Rund 30 Kinder folgten unserer Einladung und freuten sich über 16 verschiedene Sorten Kekse. Besonders nett war das begeisterte Formen, Aus-

stechen, Kneten und Ausfertigen der Kekse in den zwei Stunden. In kleinen Gruppen wechselten die Kinder zwischen sechs Stationen und füllten somit ihre mitgebrachten Keksdosen.

Herzlichen Dank an Sonja Mayr und Angelika Duregger sowie den „Freimannmädel“ Rebekka und Tabea für die Mithilfe.

Vielen Dank für eure Unterstützung!

**CHRISTA PFAUSLER,
ANITA GOMIG
ANDREA WEBHOFER-FRANK
ANNEMARIE TIEFNIG
VRONI AMANN**



Fotos: Vroni Amann

In der Adventszeit haben vor allem Kinder großen Spaß am gemeinsamen Backen von Weihnachtskekse. Natürlich bedeutet Kekse backen mit Kindern für die Erwachsenen einen etwas größeren Aufwand, aber die leuchtenden Kinderaugen und die Begeisterung, mit denen sie am Werk sind, entschädigt dafür auf jeden Fall.

Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit August 2019 von Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer

Kirchenchor und Kinderchor

Der Kirchenchor und der neue Kinderchor sind seit Schulbeginn im neu adaptierten Probelokal fest am Üben.

Der Kirchenchor gratulierte im Rahmen der Samstagprobe am 12. Oktober der jahrzehntelangen eifrigen und verlässlichen Sängerin Maria Kollnig, vlg. Angerer, zum 80. Geburtstag. Ein Novum war auch das Mitwirken beim Volksmusikabend der „Bichlböllerer“ im Mesner Brennstadel.

Foto: Hannes Webhofer



Maria Kollnig (M.) im Kreis ihrer früheren SangeskollegInnen.

Foto: Georg Webhofer



Erste Probe des Kinderchors mit Chorleiter Gernot Kacetzl am 13. September 2019.

Patrozinium im St. Michaelskirchl

Am Sonntag, 29. September 2019, dem Tag der Hl. Erzengel Gabriel, Michael und Raphael, feierte Dekan Franz Troyer mit einer großen Schar den Patroziniumsgottesdienst.

Der Lienzer Sängerbund 1860 gestaltete musikalisch mit. Mit diesem Fest endete die „Sommersaison“ der Hl. Messen im St. Michaelskirchl am Zettersfeld. Ein Vergelts Gott gilt Elisabeth Klaunzer für die Organisation der Gottesdienste und DI Christian Kurzthaler für seine „Hausmeistertätigkeit“ fürs Kirchl und weitere Dienste zusammen mit den Fam. Duregger (vlg. Griefmann) und Fam. Kurzthaler.



Guter Besuch beim Patroziniumsgottesdienst.

Fotos: Georg Webhofer



Elisabeth Klaunzer und DI Christian Kurzthaler sorgen sich sehr ums St. Michaelskirchl.

Foto: privat



Auch heuer galt es langjährigen MitarbeiterInnen der Diözese Innsbruck einen Dank auszusprechen.

Nach 25 Jahren Dienstzeit in der Diözese werden die Angestellten im Rahmen einer kleinen Feier mit einer Urkunde und dem Diözesankreuz ausgezeichnet und zur Amtsrätin/zum Amtsrat ernannt. In diesem Jahr hat Bischof Hermann 15 MitarbeiterInnen aus den Pfarren, aus der Caritas und aus den Diözesanstellen geehrt und sich für ihre jahrelange Treue und Loyalität bedankt. Im Anschluss an die Verleihung lud Bischof Hermann alle zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Georg Webhofer wurde von Bischof Hermann Glettler zum bischöflichen Amtsrat ernannt.

Vergelts Gott!

Erstmals war im Kameradschaftsraum der Feuerwehr Gaimberg das „kirchendienstliche Essen“, mit dem die Pfarre jedes Jahr den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern einen kleinen Dank sagt. Am 12. Oktober 2019 trafen sich dazu über 40 Ehrenamtliche. Pfarrer Franz Troyer nahm sich viel Zeit für die HelferInnen. Allen, die in irgendeiner Weise mithelfen und auch jenen, die die Pfarre durch Spenden oder Kranzablösungen auch finanziell unterstützen, gilt ein großes Vergelts Gott!



Foto: Georg Webhofer

Dekan Dr. Franz Troyer und PGR-Obfrau Anna Frank bedankten sich bei den vielen freiwilligen HelferInnen.

Orgel und Gesang

Am 18. Oktober 2019 gab es zum 5. Geburtstag unserer Linder-Orgel eine kirchenmusikalische Weihestunde. Alois L. Wendlinger hatte ein Programm für Orgel, Gesang und Violine zusammengestellt. Sieben Schülerinnen und Schüler seiner Gesangs- und Orgelklasse in der Landesmusikschule Lienz sowie eine Geigerin boten eine hochstehende musikalische Feierstunde in unserer Pfarrkirche. Die Freude bei den ZuhörerInnen war groß! Wir in der Pfarre freuen uns, dass unsere neue Orgel weiterhin ausführlich genützt wird!



Foto: Georg Webhofer

Die Mitwirkenden: Stefanie Guggenberger, Gabi Engeler, Lissi Koller, Alois L. Wendlinger, Melanie Mattersberger, Matthias Bergmann, Maria Grimm, Andreas Niederwieser und Elisabeth Tscharnig (v.l.).

Allerheiligen

Den Festgottesdienst zelebrierte Pfarrer Franz Troyer gemeinsam mit Vikar Stefan Bodner. Das Gedenken an unsere Verstorbenen gestalteten auch heuer der Kirchenchor und die Musikkapelle mit. Ein besonderes Gedenken galt den Verstorbenen des letzten Jahres. Zur festlich geschmückten Kirche trugen auch die neuen Teppiche bei, die von einer ungenannten Familie gespendet wurden. Vergelts Gott!



Fotos: Georg Webhofer

Buchtipp: Das #Zukunftsspiel: Sie spielen es längst mit dir (Autor: Martin Matheo)

Hast du jemals darüber nachgedacht, welche Spuren du hinterlässt, wenn du dein Smartphone benutzt? Was alles hinter den Kulissen abläuft, wenn digitale Services immer mehr unseren Alltag bestimmen? Was es bedeutet, wenn allmählich das Handy und nicht der Mensch zum wichtigsten Bezugspunkt wird? Verpackt in eine spannende Beziehungsgeschichte erzählt Martin Matheo eine besondere Story, wie sie aktueller nicht sein könnte. Eine Geschichte, die uns alle betrifft. Eine Bestandsaufnahme unserer heutigen Zeit und ein spannender Ausblick in die Zukunft lassen einiges erwarten.



Die Zeitkapseln in der Grafendorfer Turmkugel

Nach der Abnahme der Turmkugel bei der Außenrenovierung 2019 kam zum Vorschein, dass nicht nur eine, sondern gleich zwei „Zeitkapseln“ in der Turmkugel vorhanden waren: eine von 1916 in Form eines Rohres und eine ältere in Form eines Flachmanns aus dem Jahre 1731 - in diese wurde 1899 eine Information dazugelegt. Diese zwei Kapseln und die Originalinhalte werden jetzt im Pfarrarchiv Grafendorf verwahrt. Eine neu angefertigte kupferne Zeitkapsel wurde anlässlich des feierlichen Kreuzaufsteckens am 24. August 2019 in die Turmkugel eingebracht.

Am 10. Juli 1731, also vor über 288 Jahren, schrieb Pfr. Martin Höfer (er war auch Pfarrer von Dölsach, Grafendorf gehörte dazu): „In den Jahr nach Christi unsers Erlesers und Seeligmachers ain Tausend Sibenhundert ain und dreißig, ist dieser Thur[m] glänzlich neu gedeckhet und d(as) Mauerwerkh Re[noviert w]ord(en) Theils auf der Kirchen, Theils auf der Ehrsamem Nachbarschaften Ober- und Untergaimberg.“ Es werden dann der Erzbischof von Salzburg, die Gerichtsfrau von Lienz, Pfarrer, Kooperator, Kirchenprobst, Mesner und auch Tho-

mas Halbfurter angeführt, der „Zimmermaister diser Dachdekhung gewesen“ ist. Weiters sind die Priester von Lienz, Richter und Rechtspfleger angeführt. Pfr. Höfer schreibt: „Welchen alle der grundtgüttigste Gott Langwürige Gesundheit [Zeitlich]- und Ewige Wohlfahrt verleich(en) wolle. Ame[n].“ Es folgen dann noch eine ausführliche lateinische Segensbitte und der Segen.

Am 25. Juli 1899 schreibt Pfr. Franz de Paula Mair: „Unter dem Pontificate Leo XIII., unter der Regierung Francis Josephi, imperatoris Austriae, D. Simonis Episcopi Brixenensis sede, Dr. Ziglauer Ed. Decanatu Leontii, Graf Atems, Bezirkshauptmann in Lienz, unter dem Pfarrer Fr. Mair in Grafendorf, unter dem Gemeinde Vorstand Josef Krautgasser, Messner P. Kalsner, Kirchenprobst Joh. Lottersberger wurde auf Kosten der Gemeinde Gaimberg im Jahre des Heiles 1899 am Feste des heiligen Jacobus 25. Juli dieser neue Thurmknopf samt Kreuz aufgesetzt.

Der Thurm wurde mit Kupfer neu bedeckt vom Spänglermeister Mayerotto in Lienz; die Kupel lieferte Joh. Kreiner v. Klagenfurt, das Kreuz Schlossermeister Victor

Riebler in Lienz.

Die abgenommene Thurmkupele wurde am 9. Juli 1731 aufgesetzt und befanden sich darin ein gedruckter Bogen, eine Urkunde, Pfennige, ein Agnus Dei, einige andere Heiligkeiten, Kreuze, neue dazu diverse Medailen auch aus Jerusalem von einem hiesigen Pilger.

Der Herr segne und erhalte, die Gottesmutter beschütze, u. St. Barthlmä wache über dieses Gotteshaus und die Seelsorge! ...“.

In der runden Zeitkapsel lesen wir vom Jahr 1916: **Am 14. August 1916**, es ist im 3. Jahr des schrecklichen Weltkrieges, berichtet Pfr. Johann Burger, dass „das Kupferdach dieses Turmes hier in der Kirche zu Grafendorf für Kriegszwecke geopfert und der Heeresverwaltung überlassen werden musste, welche der hießigen Kirche pro Kilo Kupfer 2,85 K. vergütet und das Gerüst für Abdeckung u. Neudeckung des Turmes beistellte. Für die Neudeckung des Turmes konnte wegen der Kriegsverhältnisse nur verzinktes Eisenblech mit Verkupferung verwendet werden. So wurde im Sommer 1916 das Kupferdach abgenommen und der Turm mit verzinktem und verkupfertem

Eisenblech neu gedeckt. Das Bedeckungsmaterial u. die Neueindeckung besorgte der Spenglermeister von Lienz Herr Ferdinand Leiss, welcher pro m² 8 Kronen verlangte u. erhielt von der Kirchenverwaltung für Blech u. Eindeckung. Bei der Neudeckung des Turmes wurden die Eisenkreuze neu gestrichen von Bernhard... in Lienz.“

Es gibt noch weitere Informationen zu den Kriegsjahren in diesem Dokument: „Zu dieser Zeit war Pfarrer in Grafendorf: Johann Burger; Gemeinde-Vorsteher in Grafendorf: Franz Kollnig, Idl; Kirchenprobst: Kassian Oberlacher; Lehrer: Alois Lercher; Mesner Franz Ployer, welcher, nach musterhafter Dienstleistung als Mesner, in den Krieg ziehen musste u. dort den Heldentod fürs Vaterland erlitt. R.i.P.

Außer dem braven Mesner forderte der Krieg aus dieser Pfarre bis 1916 folgende Opfer soweit es bis jetzt bekannt ist:

Alois Bauer, Lehrersohn beim Grabenschuster, Landbriefträger, Franz Tscharnig, Tscharnigsohn, gefallen in Russland, Franz Girstmair, Ackerersohn, gestorben im Spital in Lienz, Josef Mattersberger, Leitensohn, gefallen in Serbien, Mathias Müller,



Foto: Georg Webhofer

Die Zeitkapsel von 1731 in Form eines „Flachmanns“ und ihre Befestigung.



Foto: Andreas Mayerl



Foto: Georg Webhofer

Die runde Zeitkapsel von 1916.

Ployersohn, verunglückt auf der Eisenbahn, Josef Müller, Peintner, gestorben während einesurlaubes hier, Johann Ortner, R. i. P., Unterwegersohn, Johann Wegscheider, Haidenwirtssohn.

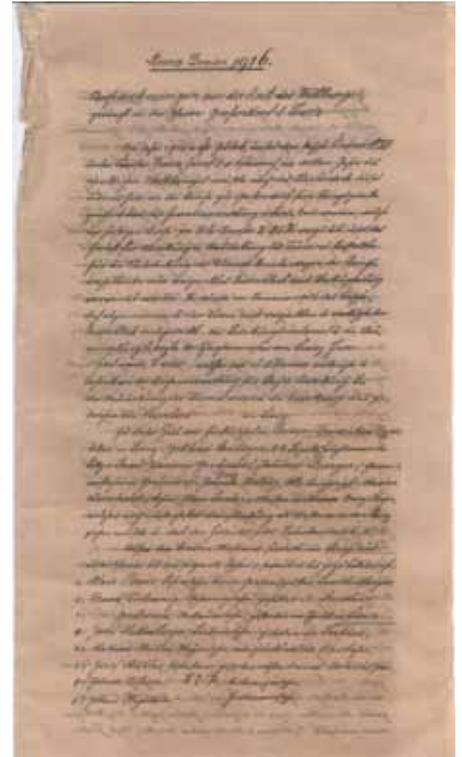
Außer dem Kupferdach wird die Kirche auch noch 2 Glocken für Kriegszwecke opfern müssen gegen ein Endgelt von 4 Kronen pro Kilo - an manchen Orten wurden Kirchenglocken schon abgenommen. Trotz der Übermacht des Feindes und der Nähe der Grenze wurde die Gegend von Lienz bisher verschont vor Einbruch des Feindes. Nur 1mal überflog bisher ein feindlicher Flieger diese Gegend und warf außerhalb der Stadt Lienz Bomben ab, die aber keinen Schaden machten. Kanonendonner war oft zu hören bei Tag u. Nacht, bald von der Kärntner Front, bald von der Dolomitenfront. Unsere Flieger bemerkte man öfters u. hörte sie gut in der Luft.

Im März 1916 wurde in Lienz u. Umgebung viel Militär gegen Italien angesammelt, einmal waren mehr als 20.000 Mann hier. In Grafendorf waren einmal ungefähr 700 Mann in den Häusern u. Futterhäusern untergebracht, es waren Mannschaften da aus Ungarn, Böhmen, Bosnien, Steiermark, Tirol, etc., Katholiken, Protestanten,

Juden, Mohamedaner, Griechen, gute u. schlechte, alte u. erst 18 u. 19-jährige. Für das Militär musste wegen Platzmangel nach dem Pfarrgottesdienste eigener Militärgottesdienst gehalten werden, für welchen die Seelsorger Vollmacht zur „Bination“ erhielten. Einmal wurde Feldmesse gehalten auf dem Kirchplatze, der Altar war beim „Bußkreuze“. Kriegsgefangene waren oft zu sehen, Russen, Serben, Italiener; Russen wurden bei verschieden(en) Bauern angestellt zu allen Arbeiten, wohnten in den betreffenden Häusern. Manchmal kam ein Aufseher nachzusehen. Beim „Wachtlechner“ z.B. war ein jüdischer Kaufmannssohn angestellt, welcher ein paar russische Münzen zum Aufbewahren in den Turmknopf dem

Pfarrer auf Ersuchen übergab. Er sprach verständlich „deutsch“. Krankheiten wurden bei Ausbruch des Weltkrieges allgemein befürchtet aber bis 1916 bleiben die Länder von Seuchen u. ansteckenden Krankheiten auffallend verschont. Hoffentlich bleibt es so. Statt der Krankheiten brachte der Weltkrieg eine andere große Plage, die Teuerung. Beiliegender „Marktbericht“ macht dieselbe ersichtlich. Die Teuerung nötigte auch die Kirchenbehörde in Brixen das Meßstipendium von 1 Krone auf 2 Kronen zu erhöhen. Messwein war sehr schwer zu bekommen; der Pfarrer von hier musste z.B. pro Liter 1,50 Kronen zahlen. Den Bauern wurde jedes irgendwie entbehrliche Getreidekorn von den staatlichen Behörden abverlangt, ebenso Wolle, Vieh, Metallgeräte. Sie mussten sogar die einzelnen „Garben“ zählen. Viehstellungen waren wiederholt. Nichtbauern u. Stadtbewohner konn-

ten Mehl, Zucker u. Verschiedenes nur in kleinen Mengen mittels „Brotkarte, Zuckerkarte“ erhalten. Auch wurde in den Gasthäusern an gewissen Tag jeder Fleischverbrauch verboten, sogenannte „fleischlose Tage“ eingeführt, also „staatliche Fasttage“. Als Lichtseiten des Weltkrieges zeigten sich vielfach recht schön die Betätigung der christlichen Nächstenliebe, gegenseitige Aushilfe im Arbeiten, Geduld u. Erhebung in den schweren Leidensstunden, Liebe zum Vaterland u. Opfersinn gegen dasselbe, besonders gelegentlich der wiederholten „Kriegsanleihen“. Als Schattenseiten zeigten sich in manchen Kreisen: Wucher u. Preistreibereien, Diebstähle u. Ungerechtigkeiten aller Art; Verrat u. Unverlässlichkeit, Unsittlichkeit u. Dirnenwesen in Stadt u. teilweise zur Zeit der Einquartierungen auch auf dem Lande. Viel Klagen hörte man - ob mit Recht



Botschaften aus den Jahren 1731 und 1916 (v.l.).



Foto: Georg Webhofer

Die neue Zeitkapsel mit dem Datenstick.

oder Unrecht, über österreichische Offiziere, böhmische Mannschaften, Mängel der österr. Verwaltung.

Möge der gerechte Gott die wohlverdiente Strafe u. Kriegszeit abkürzen, alles zum Guten wenden; möge der Krieg die aufgedeckten Fehler bessern u. den Nachkommen der kämpfenden, blutenden u. sterbenden Väter Segen u. dauerhaften Frieden erwirken!

Die Zeitungsausschnitte u. beiliegenden Karten gewähren einigen Einblick u. Rückblick in die Zeit des großen Menschenmordens.

„Gelobt sei Jesus Christus, jetzt im Weltkrieg u. in alle Ewigkeit!“

Grafendorf am Vorabend des Festes: Mariae Himmelfahrt 14. August 1916 (Stampiglie: F.B. Pfarramt Grafendorf b. Lienz Johann Burger, Pfar-

rer“).“ Zum Abschluss dieser Renovierung wurde am 24. August 2019 eine neue Zeitkapsel in die Kugel gegeben. Inhalte: Informationen über die derzeitigen Gegebenheiten in Pfarre und Gemeinde, über den Ablauf der Renovierung, aktuelle Gemeindezeitung und Pfarrbrief, Euromünzen, Fotos von den Arbeiten und vom Blick vom Turm aufs Dorf. Die früheren Dokumente sind in Kopie drinnen. Dies alles (außer den Münzen) ist auch digital auf einem Datenstick in der Kugel. Spannend - ob es in ein paar Jahrzehnten noch zu lesen ist oder ob damit überhaupt noch etwas anzufangen ist...

Den Chronisten Franz Wibmer (Gaimberg) und Raimund Mußhauser (Thurn) sowie MMag. Bernhard Mer-



Auch Geldscheine, Beichtbilder, Kreuze und Rosenkränze wurden in den Zeitkapseln gefunden.



telseder MA (Chronikreferent beim Tiroler Bildungsforum) gilt ein herzlicher Dank für

die Mithilfe bei der Übertragung der Originaltexte!

Krapfenschnaggeln

Nach altem Brauch gingen die Krapfenschnaggler mit ihren „Schnaggln“ wieder um Allerheiligen (30. und 31. Oktober) durch Gaimberg. Viele Dorfbewohner öffneten die Türen und gaben ihnen Krapfen, Süßigkeiten oder Geld mit auf den Weg. Die 17 Obergaimberger Krapfenschnaggler mit den Hauptmännern Julian und Adrian spendeten einen Teil des Geldes (€ 200,-) der Jesuitenmission für die schulische Ausbildung von syrischen Flüchtlingskindern in Flüchtlingslagern im Libanon. Provinzial der Jesuiten in Österreich ist derzeit der Lienzer P. Dr. Bernhard

Bürgler. Die 12 Untergaimberger Krapfenschnaggler mit den Hauptmännern Fabian und Gabriel besuchten die Haushalte in Untergaimberg, in der Wartschensiedlung, Postleite, Zettlersfeldstraße und Peheimweg. Ein Teil des „Erlöses“ (€ 170,-) wurde an die Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol gespendet. Wie gewohnt wurden auch wieder zwei Messen für die Armen Seelen bezahlt. Die Krapfenschnaggler sagen ein herzliches Vergelts Gott für die allseits freundliche Aufnahme und die Großzügigkeit!

Obergaimberger Krapfenschnaggler: Clemens Mayr, Marco Hartinger, Jakob Kranebitter, Emanuel Gasser, Nelly Hartinger, Tim Niedertscheider, Klemens Steiner, Adrian Moroder, Julian Obererlacher (vorne v.l.); Simon Schmidl, Elija Wimmer, Matthäus Graf, Tobias Neumair, Michael Ranacher, Timo Kurnik, Michael Steiner, Josef Ranacher (hinten v.l.).



Untergaimberger Krapfenschnaggler: Jonas Huber, Manuel Sprenger, Kevin Staffler, Luca De Biasio, Simon Jeller, Niklas Tiefnig, Fabian Tiefnig (vorne v.l.); Gabriel Gradnig, Andreas Gomig, Florian Amann, Andreas Gradnig, Felix Wernisch (hinten v.l.).



Völkerballturnier der Ministranten

Am Samstag, dem 14. September 2019, folgten wir der Einladung der Pfarre St. Andrä zu einem gemeinsamen Völkerballturnier der Ministranten. Dieses Turnier fand im Rahmen des Projektes „Offener Pfarrgarten“ statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung von Ministrantenbetreuer Romed Brugger und dem Team rund um Pfarrer Franz Troyer. Aus Gaimberg folgten 18 Minis und zwei Betreue-

rinnen dieser netten Einladung. Wir freuten uns sehr, dass einige Eltern und Geschwisterkinder die spannenden Matches mitverfolgten und uns anfeuerteten. Insgesamt nahmen sieben Mannschaften zu je sechs Spielern an diesem Turnier teil und es waren 63 Ministrantinnen und Ministranten aus Thurn, St. Andrä und Grafendorf dabei. Auch Pfr. Franz Troyer ließ es sich nicht nehmen und un-

terstützte eine Mannschaft mit vollem körperlichen und geistlichen Einsatz. Während der Spielpausen wurden alle von den Betreuern aus Thurn und Lienz mit Kuchen und Saft bestens versorgt. Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto und der Siegerehrung gab es noch Würstl. Um ca. 19.00 Uhr machten wir uns erschöpft und teilweise mit Muskelkater auf den Heimweg. Es war ein

ganz feiner Nachmittag, der allen gefallen und viel Freude bereitet hat. Deshalb planen wir für 2020 dieses Turnier am Gaimberger Sportplatz durchzuführen. Vielen Dank an Romed, der auch als fairer Schiedsrichter im Einsatz war, an Sebastian, der als Linienrichter keinen ganz ungefährlichen Job hatte und besonders den fleißigen Mädels, die nicht nur mit Essen und Getränken, sondern auch mit Fotoapparat und Pflaster im Einsatz waren! Vergelts Gott!

ANITA GOMIG

Foto: Pfarre St. Andrä



Über 60 TeilnehmerInnen beim Völkerballturnier.



Foto: Georg Webhofer

Das Völkerballturnier Siegeream mit Grafendorfer Beteiligung.

„Dem Land Tirol die Treue“...

...hielt Klaus Hofstätter seit Mai 2011 als Alleinvorstand der Lienzner Bergbahnen AG. Zum Saisonabschluss auf der „Mecki's Alm“ am 20. Oktober 2019 wurde Klaus Hofstätter wohl zum wiederholten Male kräftig verabschiedet. Die „Dölsacher Tanzlmusig“ sorgte mit zünftigen Klängen für einen echt tirolerischen „Außschmeißer“, den viele gute Wünsche für seinen neuen Wirkungsbereich in der Steiermark begleiteten. Mit der Hauser Kaibling GesmbH & Co KG (größte Eigentümer sind das Land Steiermark, die Gemeinde Haus im Ennstal und

die Planai-Hochwurzen-Bahnen) hat er dort eine drei Mal so große Bergbahngesellschaft als Geschäftsführer übernommen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Klaus Hofstätter für das freundliche Entgegenkommen, Wohlwollen und die gediegene Zusammenarbeit bezüglich dem St. Michaelskirchl recht herzlich bedanken und wünschen ihm viel Freude, Erfolg und vor allem Gottes Segen.

ELISABETH KLAUNZER



Foto: privat

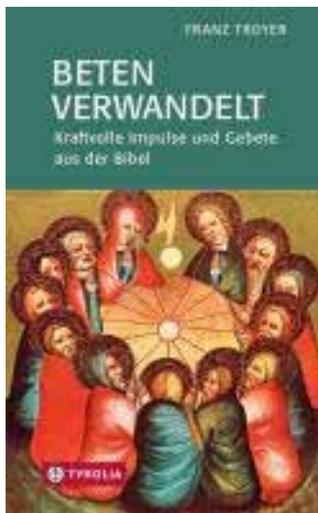
Klaus Hofstätter (Bildmitte) fühlt sich im Kreise der Musikanten der Dölsacher Tanzlmusig sichtlich wohl.

Verwandelt Beten?

Fragen an Pfarrer Franz Troyer zu seinem neuen Buch „Beten verwandelt“ (Tyrolia Verlag)

Stichwort: „Kraftvolle Impulse und Gebete aus der Bibel“ - wir Katholiken beschäftigen uns zu wenig mit der Bibel.

Einer meiner Lieblingsvergleiche lautet: „Ein guter Christ hat in der einen Hand die Tageszeitung und in der anderen die Bibel.“ Was heißt das? Wir dürfen und sollen uns mit den Ereignis-



sen des Tages beschäftigen, sonst wären wir weltfremd oder würden die Sorgen der Menschen nicht ernstnehmen. Gleichzeitig braucht es eine Hilfe, die Ereignisse zu deuten. Die Bibel spannt den großen Bogen und hilft uns, immer wieder zu schauen, was wichtig ist und was nebensächlich.

Ich war in biblischen Ländern (Jordanien und Israel). Die Gebetspraxis der Angehörigen aller drei monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) ist eine unverkrampfte, unverschämte. Man betet „immer & überall“, den jeweiligen Glauben im Gebet zu bezeugen gilt dort als „normal“.

Warum fällt uns das hier so schwer?

In unserer modernen westlichen Welt wird immer wieder die Forderung erhoben, Religion und religiöse Zeichen sollen vom öffentlichen Raum verschwinden. Das wäre schade. Der Reichtum der kirchlichen Traditionen würde verschwinden oder inhaltsleer werden, wie es teilweise schon geschieht. Damit wird unserem Glauben jede sozialpolitische Kraft genommen, Glaube wird zu einer Wohlfühlase daheim oder im Kirchenraum. Das widerspricht dem Auftrag Jesu, Licht der Erde und Salz der Welt zu sein. Bitte helft mit, dass unser Glaube nicht zu einem Museumsprodukt wird. Schämt euch nicht, über den Glauben zu reden und z. B. beim Mittagessen im Gasthaus ein schlichtes Kreuzzeichen zu machen.

Sie beginnen Ihre Predigten mit der Anrede: „Liebe Gebetsgemeinschaft am Sonntag“...jemand sagte mir - „in der Meß‘ kann i nit bet‘n, da muafß i zualousn“...Das einfache Dabeisein (Teilnahme am Gottesdienst) ist aber auch Gebet?

Ich weiß nicht, ob ich regelmäßig beten würde, wenn ich keine Gebetsgemeinschaft am Sonntag erfahren würde. Das Gebet allein und das Gebet mit anderen ergänzen sich gegenseitig. Beten hat viele Dimensionen, es hilft hoffentlich, zur Ruhe zu kommen, aufmerksam zu sein, zuzuhören und Klarheit zu bekommen. Klar, das einfache Dabeisein ist bereits Gebet!

In Ihrem Buch widmen Sie ein tolles Kapitel dem Hl. Geist; das Gebet ZUM oder UM den Hl. Geist ist nach meinem Empfinden seit dem Konzil verschwunden. Zu Pfingsten oder bei der Firmung bemüht man „die Taube“ noch, dann sucht man nach anderen „Erleuchtungen“. Warum diese Entfremdung?

Auch ich wundere mich oft, wie der Hl. Geist aus unserem Denken, Fühlen und Beten verschwunden ist. Deshalb singe ich das Lied „Der Geist des Herrn erfüllt das All“ bei Gottesdiensten immer wieder, nicht nur zu Pfingsten.

In meinem Buch versuche ich aufzuzeigen, dass Beten viel mit der Dreifaltigkeit zu tun hat: Jesus ist der größte Beter und beste Lehrmeister fürs Beten. Er schenkt uns das Vaterunser, mit ihm gemeinsam können wir uns vertrauensvoll an den Vater wenden und diesen persönlich anreden. Und was tut dabei der Hl. Geist? Er ist wie der Treibstoff und das Motoröl, der antreibt und vieles leichter macht. Die Bibel berichtet, dass Jesus und viele andere „erfüllt vom Hl. Geist“ beten.

Freikirchen wie die Pfingstgemeinden erfreuen sich eines konstanten Zulaufes. Sie pflegen die persönliche Beziehung zu Jesus im Lobpreis. Bei uns scheint der „zahlungspflichtige Verein“ KIRCHE dazwischen zu stehen. Braucht man „Kirche“ unbedingt zum Beten?

Von den Freikirchen können wir lernen, dass der persönliche Kontakt in der Gruppe

und auch zu Gott bewusster gepflegt wird. Wo persönliche Nähe erfahren wird, sind Menschen motivierter und auch bereit, mehr zu tun als ihre Pflicht. In den meisten Freikirchen geben die Mitglieder einen viel größeren Geldbeitrag als unser Kirchenbeitrag.

Wenn Gebet nur etwas ist, was mich und meinen Gott betrifft, wird es einseitig, vielleicht sogar egoistisch. Miteinander Beten fördert hoffentlich auch die Gemeinschaft. Ich vermute, dass fast niemand ohne die Hilfe der anderen auf Dauer beten kann. Bitte keine Experimente, ob es trotzdem gelingt. Das wäre eine Sackgasse.

Dreimal täglich läutet die Glocke zum Angelusgebet. Man hört kaum hin, schon gar nichts mehr weiß man über den „Englischen Gruß“. Die kath. Grundgebete scheinen aus der Mode zu kommen. Papst Benedikt XVI. sprach in diesem Zusammenhang von einer „Erosion des Glaubens“. Bedrückt Sie als Priester diese Entwicklung hin und wieder? Wie begegnen Sie Zweifeln und Nieder geschlagenheit?

Der Hl. Franziskus war vor 800 Jahren im Hl. Land und sah dort, wie die Moslems fünfmal am Tag beten. Davon beeindruckt wollte er auch bei uns etwas Ähnliches einführen. Heute erinnern uns sogar die Glocken zum Angelusgebet. Dies ist eine Verneigung vor der Menschwerdung Gottes und lädt ein, dankbar und aufmerksam zu sein. Der moderne Mensch



Foto: privat

nimmt sich oft die Chance, untermittags zwischendurch inzuhalten und verschiebt alles auf das Wochenende, den Urlaub und die Pension. Schade.

Es bedrückt mich, dass viele die großen Chancen des Glaubens nicht nützen oder sogar als Hemmschuh für ein glückliches Leben sehen. Ich habe oft das Gegenteil erfahren. Gelassenheit und der Blick auf das viele Gelingende und ins Auf und Ab der Kirchengeschichte helfen mir, mit der Situation umzugehen. Ich möchte lösungsorientiert denken und handeln und mich nicht von den Problemen hemmen oder

sogar auffressen lassen.

Einen wesentlichen Teil dieser „Sonnseiten“ nimmt der Bericht über die Turmsanierung unserer Kirche ein. Bei derart gelungenen Aktivitäten wird gelobt, gedankt, auf die große Spendenbereitschaft verwiesen, die unzähligen Hilfsdienste hervorgehoben - das firmiert unter der Bezeichnung „Lebendige Pfarrgemeinde“. Ich sehe da eher die geschäftige, bestens organisierte und perfekt funktionierende „Pfarrfamilie“ (um die wir manchmal ja auch beneidet werden). „Lebendig“ im biblischen Sinn würde sie, wenn man GOTT

und SEIN Wort auch in den (kirchlichen) Alltag einbeziehen würde. Provokant?

Ich bin froh um diese Frage und den kritischen Blick. In vielen Diskussionen bringe ich die Frage ein, was der besondere Auftrag für uns als Pfarre ist im Vergleich zu den vielen Vereinen im Dorf, mit denen wir gerne und hoffentlich auch gut zusammenarbeiten. Ich bitte um Hilfe und tatkräftige Anregungen dazu. Das Kriterium ist wohl nicht so sehr „Was kommt gut an?“, sondern: „Wie kann Gottes Botschaft für viele erfahrbar werden? Wohin würde Jesus heute in Gaimberg gehen?“

„Betende Menschen haben nicht weniger Probleme, aber mehr Lösungsmöglichkeiten“. Dieser Satz am Anfang Ihres Buches gefällt und trifft den sprichwörtlichen Nagel auf den Kopf. Und doch blüht das Geschäft mit allerlei und vielversprechenden „Heilsbotschaften“ (Esoterik) auch unter Christen. Ein Mangel an Gottvertrauen und SEINE Vorsehung?

Manche „Heilsbotschaften“ versprechen das schnelle Heil, das es auf dieser Welt leider oft nicht gibt. Ich bin froh, dass die Kirche mit manchen Zusagen zurückhaltend ist. Manchmal werden wir zwar nicht geheilt,

aber bekommen die Kraft, etwas zu tragen.

Dietrich Bonhoeffer, der im KZ sterben musste, hat einmal gesagt: „Gott erfüllt nicht unsere Bitten, aber seine Verheißungen.“ In diesem Sinn würde ich sagen: Gott bitten - ja. Mit ihm feilschen - ja. Aber ihn zwingen wollen - nein. Die Bibel zeigt in vielen Beispielen, dass Gott da ist und uns Menschen nie verlässt. Sie zeigt aber auch, dass Gott kein Automat ist, der alle Wünsche erfüllt. Die Meinung, dass wir alles bekommen, wenn wir richtig beten, ist falsch. Dann wäre Jesus ein schlechter Beter gewesen oder wäre nie am Kreuz gelandet.

„Da hilft nur noch beten“, ist man angesichts der mannigfachen „Krisen“ gewillt zu sagen. Dazu helfen Ihre Gedanken im vorliegenden Buch sehr, man sollte es BETEND lesen und LESEND beten. Ich hoffe, dass es unter vielen Christbäumen zu finden ist. Danke für Ihre Bereitschaft, diese Fragen zu beantworten.

ELISABETH KLAUNZER



Familie Schneider wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2020.

Wir möchten uns bei unseren treuen Gästen bedanken und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Foto: Photo Vinici



Patrozinium mit Sängerehrungen und Abschluss der Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Bartholomäus

Wahrlich ein Feiertag war die Feier des Pfarrpatrons, des Hl. Bartholomäus, am 24. August 2019 in der Pfarre Grafendorf/Gaimberg. Im Beisein des Generalvikars der Diözese Innsbruck Dr. Florian Huber sowie des Dekans Dr. Franz Troyer und des Vikars Stefan Bodner wurden im Rahmen des Festgottesdienstes langjährige Sängerinnen und Sänger geehrt. Am Ende der Prozession segnete der Generalvikar das renovierte, 120 Jahre alte Turmkreuz. Mit dem Kreuzaufstecken konnte die umfassende Außenrenovierung der Pfarrkirche abgeschlossen werden.

Unter feierlichen Orgelklängen wurde das Turmkreuz in die Kirche getragen. In der Predigt verwies der Generalvikar auf die Bedeutung des Kirchturms für die Pfarre und auf das Verkünden der Herrlichkeit Gottes auch mit dem festlichen Gesang und auch mit der Sorge um ein schönes Gotteshaus. Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer skizzierte kurz den Ablauf der Renovierungsarbeiten



Bgm. Bernhard Webhofer, Alt.-Bgm. und Ehrenbürger Bartholomäus Klaunzer, Dekan Dr. Franz Troyer und Generalvikar Dr. Florian Huber (v.l.) freuen sich über den gelungenen Festakt.

von Ende April bis zum 18. Juli 2019. In der Turmkugel waren sogar zwei „Zeitkapseln“: eine von 1899 in Form eines Rohres und eine ältere in Form eines Flachmanns aus dem Jahre 1731 (mit Ergänzungen von 1916; siehe eigenen Bericht). Bei der letzten Außenrenovierung 1967/68 kam die Kugel wohl nicht herunter - sonst wäre eine Info vorhanden. Jetzt nach über 50 Jahren wurde wieder eine notwendige, umfassende Außenrenovierung der Pfarrkirche gemacht. Vom Turmschmuck mit den

Kreuzen und Kugeln, über das Blechdach, das inzwischen schon 103 Jahre allem Wetter standhält, die Fassaden bis hin zu den Gittern der Sakristeifenster wurde alles renoviert, damit es in „alter Schönheit“ erstrahlt. Ein Dank gilt der Fa. Sepp Mayerl & Sohn (Andreas und Mitarbeitern), den Restauratoren Martin und Theresia Rogl, Gerüstbau Troger, Vertretern der Diözese und des Denkmalamtes für die Beratung und Begleitung sowie vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern!

Von den Kosten von ca. € 70.000,- kommen ungefähr € 30.000,- von Subventionsgebern: Gemeinde Gaimberg, Diözese Innsbruck, Kulturabteilung des Landes, Tiroler Landesgedächtnisstiftung und Bundesdenkmalamt. € 40.000,- muss die Pfarre aufbringen. Vergeltes Gott allen Subventionsgebern und allen, die mit Spenden und Kranzablösen dieses Werk unterstützen.

Nach der Prozession wurde mit der Segnung und dem feierlichen Aufstecken des Kreuzes die Renovierung abgeschlossen. Der Kirchenchor Grafendorf unter Leitung von MMag. Gernot Kacetl, Gaimberger Bläser sowie Mag. Alois L. Wendlinger auf der Orgel gestalteten den Festgottesdienst feierlich mit. Der Kirchenchor und die Musikkapelle begleiteten die Prozession. Bei der Agape gab's noch Ehrenmärsche für den Generalvikar und den Ehrenbürger und Alt.-Bgm. Bartholomäus Klaunzer zum Geburts- und Namenstag.



Kirchturmdecker Andreas Mayerl, Bgm. Bernhard Webhofer, Generalvikar Dr. Florian Huber, Dekan Dr. Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner, PA Mag. Georg Webhofer (v.l.) mit dem renovierten Turmkreuz.



Anton Reiter (stv. Vorsitzender Pfarrkirchenrat), Andreas Duregger (Obmann der Jungbauernschaft/Landjugend), Anna Frank (Obfrau Pfarrgemeinderat), Norbert Duregger (Vizebürgermeister, v.l.) tragen das Kreuz zum Aufziehen.

Weitere Schnappschüsse vom Patrozinium

Foto: Brunner Images



Das renovierte Kreuz kommt an der Spitze des Kirchturms an.

Foto: Martin Steiner



Kirchturmdecker Andreas Mayerl stößt auf das gelungene Werk an!

Foto: Josef Tscharnig



Andreas Mayerl steckt das Kreuz auf!

Foto: Josef Tscharnig



Nicht nur der „Ackerer Lois“ (Alois Neumair) blickte gespannt nach oben.

Foto: Josef Tscharnig



Prozession beim Wachtlechner Stöckl.

Foto: Josef Tscharnig



Böllerschüsse von Konrad Klaunzer zum Festtag durften nicht fehlen.

Sängerehrungen beim Kirchenchor

Am Ende des Patrozinium-Gottesdienstes wurden langjährige Mitglieder des Kirchenchors geehrt. Der derzeitige Obmann des Kirchenchors Grafendorf, Georg Webhofer, sagte Worte des Dankes bei der Ehrung (bei ihm selbst übernahm dies Chorleiter Gernot Kacetl):

Andrea Baumgartner (25 Jahre Sängerin beim Kirchenchor Grafendorf)

Andrea Baumgartner, geb. Kollnig, vgl. Wachtlechner, begann 1991 - also vor über 25 Jahren - beim Kirchenchor und ist seitdem eine verlässliche Stütze im Sopran. Sie wurde von der Angerer Mariedl (Maria Kollnig) zum Beitritt ermutigt und geworben. Sie hat auch ein ausgezeichnetes Gedächtnis, wann was gesungen wurde - und auch das Gespür, welche Lieder wohl bei gewissen Anlässen passen würden. Mit viel Begeisterung, Freude und Hingabe ist sie beim Chor und prägt somit die Feste des Kirchenjahres mit.

Ferdinand Theurl (40 Jahre Sänger beim Kirchenchor Grafendorf)

Ferdinand Theurl, vom Untertuger in Assling nach Gaimberg zugezogen, startete im Juni 1976 - bald nach der Hochzeit mit Magda Untertroger - seine Karriere beim Kirchenchor als begeisterter und begeisternder Sänger. In seiner unnachahmlichen Art ist er allseits bekannt und beliebt. Und hört man auch in der Ferne ein Lachen, so weiß man: der Ferdl ist bald da! Ferdl lebt für den Chorgesang, liebt auch das „Zommsingen“ im „Männerchor“, sei es beim Stern- oder Brautnachtsingen und schätzt besonders

die „gemeinschaftsfördernde Komponente“, die auch die kirchenmusikalische Gestaltung des Jahres mit sich bringt und bringen kann. Ferdl ... der „Genießertyp“ von besonders festlich gestalteten Gottesdiensten...

Georg Webhofer (40 Jahre Sänger beim Kirchenchor Grafendorf)

Georg Webhofer hat die Kirchenmusik sozusagen in die Wiege gelegt bekommen: Sein Onkel Hermann und sein Vater Anton Webhofer wirkten als Chorleiter. Er begann 1978 unter Chorleiter VSD Johann Riedler sein Singen im Kirchenchor. In den ersten 15 Jahren war er schul-, studien- und arbeitsmäßig zwar auswärts, aber so viel es ging, vor allem zu den „Heiligen Zeiten“, war er immer beim Chor und auch bei den Sternsängern. Seine jetzige Arbeit als Pastoralassistent lässt sich mit dem Chorsingen gut verbinden und bietet auch die Möglichkeit, als Bindeglied zwischen Pfarre, Liturgie und Chor zu wirken. Viel Enga-

gement verwendete er für die neue Orgel, die vor fünf Jahren geweiht werden konnte und seitdem wertvolle Dienste für die Liturgie und Kirchenmusik leistet. Auch beim Suchen nach einem Chorleiter nach Bartl Klaunzer war er konsequent hartnäckig - und erfolgreich.

Elisabeth Klaunzer (50 Jahre Sängerin beim Kirchenchor Grafendorf)

Der erste „Auftritt“ von Elisabeth Klaunzer, geb. Duregger, vgl. Freimann, mit dem Kirchenchor Grafendorf als 16-jähriges Mädchen war das Begräbnis der „Gorele Mutter“, Maria Girstmair, am 6. April 1968. Geprägt durch das damalige dörfliche Lebensumfeld, das selbstverständliche Verbundensein mit der Heimatkirche und dem Mitleben im naturverbundenen Ablauf des Kirchenjahres war es für sie und auch andere singbegeisterte Pfarrmitglieder „Ehre und Auftrag“, vom Chorleiter Anton Webhofer zur Verstärkung des Kirchenchores „erwählt“ zu werden. Es fiel dies

in die Zeit eines Aufbruchs und Umschwunges in der kath. Kirche und wurde, bedingt durch jugendliche Begeisterung, Unbekümmertheit und Freude im damaligen jugendgemäßen Liedgut voll umgesetzt.

Ihr Glaubensleben wurde in der Kindheit durch die damalige Volksfrömmigkeit geprägt. Besonders ist dies bei den festlich empfundenen liturgischen Feiern durch die kirchenmusikalischen Beiträge des Kirchenchors Grafendorf zum Ausdruck gekommen und hat sie durch all die Jahre getragen und begleitet.

Das Wichtigste für Elisabeth blieb aber immer das Singen zur größeren Ehre Gottes! Damit dieses möglich war und ist, war sie immer schon beim Kopieren von Noten, Herrichten, Aussuchen, usw. aktiv. Diese und viele weitere Tätigkeiten für die Kameradschaft im Chor waren ihr wichtig, dafür hat sie sich immer Zeit genommen! Wenn sie sich jetzt auch in den „Reservestatus“ begeben hat, d.h. nur mehr bei Be-

Vermessungskanzlei DI RUDOLF NEUMAYR

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.



gräbnissen mitsingt, so ist sie doch weiterhin als Archivarin, Notenwartin und Chronistin im Kirchenchor tätig.

Bartholomäus Klaunzer (60 Jahre Sänger beim Kirchenchor Grafendorf und 27 Jahre Chorleiter des Kirchenchors Grafendorf)

Bartl Klaunzer, vom Schuster, begann bereits als 14-Jähriger 1958 beim Kirchenchor als Tenorsänger, damals unter der Leitung seines Vaters. Zusätzliche Einzelproben für Roratessen und gesungene Kreuzwege gab es zu Hause. Manche SängerInnen wie die „Leitn Nanne“, „Leitn Male“, die „Mesner Rosl“ oder der „Mesner Hermann“ haben ihn als Kind bzw. Jugendlichen fasziniert.

In den sechziger Jahren

(1964 bis 1967) sang er im Kirchenchor „St. Peter und Paul“ in Lustenau. Das Erlebnis in dieser Zeit, so erinnert er sich, war der Chorauftritt mit 100 SängerInnen bei den Bregenzer Festspielen.

Zu Allerheiligen 1991 übernahm Bartl die Leitung des Kirchenchors Grafendorf. Zu großem Dank verpflichtet fühlt er sich dem langjährigen Organisten Josef Gutternig gegenüber. Zahlreiche „Lateinische Messen“ wurden gemeinsam bestritten. Als Liebhaber dieses Schatzes der röm.-kath. Kirche ist Bartl dafür sehr dankbar.

Durch 27 Jahre - bis zum Patrozinium im Jahr 2018 - hat Bartl den Kirchenchor geleitet. Organisatorisch wurde Bartl stets von seiner Frau Elisabeth bestens unterstützt. Bartl bleibt auch weiterhin

dem Chor mit seiner Bassstimme erhalten und er ist auch als Chorleiter-Stellvertreter bereit, den Chor zu leiten, wenn's dem Chorleiter nicht ausgeht - das wird vor allem bei Begräbnissen während der Woche sein. „Die Freude am kirchenmusikalischen Wirken hat mich nie verlassen!“ sagt Bartl.

Die jeweiligen Patroziniumsfeste in Grafendorf/Gaimberg, die „Kirchtage“, waren geburts- und namenstagsbedingt (23. bzw. 24. August) besondere Tage für Bartl. Er ist derzeit der einzige bei uns, der den Namen unseres Kirchenpatrons trägt. So ist es auch für uns eine große Freude, dass wir dich heute - an deinem Namenstag - in der Kirche, wo du seit 60 Jahren zur Ehre Gottes singst, bedanken und ehren dürfen!

Für seinen Amtsvorgänger und Chorleiter hatte auch Bürgermeister Bernhard Webhofer ein spezielles Lob: „Im Namen der Gemeinde Gaimberg sage ich Dir aufrichtig Dank und Anerkennung für Dein Engagement, für Deine Bereitschaft zur kulturellen und spirituellen Bereicherung unseres Dorflebens.“

Der Bürgermeister freute sich auch über die gelungene Renovierung, zu der auch die Gemeinde ihren Beitrag geleistet hat.



Foto: Josef Tscharnig

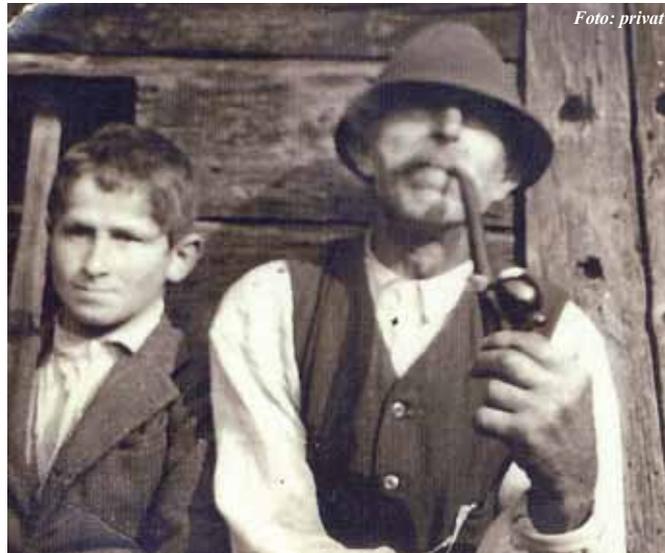
V. l. 1. Reihe: Mag. Alois L. Wendlinger (Vertreter des Tiroler Sängerverbandes), Generalvikar Dr. Florian Huber, Bartholomäus Klaunzer, Elisabeth Klaunzer, Mag. Georg Webhofer, Ferdinand Theurl, Andrea Baumgartner, Dekan Dr. Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner mit weiteren Mitgliedern des Kirchenchors Grafendorf.

Bildhauer Matthäus Oberegger zum 190. Geburtstag „Skizze aus der Feder eines Neffen“

„Wohl geziemend, ja pflichtmäßig erscheint es, das Andenken eines Mannes, des Bildhauers Matthäus Oberegger in seiner engeren Heimat wieder neu zu wecken und dem Vergessen zu entreißen. Ihm, dem bescheidenen Idealisten, der nicht nach Künstlerruhm strebte, dessen Wissen und Können umfassend war, den sein Geist und die Tiefe seines Fühlens zum Genie stempelten, seien nachstehende Zeilen in Ehrfurcht und Hochachtung gewidmet.“

Matthäus Oberegger wurde am 21. September 1829 zu Gaimberg bei Lienz als Sohn des Michael Oberegger (Obereggerbauer) und der Maria Hanser, einer Kralltochter aus Leisach, geboren. Schon in früher Jugend zeigte er große Vorliebe zur Schnitzerei. Seine Vermögensverhältnisse gestatteten ihm gerade, die nötige Ausbildung zu machen. So zog denn der Jüngling nach Innsbruck und besuchte dort die Fachschule und studierte auch Anatomie. Von Innsbruck zurückgekehrt, schuf er für die Pfarrkirche seines Heimatortes die Statue des hl. Sebastian, welcher noch heute wegen der schönen Stellung und edlen Auffassung vollste Anerkennung gezollt wird. Hierauf begab er sich nach Wien und arbeitete dort mit dem schon berühmten Bildhauer Josef Gasser von Prägraten und mit Jakob Gliber von Ainet in der gotischen Votivkirche, an deren Bau von 1856 bis 1879 gearbeitet wurde.

Nach 20 Jahren Aufenthalt in Wien kehrte er für den Winter



in die Heimat zurück, um im Frühjahr wieder nach Wien zu reisen. So machte er es etliche Jahre, bis ihn Gesundheitsrücksichten für immer daheim festhielten. Schon kränklich, schuf der rastlos tätige Künstler immer wieder neue Werke, so für die Pfarrkirche in Leisach die Statuen des hl. Georg und Florian wie auch 2 kleinere Figuren der hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus (alle 4 auf dem alten Hochaltare), für die Kirche in Amlach den hl. Schutzengel, für die Pfarrkirche in Nikolsdorf St. Paulus, während die andere Statue, St. Petrus, sein Freund Karl Fuetsch schuf, dem er auch bei Ausführung der Reliefs der vier Evangelisten auf der Kanzel der Stadtpfarrkirche in Lienz behilflich war. Eines seiner letzten Werke war die Statue des Evangelisten Johannes in der Pfarrkirche zu Grafendorf. Die Spezialität seiner Kunst waren Kreuzfixe. Solche, verschieden stilisiert ausgeführt, befinden sich noch im Besitze der Familie Wanner in Lienz, der

Familie Klaunzer, Schuster in Grafendorf, deren zwei beim Oberegger in Gaimberg und eines bei Tocknig in Nußdorf. Ein echtes Oberegger-Stehkreuzifix ist uns zufällig bekannt im Besitze der Frau Obbrugger in Lienz. (Davon hatte auch der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand Kenntnis erlangt und kam einmal es zu besichtigen ins Haus. Anmerkung .der Schriftleitung). Für das der Familie Wanner erhielt der Künstler bei einer Ausstellung in München den zweiten Preis und einen ebensolchen für einen Pfeifenkopf mit dem Relief St. Sebastian in Wien. Der Großteil seiner Kreuzfixe, außer etlichen Wegkreuzen, ist durch Händler verschleppt worden. So wurde eines dieser Kreuzfixe von einem jüdischen Händler wegen seines Kunstwertes um den Preis von 300 Gulden erstanden. Sämtliche seiner Kreuze sind von ausgesuchter Feinheit und Reinheit

Obereggers Werk – Hl. Sebastian/Pfarrkirche Grafendorf

Der Neffe „Motz“, Mathias Oberegger, geb. 2.2. 1873 gest. 11.7.1947 (Vater Nikolaus Oberegger). „Motz“ war zeitweise Knecht am Haidenhof und Hirte im Debanttal. Dazu schreibt der Gemeindechronist Franz Wibmer: „Vor ein paar Tagen brachte mir der Gasser Peter eine Art Jubiläumsschrift über die Gaimberger Alm und glatt kommt dieser „Egger Motz“ da drin mit einem Foto vor. Neben ihm sitzt der Rohrachter Franz.“

heit und zeigen wie selten die Majestät und Hoheit des leidenden Gottmenschen. Körperlich gebrochen starb der allseits beliebte, gutmütige Mann schon am 20. März 1886 in seinem Vaterhause. Seine Werke aber, von denen leider keines mit seinem Namenszuge gezeichnet ist, sind wohl der sprechendste Beweis seines Kunstsinnes und werden noch spätere zu Andacht stimmen, zu Achtung zwingen.“ (Osttiroler Heimatblätter 1925 Heft 4)

In den Jahren 1850 bis 1858 studierte Matthäus Oberegger an der Akademie der bil-



denden Künste in Wien und arbeitete gleichzeitig im Atelier des Bildhauers J. Gasser-Wallhorn, der ebenfalls aus Osttirol stammte, junge Talente förderte (u.a. Gliber, Fuetsch) und sie im Rahmen seiner Aufträge für die Wiener Ringstraßenbauten und die Votivkirche beschäftigte. Als Obereggers Hauptwerk gelten die Apostelfiguren an der Votivkirche. Sein weiterer Anteil an der künstlerischen Ausstattung dieser Kirche ist nicht zur Gänze geklärt. (Österreichisches Biographisches Lexikon)

140 Jahre Votivkirche

Die Wiener Votivkirche feiert am 24. November 2019 ihr Patrozinium und zugleich den 140. Jahrestag ihrer Weihe. Die Feier der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars Franz Joseph und Elisabeth hatte 1879 den Anlass zur Weihe des zweitgrößten Kirchenbaus von Wien gegeben.



Südlicher Seitenaltar der Pfarrkirche Grafendorf mit Hl. Sebastian und Hl. Johannes

Die Votivkirche, oft als „Dom der Ringstraße“ bezeichnet, gilt als eines der bedeutendsten neogotischen Sakralbau-

werke der Welt und gehört zu den Wahrzeichen Wiens. Anstoß für ihre Errichtung gab ein aus nationalistischen Mo-

tiven verübtes - und misslungenes - Attentat auf Kaiser Franz Joseph am 18. Februar 1853 durch den ungarischen Schneidergesellen Janos Libenyi. Dem Geist der Zeit entsprechend, rief der Bruder des Kaisers, Erzherzog Ferdinand Maximilian - der spätere Kaiser von Mexiko -, zum Dank für die Errettung des Monarchen und zur „geistlichen Sühne des Verbrechens“ zum Bau einer „Votivkirche“ auf. 300.000 Bürger folgten seinem Spendenaufruf. Heute ist die Votivkirche Gottesdienstort für die Pfarrgemeinde und die internationale Gemeinde (Vienna International Religious Centre/VIRC) der Tourismusseelsorge der Erzdiözese Wien. Beide Gemeinden werden von dem aus Malta gebürtigen Priester Joseph Farrugia geleitet, der zudem Flughafenpfarrer in Schwechat ist. (kath.net 5. Nov. 2019)

Ein frohes Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr viel Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen, verbunden mit dem Dank für Mitarbeit und Engagement wünschen herzlich

Bgm. Bernhard Webhofer und
das Redaktionsteam der „Sonnseiten“

Winter

Berg im Schnee, Hang und Plan,
wo ich geh, strahlt mich an.

Taggestirn, rückgeprallt.
blitzt im Firm, Lichtgewalt.

Klar die Luft, weit die Sicht,
blaugestuft, Schattenlicht.

Joseph Georg Oberkofler

Handwritten signature and date: JOSEPH GEORG OBERKOFLER 2019

Die Gefallenen unserer Gemeinde vor 75 Jahren (1944) vom Gemeindechronisten Franz Wibmer

Gut ein Jahr vor Ende des Zweiten Weltkrieges mussten auch fünf Gaimberger Familien den „Tod im Felde“ zur Kenntnis nehmen und ein „Nimmahoamkemmen“ ihrer Söhne akzeptieren.

Alt.-Bgm. Peter Duregger wäre im vergangenen November 100 Jahre alt geworden

Die Briefe vom Peter und vom Michl Duregger, beide „Grießmannsöhne“, die das Glück hatten, die Heimat wieder zu sehen, sind richtige Zeitdokumente. Wenn man sich ungefähr hineinversetzen kann (Ich tu mich da leichter, weil ich meinen Vater in dieser Zeit verloren habe), muss einem wohl bewusst werden, in welcher guten Zeit wir leben können. Aber diese gute Zeit scheint nicht allen gut zu tun und in manchen Ängste zu wecken, was die Sehnsucht nach einem starken „Führer“ verständlich machen kann.

Im Norden, 30.11.1941

Liebe Eltern und Geschwister!
Wieder einen kleinen Sonntagsgruß. Diese Woche kamen 2 Päckchen an, die zu Allerheiligen aufgegeben wurden: In einem waren Allerheiligen-Krapfen, im anderen Backwerk von der Nanne. Die Päckchen brauchen also 3 mal so lang als die Briefpost, die in 6 - 7 Tagen hier ist. Was gibt's denn daheim Neues? Hier ist es trocken-kalt; so bei Minus 10 Grad Celsius (...) Verflorsene Nacht hatte ich Nachtdienst, infolgedessen ist bis 10 Uhr Vormittag frei. Da versuchte ich heute mal in eine Kirche zu kommen, aber anscheinend fand gerade heute kein Wehrmachtsgottesdienst statt, zumindest war die Kirche geschlossen und weit und breit keine Seele zu sehen. Mit heutigem Sonntag sind wir also schon in den Advent eingetreten; in 3 Wochen ist Weihnachten; zum

1. Mal Weihnachten in der Fremde. Denn mit Urlaub ist nichts; für uns gilt scheinbar noch immer oder von neuem wieder die Urlaubssperre. Bitte schreibt mir mal die neue Feldpostnummer vom Lois, euch hat er ja von Oslo aus wieder geschrieben (...) Wie ihr seht, gibt's als Briefpapier auch nur mehr Heftpapier zu kaufen; ist also Zeit, dass ich Schluss mache. Bleibt alle recht gesund, vielen Dank und recht viele, viele Grüße euch allen euer dankschuldiger Peter.

Im Lager 1. 3. 1944 Meine Lieben!

Zuerst recht viele herzliche Grüße sendet euch allen Lehrer Pepi (Anm. Vallazza) und Michl. Gestern erhielt ich den Brief vom 6. 2., wofür ich herzlich danke. Lehrer Pepi war jetzt einige Tage hier in diesem Lager, hatte einen Kurs mitgemacht und heute ist er wieder weggefahren,

bevor er wegfuhr hatte er mich noch mal besucht. Der gestrige Brief ist wohl ein Trauerbrief gewesen. Leitn Lois und Peheim Peter, diese zwei Spezi sind nicht mehr, aber kannst nichts machen. Schicksal ist Schicksal. Das kann ich mir vorstellen, was beim Leitn jetzt für ein Jammer ist. Vom Seppl (Anm. vlg. Gorele) hab ich nun auch mal einen Brief bekommen und er schreibt, dass es ihm ganz gut geht und im Lazarett sei. Für heute wieder genug. Bleibt alle gesund. Viele tausend Grüße sendet euch Michl Ebenfalls S. sendet auch viele Grüße

Verwunderlich ist bei Michls Brief auf's erste, dass er vom Peheim Peter als Gefallenen schreibt, obwohl er am Kriegerdenkmal erst beim Jahr 1945 zu finden ist. Die Ursache ist, dass er als tot vermerkt war, aber offiziell noch als vermisst galt. Erst am Kriegsende wurden alle Vermissten von seiten der jeweiligen Heimatgemeinde für tot erklärt.

Außer den Angehörigen der offiziellen Kriegsoffer des Jahres 1944 werden also vor 75 Jahren manche Angehörige der sechs Vermissten vielleicht mehr oder weniger noch auf ein Wiedersehen gehofft haben, was leider nicht eintraf

Geschrieben wurden diese Briefe natürlich in Kurrentschrift; zwar papiersparend sehr klein, aber außergewöhnlich schön, sodass das Lesen relativ leicht war.

Typische Feldpostkarten im 2. Weltkrieg.





Erstung unser Los,
Wiederseh'n uns're Hoffnung.

✠

Christliche Erinnerung im Gebete
an meinen lieben Gatten, unseren Bruder
Peter Niedertscheider
Raderfohn in Gaimberg
welcher im Alter von 37 1/2 Jahren am 18. August
1944 in Litauen, Dorf Jolga, sein junges
Leben opferte.

Gott schenke ihm die ewige Ruhe!
Ich weih, ihr werdet bitter weinen,
Dah' ich so fern' saust ins Grab,
Wo nur die stillen Sterne scheinen
In mein dunkle Brust hinauf.
Creuz Gattin, lieb Geschwister,
Krankt euch nicht so sehr um mich:
Ich ruhe saust im ewigen Frieden
Und dent an euch, drum weinst nicht;
Hat uns der bittere Tod geschieden,
Der Lieb' Land doch niemals dreht.
Gedenkt mein, auch ich will stehen,
Dah' wir uns freudig wiedersehen.

heiliges Herz Jesu, ich vertraue auf dich!
(300 Tage Abloh.)
Jesus, Maria, Josef!



Christliche Erinnerung
für meinen lieben Gatten, unseren guten Vater,
Sohn und Bruder
Obergefreiten
Engelbert Kollnig
Sohn in Untergaimberg
welcher am 3. Mai 1944 an der Ostfront im Alter
von 42 Jahren den Heldentod fürs Vaterland fand.

In Tirol stand meine Wiege,
Fern meiner Heimat ist mein Grab,
Weil mich der Welt der Liebe,
Dort abberufen hat.
Ihr Lieben, trodnet eure Tränen,
Teure Eltern und Geschwister traugt
eu'ren Schmerz.
Nach euch war mein letztes Sehnen,
Bis gebrochen war mein Herz.
Doch es tönt aus tiefer Stille
Ein selbes, heiliges Weh'n.
Es war ja Gottes Wille
Und wir werden uns wiederseh'n.

Druck: Mahl, Pienz

✠

Gedenket im Gebete
uns'res Kriegers
PETER IDL
Obgezt. in einem Geb.-Jäg.-Regt.
geboren am 10. Mai 1922,
getallen am 8. April 1944 auf der
der Krim.

Schlaft wohl du unser lieber Sohn
und Bruder du
in fremder Erd', in weiter Ferne,
Dort landest du so jung schon deine
letzte Ruh'
Und nie mehr schau'n wir deiner
Augen klare Sterne.
Doch winkt uns allen einst nach
hartem Kampf und Streit
Ein frohes Wiederseh'n in ew'ger
Seligkeit.

Jesus, Maria, Josef!
Maria, Königin des Friedens, bitte
für ihn!

Druck: Mahl, Pienz.



PETER IDL †



Zur frommen Erinnerung
an unseren einzigen, unvergöhllichen Sohn
und Bruder
Alois Ignaz Mattersberger
Gefreiter in einem Gebirgsjäger-Regt.
Träger des Infanteriesturmabzeichens
welcher am 5. Jänner 1944 bei einem schweren
Angriff an der Ostfront im 20. Lebensjahre
in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fand.

Fern der Heimat, fern den Lieben dich die
schwere Stunde traf,
Sterne hüten deinen Hügel, wo du schläfst
den letzten Schlaf.
Held in Wunden, Held in Schmerzen, bis
zum Tode treu der Pflicht,
Möchten dir zum Kranze winden, Rosen
und Vergißmeinnicht.
Viel ging uns mit dir verloren, die wir
ernst und schweigend stehn,
Doch wir falten still die Hände, Gottes
Wille soll geschehn.
Will dir meine Krone reichen, spricht der
herr und hebt die Hand,
Eine Krone sollst du tragen, denn du starbst
fürs Vaterland.

Druck: Mahl, Pienz

- 1944 für unser Vaterland
gestorben:
Peter Niedertscheider
Engelbert Kollnig
Peter Idl
Alois Mattersberger
Josef Duregger
Vinzenz Heinz (Knecht beim
vlg. Grießmann)



2. Wandertag der Feuerwehren der Sonnendörfer

Am Sonntag, 15. September 2019, luden die **Feuerwehren der Sonnendörfer** abschnittsübergreifend (**Oberdrum** und **Thurn**, Abschnitt Lienz West und **Gaimberg**, Abschnitt Lienzer Talboden), zur 2. gemeinsamen Wanderung ihrer Mitglieder des Aktiv- und Ruhestandes samt ihren Familienangehörigen ein. Die Organisation lag in den Händen der **Kommandanten OBI Hansjörg Stotter** von der FF Oberdrum, **OBI Martin Zeiner** von der FF Thurn und **OBI Alois Neumair** von der FF Gaimberg.

Nach erfolgreicher Auffahrt zum „Stoana Mandl“ am Zettersfeld wanderten **ca. 250 Teilnehmer**, begleitet von schönen „äplerischen Weisen“ – gespielt von den **Gaimberger und Oberlienzer Weisenbläsern** über den Murmeltierweg zur Seewiesenalm im Debanttal. Dort wurden die Wanderer von den **Thurner Bäuerinnen** kulinarisch verwöhnt. Danach ging es über den Lienzer Höhenweg zur „Schlossherrn Alm“ der Fam. Duregger, vlg. Griebmann.

Auch die Bürgermeister der teilnehmenden Wehren, **Martin Huber (Oberlienzer)**, **Ing. Reinhold Kollnig (Thurn)** und **Bernhard**



Fotos: Norbert Amraser



Webhofer (Gaimberg) wanderten mit.

Kulinarisch wurden alle Teilnehmer von der **Fam. Sepp und Andrea Neumair**, vlg. Ackerer und ihrer Helferschaft bestens versorgt. Musikalisch umrahmte den Nachmittag die „**Tanzmusik Iselklang**“.

Jene Kameraden, die nicht gut zu Fuß waren, wur-

den mit einem **Shuttlebus** zur „Schlossherrn Alm“ gebracht. Ältester Teilnehmer war das **Gründungsmitglied** der FF Gaimberg **Josef Baur**, der heuer im Mai seinen 90. Geburtstag feierte.

Bei herrlichem Herbstwetter und hochsommerlichen Temperaturen erlebte man ein paar schöne gemeinsame kameradschaftliche Stunden,

ehe „fast“ alle den organisierten Rücktransport mit dem Shuttlebus zur Talstation der Lienzer Bergbahnen in Anspruch nahmen.

Die verantwortlichen Kommandanten möchten sich beim Grundbesitzer (Fam. Duregger/Griebmann), bei den **Thurner und Gaimberger Bäuerinnen**, der Fam. **Neumair/Ackerer** und bei allen freiwilligen Helfern, bei den **Gemeinden Oberlienzer, Thurn und Gaimberg** sowie den **Lienzer Bergbahnen** recht herzlich für die Hilfe und großzügige Unterstützung bedanken.

MARKO NEUMAIR
SCHRIFTFÜHRER FF GAIMBERG

„Weisate trog‘n“ bei Marko und Manu Neumair!

Am 31. Juli 2019 besuchten wir vom Kommando unseren Schriftführer Marko und seine Manu, um ihnen zum Sohn Nr. 3, Julian Rafael, geboren am 5. Feber 2019, zu gratulieren. Unser Kommandant gestaltete einen speziellen „Feuerwehrbody“ für Julian. Auch die beiden älteren Brüder von Julian Tobias und Fabian freuten sich mit uns...

Es wurde ein netter und geselliger Abend im neu renovierten „Franzlhäus“. Danke für die freundliche Aufnahme!



Foto: Tobias Neumair

Herbsthauptübung am „Schneider Bichl“



Fotos: FF Gaimberg

Am Sonntag, dem 6. Oktober 2019 hielten wir unsere Herbsthauptübung ab. Kdt. Alois Neumair als Übungsverantwortlicher wählte das Anwesen der Fam. Ferdl u. Magdalena Theurl, vlg. Schneider. Übungsannahme war ein Brand bei der Werkstätte bzw. Holzhütte und der Gefahr des Ausbreitens des Feuers auf den nahen Wald. Außerdem lagerten Benzin und Ölkanister im Gefahrenbereich. Unter Einsatz von schwerem Atemschutz wurde der Angriff vorgenommen. Eine Versorgungsleitung musste über eine größere Distanz aufgebaut werden. Wir bedanken uns bei Familie Theurl und der Gemeinde Gaimberg für die anschließende Verpflegung.



Fotos: FF Gaimberg

„Stille Helden“ aus Osttirol und Oberkärnten



Foto: Kleine Zeitung

Die Kleine Zeitung holte „Stille Helden“ aus Osttirol und Oberkärnten gemeinsam mit den Kooperationspartnern Casino Velden und den Kärntner Raiffeisenbanken am 14. Oktober 2019 im Rahmen eines Galaabends im Casineum Velden vor den Vorhang. Auch unser Kommandant der Freiw. Feuerwehr, OBI Alois Neumair, war einer der „Auserwählten“. Am 4. Oktober 2019 wurde er in der Kleinen Zeitung persönlich vorgestellt. In der Ausgabe der Kleinen Zeitung vom 15. Oktober 2019 wurde abermals ein Bericht veröffentlicht.

Wir gratulieren recht herzlich!!!

Unwetter-Großeinsatz nach den extremen Niederschlägen im November

Laut Information der ZAMG fielen im Bezirk Lienz von Freitag, 15. November bis Sonntag, 17. November 2019 insgesamt 209 Liter Niederschlag, was extreme Probleme und Schäden verursachte. Unsere Feuerwehr rückte 12 Mal aus, dabei wurden 280 Einsatzstunden geleistet. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr bedankt sich bei allen Kameraden für den unermüdlichen Einsatz! (Detailbericht auf Seiten 4 und 5)

Paul Tschurtschenthaler feierte Geburtstag

Unser langjähriger Gruppenkommandant Paul feierte am 14. September 2019 seinen 75. Geburtstag. Wir vom Kommando besuchten Paul und seine Frau Erna, gratulierten im Namen der Mannschaft und übergaben einen Geschenkkorb. Paul erzählte recht interessante „Geschichtln“ von früher. Es war ein sehr netter Abend. In Erinnerung bleiben uns wohl die vielen geselligen „Übungsnachbesprechungen“, wo er zusammen mit „Franzl Anda“ und Paul Steiner alte Gaimberger Lieder sang und mit seine Gitarre, die er immer im Auto mitführte, begleitete. Wir wünschen Paul noch viele gesunde Jahre und bedanken uns für die gute Jause.



Foto: Erna Tschurtschenthaler

Das Kommando der Freiwillige Feuerwehr Gaimberg wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes und gesundes Jahr 2020. Wir möchten uns bei allen KameradInnen für die geleisteten Dienste und die hervorragende Kameradschaft bedanken.

Ein Sommer mit vielen gelungenen Ausrückungen für die MK Gaimberg

Nach dem ersten großen Höhepunkt im Vereinsjahr, dem Frühjahrskonzert am 15. Juni 2019, konnten sich die Gaimberger Musikantinnen und Musikanten ein wenig ausruhen. In der zweiten Juni-Hälfte und im Juli standen nämlich „nur“ zwei kirchliche Ausrückungen und zwei Ständchen am Ausrückungsplan. Der August war dafür umso dichter mit Terminen gefüllt. Den Anfang machte am 3. August das **Be-**

Abendkonzert beim Holunderhof, das heuer am 17. August erstmals in einem Zelt vorm Hotel über die Bühne ging. Am darauf folgenden Wochenende war die Musikkapelle aufgrund des Gaimberger Kirchtags gleich zwei Mal im Einsatz. Die Kirchtagsprozession war mit dem „Kreuzaufstecken“ heuer sowieso ein besonderer Programmpunkt und auch das Gestalten eines Konzerts im vollgefüllten Kirchtagszelt

aufwändig und teils lustig geschmückte Kühe, Schafe und Pferde kehrten beim großen Aufmarsch von der Alm ins Tal zurück, dicht gefolgt von der Musikkapelle Gaimberg. Diese Tatsache wirkte sich leider nachteilig auf die Sauberkeit der Musikantenschuhe aus.

Verschiedene Festwägen bildeten den Abschluss des Umzugs. Nach einer Verschonungspause für die Gaimberger

für die MK Gaimberg, obwohl die Konzerte am Lienzer Hauptplatz und beim Pfarrfest in St. Andrä wegen Schlechtwetters abgesagt werden mussten.

Auch bei den beiden Proben vor Allerheiligen war Einiges los. Am 18. Oktober waren zusätzlich alle in Ausbildung stehenden **Jungmusikant/-innen** zur Probe eingeladen und konnten dabei schon einmal in das Vereinsleben hineinschnuppern. An-



Der erste große Auftritt von Tafeleträger Niklas Tiefnig und Blumenmädchen Lina Frank beim Bezirksmusikfest in Lienz.

zirksmusikfest Lienzer Talboden in der Lienzer Innenstadt. Weil Stabführer Josef Tiefnig als Bezirksstabführer im Einsatz war, bildete die MK Gaimberg den krönenden Abschluss bei der Defilierung der 13 anwesenden Musikkapellen. Es ist immer ein besonderes Erlebnis und zugleich eine Herausforderung, durch die Menschenmassen am Hauptplatz zu marschieren. Am 11. August war der heimische Klangkörper beim „**Fest der Musik**“ in Kötschach-Mauthen zu Gast und begeisterte das Publikum mit einem abwechslungsreichen Fröhlichschoppen-Programm. Mittlerweile Tradition ist das

ist für die Kapelle ein erfreulicher Auftritt. Am 1. September folgte das **Almfest bei „Mecki’s Panoramastubn“**, bei dem zur Abwechslung ein reines Polka- und Marschprogramm gespielt wurde. Das letzte große Highlight war dann am 21. September das **Almabtriebsfest in Sexten** in Südtirol. Nach der Anreise mit dem Bus wurden die Musikanten im Festgelände mit traditioneller Kost gepflegt, bevor man sich zum Startpunkt des Umzugs aufmachte. Teils

Obmann Franz Webhofer feierte mit den Musikant/-innen seinen 50. Geburtstag.



Beim Umzug anlässlich des Almabtriebsfestes in Sexten bot sich eine eindrucksvolle Kulisse.

folgte dann das Konzert, mit dem sich der Verein auch einmal musikalisch in der Heimat von Schlagzeuger Armin Rogger präsentieren konnte. Mit 22 absolvierten Ausrückungen war 2019 ein außergewöhnlich starkes Jahr

schließlich besuchte auch noch **Ehrenmitglied Paul Tschurtschenthaler** mit seiner Frau Erna die Probe, dirigierte eifrig sein Ständchen zum 75. Geburtstag und schlug kräftig in die große Trommel. Bei Wurst-



semeln und Sacherwürfeln genossen alle das anschließende gemütliche Beisammensein. In der darauf folgenden Woche lud **Obmann Franz Webhofer** anlässlich seines 50. Geburtstags am 29. Oktober nach der Probe zu einer ausgiebigen Jause ein. Ihm zu Ehren wurden die beiden Stücke „Von Freund zu Freund“ und „Ein halbes Jahrhundert“ gespielt. Der Verein bedankt sich bei beiden Jubilaren für ihren großen Einsatz und wünscht weiterhin viel Gesundheit sowie Freude mit der Musikkapelle Gaimberg!



Die Musikkapelle Gaimberg gratulierte ihrem Ehrenmitglied Paul Tschurtschenthaler zum 75er.



Jungmusikanten: Jugendreferentin Annika Unterlercher und Kapellmeister Thomas Frank mit den anwesenden Jungmusikant/-innen Jonas Huber, Tim Niedertscheider, Yannick Uprimny, Elija Wimmer und Leonie Tiefnig.

Josef Tiefnig erwirbt das Stabführer-Abzeichen

Nach den altbewährten und bekannten Leistungsabzeichen für die (Jung-)Musikant/-innen wurden seitens des Blasmusikverbandes auch Dirigentenabzeichen eingeführt. 2015 schuf man schließlich auch für die Stabführer/-innen die Möglichkeit, ein Abzeichen zu erhalten.

Josef Tiefnig ist seit 2014 begeisterter Stabführer der Musikkapelle Gaimberg und war zuvor einige Zeit der Stellvertreter von Langzeit-Stabführer Paul Tschurtschenthaler. Mittlerweile engagiert er sich auch im Musikbezirk Lienzer Talboden als Bezirksstabführer. Es war also naheliegend, dass auch Josef, wie sein Bezirks-Vorgänger Heinz Theurl aus Assling, die Prüfung zum Stabführer-Abzeichen ablegen würde. Die Vorbereitung auf die Prüfung fand heuer in Schwaz statt und wurde von Landesstabführer Robert



Foto: Blasmusikverband Tirol

Josef Tiefnig (4. von rechts in der zweiten Reihe) und die weiteren 16 Absolventen des Stabführerabzeichens 2019.

Werth, seinem Stellvertreter Markus Schiffer und von der Landeskapellmeister-Stellvertreterin Theresa Schapfl abgehalten. Die Prüfung selber besteht aus drei Teilen. Beim schriftlichen Teil müssen circa 20 theoretische Fragen beantwortet werden. Beim praktischen Teil führen die Kandidaten alle Elemente einer Marschwertung in der Stufe D mit einer Kapelle vor. In diesem Fall stellte sich

die Knappenmusikkapelle Schwaz als Übungskapelle zur Verfügung. Beim mündlichen Teil sollte man in der Lage sein, die Haltegriffe aller Instrumente vorzuzeigen und alle Alternativvarianten zum Abfallen und Aufmarschieren, zur breiten und engen Formation und zur großen Wende erklären zu können. Zusätzlich muss man die Landes- und Bundeshymne sowie das Lied

„Ich hatt' einen Kameraden“ dirigieren. Josef Tiefnig ist seit der bestandenen Prüfung am 2. November 2019 der vierte Osttiroler, der das Stabführer-Abzeichen tragen darf und nun auch sein Wissen an die Stabführer im Bezirk weitergeben kann.

Die Musikkapelle gratuliert recht herzlich und wünscht weiterhin viel Freude mit der Stabführertätigkeit auf Bezirks- und Gemeindeebene!

Die Musikkapelle Gaimberg bedankt sich bei ihren Freunden und Gönnern für die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, vor allem Gesundheit für das kommende Jahr und weiterhin viel Freude mit unserer Musik.

Sportunion unter neuer Führung

Am Samstag, dem 23. November 2019, fand die 42. Jahreshauptversammlung der Union Raiffeisen Gaimberg mit Neuwahlen des Ausschusses statt. Heuer entschied man sich, als Veranstaltungsort den Kameradschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg zu nutzen.

Schon seit einiger Zeit war bekannt, dass die Führung der Sportunion bei der Neuwahl im Rahmen dieser Jahreshauptversammlung nicht mehr antreten wird. Die Suche nach einem neuen Obmann hat sich als äußerst schwierig herausgestellt und schlussendlich konnte mit Michael Schneeberger ein neuer Obmann gefunden werden, der nun einem gesunden und aktiven Verein vorsteht.

Als Ehrengäste konnten neben Bürgermeister Bernhard Webhofer, der Bezirksobmann der Sportunion Tirol, Josef Ganzer, FF Kommandant Alois Neumair, der Obmann der Musikkapelle Gaimberg Franz Webhofer, die Ortsbäuerin Monika Duregger, PA Mag. Georg Webhofer und der Obmann der Union Thurn Bernhard Kurzthaler sowie die Altobmänner Paul Steiner und Ludwig Neumair begrüßt werden. Den verstor-



Foto: Sportunion Gaimberg

Der neu gewählte Ausschuss der Union Gaimberg: Sepp Groder, Klaus Oberegger, Stefan Biedner, Michael Schneeberger, Norbert Mühlmann, Sara Neumair (sitzend v.l.); Markus Eberhard, Dominik Ladner, Andreas Idl, Michael Theurl, Jürgen Biedner, Christian De Biasio (stehen v.l.). Es fehlen: Thomas Tscharnig, Lukas Duregger und Evelyn Suntinger.

benen Unionsmitgliedern der letzten zwei Jahre wurde zu Beginn in einer Schweigeminute gedacht. Nach den Berichten des Obmannes gaben die einzelnen Sektionsleiter den Anwesenden einen Überblick über die Tätigkeiten der Sportunion der letzten zwei Jahre. Zusätzlich gab Obm.-Stv. Ing. Klaus Oberegger einen Einblick in die sektionsfreien Veranstal-

tungen der Union und Markus Eberhard ließ nochmals „11 Jahre Bergwoche im Debanttal“ Revue passieren. Die Sportunion Gaimberg kann stolz auf 15-20 Veranstaltungen pro Jahr zurückblicken, die alle großteils unfallfrei über die Bühne gegangen sind. Sportbegeisterung, Kameradschaft, Spaß, Zusammenarbeit unter den Vereinen und ein hohes

freiwilliges Engagement sind Kernkompetenzen der Union, wodurch ein Gelingen der Veranstaltungen gegeben ist. Ebenso konnte im Jahr 2019 der Gaimberger Kirchtag wieder erfolgreich abgewickelt werden. Die Kassa wurde von Josef Ortner und Florian Baumgartner geprüft und nachdem alle Belege ordnungsgemäß und korrekt dargestellt waren, konnte die

Ausschuss Union Raiffeisen Gaimberg

Obmann:	Michael Schneeberger	Rodeln Sektionsleiter:	Michael Theurl
Obmann-Stv.:	Lukas Duregger	Rodeln Sektionsleiter-Stv.:	Josef Groder
Kassier:	Norbert Mühlmann	Schi Sektionsleiter:	Lukas Duregger
Kassier-Stv.:	Klaus Oberegger	Eis Sektionsleiter:	Thomas Tscharnig
Schriftführer:	Stefan Biedner	Eis Sektionsleiter-Stv.:	Michael Theurl
Schriftführer-Stv.:	Markus Eberhard	Breitensport Sektionsleiter:	Markus Eberhard
Tennis Sektionsleiter:	Jürgen Biedner	Breitensport Sektionsleiter-Stv.:	Sara Neumair
Tennis Sektionsleiter-Stv.:	Andreas Idl	Kassaprüfer:	Evelyn Suntinger
Tennis Sektionsleiter-Stv.:	Christian De Biasio	Kassaprüfer:	Dominik Ladner
Fußball Sektionsleiter:	Michael Jungmann		

Kassierin Cornelia Klaunzer von der Vollversammlung entlastet werden.

Bevor die Neuwahl durchgeführt wurde, wurde den ausscheidenden Ausschussmitgliedern - Conny Klaunzer, Manuela Mühlmann und Chrisanth Oberegger - gedankt und ein kleines Präsent überreicht. Auch den beiden Rechnungsprüfern Josef Ortner (19 Jahre Rechnungsprüfer) und Florian Baumgartner (21 Jahre Rechnungsprüfer) wurde für die jahrelange Unterstützung gedankt.

Unter der Wahlaufsicht von Bürgermeister Bernhard Webhofer - PA Georg Webhofer und Bernhard

Kurzthaler standen ihm helfend zur Seite - wurde der unten stehende Union-Ausschuss einstimmig für die nächsten vier Jahre gültig gewählt.

Der neue Obmann Michael Schneeberger freut sich in seiner Antrittsrede, in den nächsten vier Jahren die erfolgreiche Arbeit der Sportunion Gaimberg fortsetzen zu können. Ihm ist die Weiterführung der Sportunion ein sehr großes Anliegen, da gerade die Kinder dadurch Kameradschaft erfahren und eine Begeisterung für die verschiedensten Sportarten entwickeln. Vor allem in den Sektionen Fußball und Brei-

tensport wird es in den nächsten Monaten bereits tolle neue Angebote für Kinder und Jugendliche geben. Der Obmann freut sich auf viele zukünftige Veranstaltungen, bei denen sich Jung und Alt in einem sportlichen Rahmen messen oder auch nur eine schöne Zeit mit Freunden verbringen können.

Mit einer Fotopräsentation und geselligem Beisammensein fand der Abend seinen Abschluss. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und an die Gemeinde Gaimberg für die Übernahme der Kosten des

Essens und der Getränke bei dieser Jahreshauptversammlung.

Die Sportunion Raiffeisen Gaimberg wünscht allen Mitgliedern, Gönnern und Freunden eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und für das Jahr 2020 das Allerbeste!

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Euch wieder so zahlreich bei unseren nächsten Veranstaltungen begrüßen dürfen.

**UNION RAIFFEISEN
GAIMBERG**



Fotos: Sportunion Gaimberg

Ein herzliches Dankeschön gilt Conny Klaunzer für ihre langjährige Tätigkeit als Kassierin.



Josef Ortner (19 Jahre) und Florian Baumgartner (21 Jahre) wurde für ihre langjährige Tätigkeit als Rechnungsprüfer gedankt.

Kurz gefragt - Michael Schneeberger Obmann der Sportunion Gaimberg

Wo ist dein Lieblingsplatz?

Zuhause bei meiner Familie

Was isst/trinkst du am liebsten?

Ein gutes Steak vom Grill in Kombination mit einem guten Weißwein

Welches Buch liest du gerade?

Digital Disruption von Kurt Matzler

Welche Künstler/Musiker beeindrucken dich?

Der Werdegang von Hans Salcher...

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Zeit mit der Familie verbringen; Tennis & Wandern

Was ist dein Lebensmotto?

Wer nach vorne sehen will, darf nicht nach hinten denken

Was bedeutet dir Gaimberg?

Heimat, in die ich gerne zurückgekehrt bin!



Foto: privat

Tennis Saisonbericht 2019

Die Sektion Tennis kann auch in diesem Jahr auf eine äußerst ereignisreiche Saison zurückblicken. Wie bereits im letzten Jahr wurden zu Beginn der Saison Sanierungsarbeiten am Tennisplatz vorgenommen. Aufgrund des inzwischen in die Jahre gekommenen Unterbaus wurde dieser durch neues Material ersetzt, um auch in Zukunft allen Spielerinnen und Spielern beste Voraussetzungen bieten zu können.

Bevor dann der offizielle Spielbetrieb aufgenommen wurde, verabschiedete sich ein Teil der Mitglieder ein paar Tage lang zu einem gemeinsamen Trainingslager nach Kroatien.

Bereits ab Ende Mai startete auch wieder das sehr beliebte Kinder- und Jugendtraining, bei dem auch die Kleinsten erste Eindrücke in dieser Sportart sammeln konnten. Parallel dazu begannen auch die alljährlichen Vereinsmeisterschaften, bei denen bis Ende September alle Siegerinnen und Sieger ermittelt wurden.

Zudem waren auch in diesem Jahr die Teilnahmen an den Jugendstadtmeisterschaften, allgemeinen Stadtmeisterschaften und dem Dölsacher Doppeltturnier ein Pflichttermin für viele Mitglieder. Es konnten auch diesmal sehr erfreuliche Platzierungen erreicht werden.

Mit der Abschlussveranstaltung am 12. Oktober kürte die Sektion nicht nur ihre diesjährigen Vereinsmei-



Fotos: Sportunion Gaimberg

Geselliger Saisonabschluss 2019 mit Siegerehrung der diesjährigen Vereinsmeisterschaft Tennis.

ster, sondern ließ den gemeinsamen Abend auch sehr kameradschaftlich bis in die Morgenstunden ausklingen. **Emma Biedner** (Damen-Einzel), **Andreas Idl** (Herren-Einzel), **Gabi Neumair** und **Andreas Idl** (Mixed-Doppel), Emma Biedner und Margit Idl (Damen-Doppel) und Mario Rog und Christian De Biasio (Herren-Doppel) errangen heuer den Vereinsmeistertitel.

Nach Beendigung der Sommersaison wird aktuell schon wieder auf den Hallenplätzen in Lienz und in Nußdorf-Debant gespielt, da auch im Winter der Spielbetrieb nicht eingestellt wird.

Als besonderes Highlight kann der Ausflug zu den ATP FINALS in London ange-

sehen werden. Eine Gruppe von 11 Personen verabschiedete sich vier Tage lang in die britische Hauptstadt, um die Sportgrößen wie Roger Federer, Rafael Nadal, Novak Djokovic - aber auch den einheimischen Tennisprofi Dominic Thiem - live zu erleben. Besonders hervorzuheben ist dabei sicherlich die Nightsession zwischen Roger Federer und Dominic Thiem in der ausverkauften O2-Arena vor knapp 17.000 Zuschauern. Dieses Erlebnis

wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Sektion Tennis möchte sich auf diesem Weg bei allen Unterstützern recht herzlich bedanken. Ein Spielbetrieb in dieser Größenordnung wäre ohne freiwillige HelferInnen nicht möglich.

ANDREAS IDL

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der World Tour Finals in London, wo die Gaimberger Tennisfans den Besten der Besten über die Schulter geschaut haben: Federer, Nadal, Djokovic & Co. Unser österreichischer Tennisstar Dominic Thiem erreichte sogar das Endspiel!



Die Riepenspitze - von Villgraten ins Gsiesertal

Heuer hat es wieder geklappt. Nach zweimaliger Absage aufgrund einer ungünstigen Wettersituation zeigte sich heuer der Wettergott gnädig. Am 31. August wurde der traditionelle Wandertag der Union Raiffeisen Gaimberg durchgeführt. Mehr als zwei

Dutzend Wanderer waren der Einladung der Sportunion Gaimberg gefolgt und erklimmen unter der Führung von Josef Mühlmann die Riepenspitze. Ausgangspunkt dazu war die Unterstalleralm im Villgratental. Die Route führte über den in die prächtigen Villgrater Berge eingebetteten Schwarzsee auf die 2780 m hohe Riepenspitze. Dieser Grenzberg wurde nicht nur vom österreichischen Weidevieh genutzt, sondern auf über 2600 m Seehöhe tummelte sich auch italienisches Rindvieh. Diese

Gattung scheint wohl genügsamer zu sein. Dieser Berg ist sowohl von der Südtiroler Seite erklimmbar, als auch von der Osttiroler Seite aus begehbar. Auf einer uralten Hütte auf Südtiroler Seite wurde eingekehrt und über den erfolgreichen und tollen Ausflug ausführlich diskutiert. Die Wanderer schafften am Nachmittag alle gleichermaßen den Abstieg nach St. Magdalena im Gsiesertal, obwohl ein Gewitter schwer über dem Berg lag. Die perfekte Routenwahl mit dem angenehmen Service durch die Sportunion hinterließ einen bleibenden Eindruck. Die Gemeinschaft und die prächtige Kulisse waren Belohnung für die bunte Wanderschar.

Gattung scheint wohl genügsamer zu sein. Dieser Berg ist sowohl von der Südtiroler Seite erklimmbar, als auch von der Osttiroler Seite aus begehbar. Auf einer uralten Hütte auf Südtiroler Seite wurde eingekehrt und über den erfolgreichen und tollen Ausflug ausführlich diskutiert. Die Wanderer schafften am Nachmittag alle gleichermaßen den Abstieg nach St. Magdalena im Gsiesertal, obwohl ein Gewitter schwer über dem Berg lag. Die perfekte Routenwahl mit dem angenehmen Service durch die Sportunion hinterließ einen bleibenden Eindruck. Die Gemeinschaft und die prächtige Kulisse waren Belohnung für die bunte Wanderschar.

Foto: Andreas Tiefnig



KLAUS OBEREGGER

IDEE

UNVERBINDLICHE BERATUNG

ERSTELLUNG DES ANGEBOTS

DESIGN

PROTYP

FERTIGE APP

GROBSCHÄTZUNG UND MACHBARKEIT

TECHNOLOGIEN

WEITERENTWICKLUNG

TECHNISCHE UMSETZUNG

WEITERENTWICKLUNG

Träumen Sie von einer eigenen App?

Vereinbaren Sie jetzt einen kostenlosen Beratungstermin!

Rotspitzmesse

Vor 50 Jahren errichtete die JB/LJ Gaimberg unter ihrem damaligen Obmann Paul Steiner ein Bergkreuz auf der Alkuser Rotspitze im Debanttal. Am 14. September 1969 wurde es durch den Franziskanerpater Vincenz Gredler feierlich geweiht. Da sich dieses Ereignis heuer zum 50. Mal jährte, nahmen wir es uns zum Anlass, dieses halbe Jahrhundert gebührend zu feiern.

Am 17. August 2019 war es soweit und 70 begeisterte Berggeher machten sich auf den Weg zum Gipfel. Für einige davon war der Parkplatz Seichenbrunn im Debanttal der Ausgangspunkt, andere nahmen den Berg von Alkus aus in Angriff und wieder andere starteten sogar von der eigenen Haustür aus in Richtung Rotspitze. Am Gipfel angekommen feierte Dekan Franz Troyer die würdevolle

Bergmesse. Er muss mit dem Hl. Petrus ein gutes Verhältnis gehabt haben, konnte der Gottesdienst doch unter strahlend blauem Himmel gestaltet werden. Die Gaimberger Musikanten Andreas und Christian Tiefnig, Johann Frank und Markus Duregger bewiesen ihr musikalisches Talent auch auf 3000 m Seehöhe und ließen ihre Weisen erklingen. Wirklich bemerkenswert ist, dass Johann Frank beim Auf-

stellen des Kreuzes beteiligt war und nun - 50 Jahre später - die Bergmesse musikalisch umrahmt. Im Anschluss an die Messe ging's wieder zurück ins Tal, wo einige Mitglieder der Jungbauernschaft die Berggeher bei der Gasslbodenhütte mit kühlen Getränken und einer kleinen Stärkung empfingen.

ANNA HUBER

Fotos: JB/LJ Gaimberg



Törggelen in Südtirol

Am Allerheiligenwochenende lud die JB/LJ Gaimberg wieder alle Gemeindebürger zu einem gemütlichen Törggelen, was auf südtirolerisch eigentlich „im Spätherbst den neuen Wein trinken“ bedeutet, nach Südtirol ein. Ziel war

der Kinigerhof in Sexten, wo wir herzlich empfangen und nicht mit Jungwein, dafür aber mit einem ausgezeichneten Törggelemenü versorgt wurden. Nach einer Gerstelsuppe, Tirtlan, Geselchtem und natürlich Kastanien war

fast kein Platz mehr für die ausgezeichneten Kiachln, die wir als Nachspeise serviert bekamen. Franz und Lukas Kollnig rundeten den Abend mit Gitarre und Akkordeon in wechselnder Besetzung musikalisch ab, sodass es fast

schade war, als wir uns zu später Stunde auf den Heimweg machten.

ANNA HUBER



Erntedankfest 2019

„Danke HERR für Obst und Brot, für Wasser und den Regen. Danke HERR, dass deine Hand uns bringt den puren Segen!“

Auch heuer durften wir am 6. Oktober wieder den Erntedankgottesdienst in der Pfarrkirche Grafendorf mitgestalten und Gott für die reiche Ernte preisen und danken. Bei herbstlichen Temperaturen trugen wir die aufgezputzte Erntedankkrone in die Kirche.

Die von Pfarrer Franz Troyer feierlich und gehaltvoll gestaltete Messe wurde von den Geschwistern Kollnig - Manuela Ploner und Monika Kalser - musikalisch umrahmt. Anschließend luden wir gemeinsam mit unserem Ortschronisten Franz Wibmer zu einer Fotopräsentation in den Mesner Brennstadl ein. Passend zum Erntedankfest wurden die landwirtschaftlichen Veränderungen in Gaimberg und in der Umgebung gezeigt. Ganz klar kam heraus, wie



Foto: JB/LJ Gaimberg

Auch heuer gestalteten wir wieder die Hl. Messe zum Erntedankfest.

viel leichter die Bewirtschaftung der Flächen heute möglich ist. Wurden früher noch „Trogitlen“ auf dem Rücken getragen, erledigt das heute ein Transporter. Schwedenreiter und Harpfen sieht man heute auch nur mehr selten,

sie wurden durch Siloballen oder Heubelüfter ersetzt. In entspannter Atmosphäre erklärte Franz Wibmer die einzelnen Bilder, erzählte Geschichten und benannte die abgebildeten Personen. Anschließend servierten wir

Kürbis- und Gertlsuppe und ließen das Erntedankfest gemütlich ausklingen.

ANNA HUBER

Drittaktivste Ortsgruppe 2018/2019

Über eine ganz besondere Motivation für den Start ins neue Vereinsjahr durften wir uns heuer am 12. Oktober beim Bezirkslandjugendtag freuen. Unter den 33 Osttiroler Jungbauernschaften wurden wir zur drittaktivsten Ortsgruppe gekürt. Der Bezirksausschuss lud zu dieser Ehrung nach Prägraten ein, wo unser Obmann Andreas Duregger nach der Festmesse beim Fahnschwingen brillieren durfte. Der anschließende Festakt mit Ansprachen der Ehrengäste wurde heuer sehr kurzweilig und unterhaltsam nach dem Motto „Frag das ganze Land“ -

einer Ö3-Sendung - gestaltet. Über den zweiten Platz durften sich die Vorjahressieger - die JB/LJ Thurn - freuen, die Wanderfahne ging an die JB/LJ Innervillgraten. Hinter uns ließen wir die Patriasdorfer und die Sillianer Landjugend.

So ein Erfolg wäre ohne die Unterstützung der restlichen Gaimberger Vereine und unseren freiwilligen Helfern nicht möglich, weshalb wir uns an dieser Stelle für die feine und unkomplizierte Zusammenarbeit bedanken möchten!

ANNA HUBER



Foto: Simon Baumgartner

Beim Bezirkslandjugendtag 2019 freuten sich Johanna Kollnig (3. v.l.) und Andreas Duregger (4. v.l.) über die Auszeichnung als drittaktivste Ortsgruppe.

Welternährungstag

Am 16. Oktober findet dazu alljährlich ein Aktionstag auch in unserer Gemeinde statt. „Landwirtschaft zum Anfassen - Bäuerinnen besuchen die ersten beiden Volksschulklassen“, dazu versammelten sich die 15 Volksschulkinder mit ihrer Lehrerin Doris Ragger am Donnerstag, dem 18. Oktober 2019 im Gemeindefaal, um den Weg vom „Korn zum

Brot“ anschaulich erklärt zu bekommen.

Anita Gomig leitete den Vormittag mit der Vorstellung des bäuerlichen Umfeldes der Ortsbäuerin Monika Duregger vlg. Griesmann ein, die nicht nur ihre Getreidemühle, sondern auch bereits den fertigen Brotteig mitgebracht hatte. Daraus formten dann die Kinder unter der fachkundigen Anleitung von An-

drea Baumgartner und Burgi Tscharnig begeistert ihre Brotlaibchen. Während des Backvorganges gab es eine gesunde Jause, bestehend aus Bauernbrot, Bergbauernbutter, Honig, Marmelade und Schnittlauchbroten.

Anita nahm in ihren Ausführungen Bezug auf den Welternährungstag, den man auch „Welthungertag“ nennt. Woher kommt unser Essen?

Man sollte nicht vergessen, dass unsere Bauern und Bäuerinnen jeden Tag viele Stunden arbeiten, damit wir täglich gute Lebensmittel essen können, die in unserer Umgebung wachsen und reifen. Leider wird viel gutes Essen weggeworfen und das soll sich in Zukunft ändern. Besonders erfreulich war, dass die Kinder der Erläuterung der einzelnen Arbeitsgänge zur Herstellung des Brotes recht aufgeweckt und interessiert folgten. Vor allem freute man sich über die selbstgeformten, frischgebackenen Brotlaibchen, die jeder mit nach Hause nehmen durfte. Und jeder merkte, wie gut frischgebackenes Brot duftet. Für das tägliche Brot soll man immer dankbar sein!

ANITA GOMIG



Foto: VS Grafendorf

„Wahrscheinlich brauchst Du mindestens einmal im Leben einen Arzt, einen Anwalt, einen Polizisten oder einen Pfarrer. Aber wenn Du etwas zu essen willst bzw. leben willst - brauchst Du dreimal am Tag einen Bauern.“

Volkswisheit

Trachtennähkurs

Im Jänner 2020 ist ein Trachtennähkurs geplant.

Kursleiterin: Maria Hanser

Maximale Teilnehmerzahl: 12 Personen

Bitte um alsbaldige Kontaktaufnahme mit Ortsbäuerin

Monika Duregger Tel. 0664 4381338. Sie steht auch für nähere Informationen zur Verfügung.

Trachtennähkurs 1982



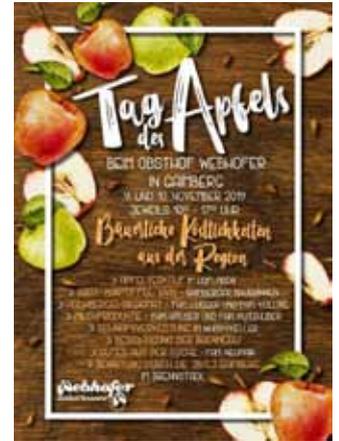
Tag des Apfels am 09. und 10. November 2019

Eines musst du dir gut merken, wenn du schwach bist: Äpfel stärken

Tag des Apfels am 9. und 10. November 2019 rund um den „Mesner Brennstadel“ Trotz des typischen Novemberwetters - Nebel & Nieselregen waren angesagt - entwickelte sich das Apfelfest wieder zu einem Publikumsmagnet. Während am Samstag eher die beschauliche ruhige Atmosphäre gesucht und geschätzt wurde, ging es am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein dann

wirklich zur Sache. Zur Freude aller Mitwirkenden - der Jungbauern/Landjugend, der Bäuerinnen und dem Hersteller der Milchprodukte, Eierfarmern und anderen Anbietenden bäuerlicher Produkte riss der Besucherstrom nie ab. Köstlichkeiten - fest oder flüssig - nicht nur rund um den Herbst, luden zum herzhaften Zugreifen ein. Im „Brennstadel“ schätzte man die Möglichkeit zum gemütlichen „Hoagaschten“ bei Würstl mit Kraut, Kiachln und Kuchen aller Art, während sich im Freien allerlei an-

dere Aktivitäten rund um den „Obsthof“ des Friedl und der Magdalena Webhofer zum Verweilen und Einkaufen anboten. Allerhand Wissenswertes, von frisch gefüllten „Erdäpfel-Regiomaten“ über Obstverarbeitung bis hin zur „Whisky-Führung“ wurde humorvoll und anschaulich vermittelt. Diese zwei Tage haben wieder bestätigt, dass durch Tatkraft, Energie und bäuerliches Sendungs-bewusstsein auch in einer kleinen Gemeinde durch ein gesundes Miteinander Leistung und Erfolg möglich sind und



sichtbar werden.

ANITA GOMIG



Burger auf „Tirolerisch“ - geschmackig guat

Nach einer theoretischen Einführung und Rezeptbesprechung starteten wir sogleich ins Kochvergnügen. Die Teilnehmerinnen hatten bald alle Hände voll zu tun. Es wurde geknetet, geschält, geschnitten und gerührt. Die frisch gebackenen Burgerbrötchen wurden mit heimischem saisonalem Gemüse und Rindfleisch verfeinert. Auch fleischlose Burger können durch die richtigen Zutaten ein wahrer Hit im Speiseplan werden und garantieren einen abwechslungsreichen Genuss. Seminarbäuerin Margit Aigner sorgte wieder für einen sehr informativen, lehrreichen und unterhaltsamen Abend, der im wahrsten Sinne durch den Magen ging.

MARGIT STEINER



„Dem Himmel sei Dank“ Volksmusikabend der „Bichlböllerer“

Der „Mesner Brennstadel“ füllte sich am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2019, mit zahlreichen - an bodenständiger Volksmusik - interessierten Zuhörenden. Herzerfrischend locker und gekonnt begrüßte der Obmann der „Bichlböllerer“ Konrad Klaunzer die Gäste und stellte die mitwirkenden Gruppen vor:

„Sing'n und spiel'n tüen:

- Kirchenchor Grafendorf
- Paul & Paul
- die Hornflakes
- die Steiners
- die Sunnsoatna
- da Paul erzählt etliche

Goambergas G'schichtl'n“, was der „Plojer Paul“ auch hervorragend meisterte. So standen wiederum „Gestalten und Gewalten“ vor so manchem geistigen Auge und zauberten ein Lächeln in die Gesichter oder riefen auch herzhaftes Lachen im Wiedererkennen der Besonderheiten einstiger Mitbürger hervor. Da erfuhr man, dass die Nothdurfter Leutln aus Südtirol bis ins Jahr 1958 den Plojerhof gepachtet hatten, ihnen folgte die Fam. Franz Steiner aus Matrei bis zum Jahr 1971, dann beherbergte der Plojerhof für 16 Jahre die „Santnerfamilie“ des Anton Bergmann. Darauf folgte dann für 26 Jahre



Obmann Konrad Klaunzer konnte viele Gäste beim Volksmusikabend der Bichlböllerer begrüßen.

die „Grießmann Margret“, die in umsichtiger Weise den Hof bewirtschaftete. Nun hat Johann Mariner die Pacht übernommen. Bestens gelingt es dem „Steiner Paul“ somit auch etwas Heimatkunde in seine Erzählungen zu verpacken, hervorragend ergänzt durch G'stanzen, mündlich überlieferte Alm- und Jägerlieder - perfekt im „Zomm'sing'n“ mit **Paul Tschurtschenthaler** - und so singend auch vom bäuerlichen Alltag erzählend. Pauls Schwiegertochter Oswaldas griff zu den Hackbrettönen ihres Sohnes Matthias beschwingt in die Zithersaiten. „Halts enk z'samm“ empfahlen uns musikalisch „Die Steiners“. Als „Die Sunnsoatna“ strichen,

schlugen und zupften Hansl Frank, Maria Klaunzer und Monika Girstmair die Saiten ihrer Instrumente (Bassgeige, Hackbrett und Harfe). Im eindrucksvollen Zusammenspiel schimmerte das „sun-nige G'müat“ der begeistert Musizierenden durch und unterstrich die beschwingten Weisen - wie den „Harfen-Boarischen“ - überzeugend.

Als Premiere gestaltete sich der Auftritt des **Kirchenchores Grafendorf**. Im gefälligen „ländlichen Outfit“ präsentierte sich der Klangkörper unter der Leitung des nunmehrigen Chorleiters MMag. Gernot Kacatl mit passend ausgewählten - besinnlichen - Liedern. Vom hörbar herzlich vorgetra-

genen „Liadl für di“ fühlten sich wohl alle Gäste des Abends einzeln angesprochen und dankten mit kräftigem Applaus.

„Dem Himmel sei Dank“ mit dieser beeindruckenden Weise leiteten die „Hornflakes“ den Schluss dieses passend herbstlich gehaltenen Volksmusikabends ein. Sieben Jahre gibt es diese Formation unter der Leitung von Roland Tiefnig nun schon, man kennt sie von zahlreichen Auftritten für „Gott & die Welt“! Aufrichtig dankte Konrad Klaunzer allen helfenden Händen, die den „Brennstadel“ zu einer gern besuchten Begegnungsstätte werden lassen, wo „es eppes Güats zum Ess'n - Gerstlsuppe von da Naturfreundehütte und Kiachln von da Anna“ und immer wieder „a g'nüa zum Trink'n“ gibt. Das letzte Stückl der „Hornflakes“ trug dazu den passenden Titel „Beim Pfarrwirt“, bevor es zum „Allgemeinen G'sang und Musizier'n“ überging. Und man freut sich, wenn es auch im kommenden Jahr wieder heißt: „G'sungen - g'spielt - dazählt“.

ELISABETH KLAUNZER

Fotos: Sandra Tiefnig



Weitere Schnappschüsse vom Volksmusikabend

Fotos: Sandra Tiefnig



„Weiset“-Besuch am 6. November bei Mathilda Christina Kollnig

Nach althergebrachtem Brauch besuchte eine Abordnung der „Bichlböllerer“ ihren Obmann Stellvertreter Raimund und seine Frau Eva. Man gratulierte zur Geburt ihres Töchterchens Mathilda recht herzlich und übergab u. a. nach alter Sitte den „woazenen Strutz“ und den Kilo Würfelzucker. Mathilda erblickte am 8. September 2019 um 19:42 Uhr in München das Licht der Welt und machte Eva und Raimund Kollnig zu glücklichen und stolzen Eltern. Wir wünschen der jungen Familie viel Freude und Gottes Segen!



Foto: Anita Gomig

Der Seniorenbund berichtet



Fotos: Seniorenbund Gaimberg

Der Ausflug zum Jakobskreuz am Pillersee war ein schönes Erlebnis!

Auch im vergangenen Sommer erfreuten wir uns gelungener Wandertage. So hieß es am 14. August „Auf ins Lesachtal“. In Liesing konnten wir unter drei Wanderrouuten wählen; jede war „maßgeschneidert“ bewältigbar und wurde begeistert in Angriff genommen. 28 Teilnehmer sammelten sich nach den erwanderten Kilometern im „Mühlenstüberl“ in Liesing/Obergail zum gemeinsamen Mittagessen. Begeistert erzählte man sich gegenseitig über Wanderroute 1 mit Wanderwart Sepp hinauf zum Obergailer See, auf einem Floß gab's dort sogar eine Marende mit einem Becher Wein - richtig romantisch! Bei Wanderroute 2 ging's mit Maria auf die Steineck-Alm, zu der sogar eigens die Sennerin hinauf kam, um unsere Leute traditionell zu bewirten. Mit Rosi machte man Wanderroute 3 vom „Mühlenstüberl“ aus - Spazierweg - Kräutergarten, Bienenlehrpfad, Kraftplatz...Es war wirklich perfekt durchdacht und bestens organisiert. Vielen Dank an unsere Obfrau Rosi!

„Großer“ Ausflug zum Jakobskreuz

Dazu waren - wie jedes Jahr - alle älteren GemeindebürgerInnen eingeladen. Am Mittwoch, 11. September, machten wir uns mit insgesamt 38 Personen auf den Weg zum **Jakobskreuz am Pillersee**. Wir hatten wieder einmal viel Glück mit dem Wetter, wie meistens an einem Mittwoch und eine echt tolle Fernsicht. Am Fuße der Buchensteinwand begrüßte uns Frau Bgm. Brigitte Lackner, eine Freundin und Berufskollegin unseres Mitgliedes Alt-Bgm. Martina Klaunzer. Mit dem Lift ging's die Buchensteinwand hinauf. Zwei Teilnehmer bevorzugten es, die Buchensteinwand zu Fuß zu „erklimmen“. Im Jakobs-

kreuz erklärte uns die Frau Bürgermeisterin den Werdegang, Aufbau und seine „Verwendung“. Das Jakobskreuz auf dem Gipfel der Buchensteinwand, dem schönsten Aussichtsberg im Pillerseetal, ist eines der **zahlreichen Highlights** in den Kitzbühler Alpen. Das **größte begehbare Gipfelkreuz der Welt** bietet mit einer Höhe von ca. 30 Metern eine grandiose Aussicht über die Ferienregion und lädt zum Innehalten und Verweilen ein. Das Jakobskreuz auf der Buchensteinwand besticht jedoch nicht nur durch eine **tolle Panoramasicht** auf die umliegende Bergwelt, sondern bietet auch Räumlichkeiten für Seminare, Hochzeiten, Lesungen oder besinnliche

Projekte. Die vier **Aussichtsplattformen** in 19 Meter Höhe lassen sich mit einem Personenaufzug leicht erreichen. Wir konnten die Gegend ausgiebig erkunden und über den Blumenweg bis zum Speicherteich wandern. Beim Gasthof „Weitblick“ wurden wir ausgezeichnet bewirtet und nahmen sogar im Freien das Mittagessen ein. Dabei genossen wir noch einmal den wirklich grandiosen Aus- und Rundblick. Bei der Rückfahrt kehrten wir auch im „Cafe Pletzer“ in Mittersill zu Kuchen und Kaffee ein, bevor es wieder nach Hause ging. Dieser wirklich schöne Tag bildete den Abschluss im Sommer 2019.

Zur Vollendung des 80. Lebensjahres gratulieren wir Frau **Maridl Kollnig** und Herrn **Walter Tudar** recht herzlich!

ELISABETH KLAUNZER

Wir gedenken unseres langjährigen Mitgliedes Frau Christl Chiochetti

Im 100. Lebensjahr ist Frau Christl Chiochetti am 18. August 2019 verstorben. Als ein am 31.12.1919 geborener Mensch nahm die Christl gerne die Gelegenheit wahr, dem scheidenden (Lebens-) Jahr und dem kommenden Neuen Jahr gemeinsam in Fröhlichkeit und Zuversicht zu gedenken. Und das tat sie sehr gerne im Kreise ihrer Freunde und lieber Mitmenschen. Ihr Haus in Obergaimberg erbaute sie in den Jahren 1973/74 und fand recht bald über die Sportunion den Anschluss an die Dorfgemeinschaft. Zuerst durch das gemeinsame Turnen, später dann als begeisterte Eisstockschützin. Legendär sind so manche Turniere, wo im

Der „Oktober-Hoagascht“...

fand bereits am neuen Standort - im Feuerwehrhaus Gaimberg - statt und war sehr gut besucht. Wir freuen uns nun über mehr Platz und danken dem Kommando der FF Gaimberg für das freundliche Entgegenkommen. Der „Hoagascht“ im November musste wetterbedingt verschoben werden. Am Programm stand ein Vortrag von Dr. Lambert Grünauer über Patientenverfügung neu - Vorsorgevollmacht.



Team mit Karl Kollnig, Toni Ladner und Rosi Mühlmann so mancher Pokal eingeehmt wurde. Zum 75. Geburtstag überreichte man ihr deshalb aus gutem Grunde einen gediegenen Eisstock, den Christl auch entsprechend einsetzte. Besondere Freude machte ihr das Mittun im Seniorenbund; bei jeglichen Terminen war sie mit Leib & Seele begeis-

tert dabei. Mit ihrer Spritzigkeit und ihrem Humor steckte sie viele an und es gab immer was, worüber man mit ihr herzlich lachen konnte. Mit fortschreitenden Mühen des Alters erfolgte vor einigen Jahren der Umzug nach Lienz, die letzten zwei Jahre verbrachte Christl Chiochetti im Wohn- und Pflegeheim. „Dort haben wir, Elfriede (Umscha-

den) und ich sie im Feber noch besucht, damals erkannte sie mich sogar“, erzählte Rosi Mühlmann, mit der sie eine jahrelange Freundschaft verband. Wir werden sie so in Erinnerung behalten was und wie sie war: Ein fröhlicher Mensch!

ELISABETH KLAUNZER

Wer so gelebt in seinem Leben, wer so erfüllte seine Pflicht

Gedanken zum Heimgang des Herrn Ing. Josef Zanier, der am 6. November 2019 verstorben ist.

In der Ausgabe Nr. 49 der „Sonnsseiten“ (Dez. 2014) gab uns Ing. Josef Zanier einen umfangreichen Einblick in sein Lebenswerk. Darin schreibt er u. a: „Prägend, sowohl für mich, als auch für den Bezirk Lienz sehe ich meine Tätigkeit bei der Fa. Mayreder Kraus & Co BaugesmbH Lienz (vollständiger Firmenname) als Techniker, Bauleiter und ab 1968 als gewerberechtl. Geschäftsführer bei vielen namhaften Bauten und Projekten.“ Bei vielen Bauten, die heute zum normalen Alltag gehören und „im Gebrauch stehen“, (wie z. B. das „Infektionskrankenhaus“ Lienz 1955-1959) denkt wohl kaum mehr jemand an die Planer und Ausführer. Es ist interessant, die Hochkonjunktur im Bauwesen in den 50er und 60er Jahren zu beobachten und dabei eine gewisse Rangfolge der Dringlichkeit feststellen zu können. In Ing. Josef Zaniers Wirkungszeit fallen viele Bauarbeiten im Zusammenhang mit den Hochwasserkatastrophen, der Felbertauernstraße, Güterweg- und Straßenprojektierungen, Asphaltierungen, aber auch Projekte wie die Errichtung der Volksschulen Lienz Süd

und Sillian, der Landwirtschaftlichen Lehranstalt, der Schlossbrücke und vieler weiterer Aus- und Neubauten.

Als eine der ersten neuen Wohnhausbauten in Gaimberg gilt das „Zanier-Haus“ an der heutigen Dorfstraße. In den Jahren 1962/63 von Ing. Josef Zanier errichtet, sollte diesem - für die damalige Zeit - modernen Haus schon bald eine ganze Reihe folgen. Josef Zanier wurde am 1. August 1928 in Kufstein geboren und besuchte dort in den Jahren 1934 bis 1943 die Volks- und Oberschule. Er absolvierte die Höhere Bundesgewerbeschule in Innsbruck 1943 bis 1948 und legte am 10. April 1952 in Innsbruck die Baumeisterprüfung ab.

„Mein Vater baute mit der Fa. Mayreder in Kufstein das Weißach-Kraftwerk und ich bekam bei Mayreder mit dem 15. April 1949 meine Anstellung in Osttirol. Bei den Tiroler Wasserkraftwerken war ich als Bauleiter für das KW Strassen-Amlach beschäftigt und bis 1. April 1989 in der Bauabrechnung tätig. Die Österreichisch-Bayrischen Kraftwerke Braunau beschäftigten mich beim Bau des Kraftwerkes Oberaudorf-Ebbs in Kufstein für den Rückstaubereich, ich hatte auch die Landschaftsgestaltung und Abrechnung des

Kraftwerkes vom 15.04.1989 bis 15.07.1995 inne. Seit dem 1. August 1995 bin ich im Ruhestand. Meine Hochzeit mit Edith geb. Katzian feierte ich 1953 in Lienz, die Geburt unserer Kinder Doris und Axel erfolgte in den Jahren 1953 und 1959. Im Jahre 1963 zogen wir in das neuerbaute Eigenheim in Gaimberg. Meine Ehe mit Edith wurde 1980 geschieden, seit dem Jahre 1995 bin ich mit Ingeborg, geb. Schmidt, verheiratet. Ein schwerer Schicksalsschlag bedeutete uns der Tod unseres Sohnes Dipl. Ing. Axel im Jahre 1997.“

Über die verdienten Auszeichnungen freute sich Josef Zanier und sie sind als etwas Besonderes in seiner Erinnerung geblieben: Verleihung des Rechtes zur Führung der Standesbezeichnung Ingenieur am 25.01.1965; Verleihung Verdienstmedaille des Landes Tirol am 24.06.1967; Verleihung Verdienstzeichen Tiroler Arbeiterkammer 1974.

Die Familie war sehr wichtig. Tochter Doris lebt nun in Innsbruck und hat einen Sohn. Einen schweren Schicksalsschlag erlebte Josef Zanier nur knapp. Umso mehr schätzte er die glücklichen 30 Jahre mit seiner Inge, die liebevoll und fürsorglich für ihn da war. Die letzten zwei Lebensmonate verbrachte er im Wohn-



und Pflegeheim in Nußdorf-Debant.

„...wer so viel Liebe hat gegeben, stirbt selbst im Tode nicht!“ Wohl etliche der Begräbnisteilnehmer dachten angesichts der Wetterverhältnisse am Samstag, dem 16. November vielleicht an die Verdienste des Verstorbenen im vorausschauenden Straßen- und Flussausbau, sodass größere Schäden nun doch vermehrt abgemildert und behoben werden können. Am Verabschiedungsgottesdienst mit Vikar Stefan Bodner, umrahmt vom Quartett des Lienzer Sängerbundes, nahm eine beträchtliche Anzahl an Freunden und Weggefährten teil, sie werden den Verstorbenen in guter Erinnerung behalten. Ing. Josef Zanier hat nun in der Urnengrabanlage in Gaimberg seine letzte Ruhe gefunden.

Information über die Qualität des Trinkwassers gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung – TWV (BGBI. II Nr. 304/2001 idgF.)

Gemäß § 6 der TWV hat der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage die Abnehmer über die aktuelle Qualität des Wassers zu informieren. Die Information erfolgt auf Basis der aktuellen Untersuchungsergebnisse gemäß § 5 TWV.

	Golgenquelle	Wartschenbrunnquelle
Auszug aus dem Prüfbericht vom	14.08.2019	14.08.2019
Datum der Probenahmen	08.08.2019	08.08.2019
Wasserspende	Golgenquelle Hochbehälter 1*) und Ortsnest West	Wartschenbrunnquelle Zettersfeld
Laborwerte**)		
Gesamthärte (°dH)	3,75	3,29
Carbonathärte (°dH)	3,28	2,70
pH-Wert	7,15	6,55
Säurekapazität (mmol/l)	1,170	0,966
Permanganat (mg/l)	< 0,5	< 0,5
Hydrogencarbonat (mg/l)	71,4	58,9
Calcium (mg/l)	22	20
Natrium (mg/l)	3,1	1,87
Kalium (mg/l)	2,7	1,9
Magnesium (mg/l)	2,8	1,96
Sulfat (mg/l)	18,2	15,1
Nitrat (mg/l)	< 1	1,58
Eisen (mg/l)	< 0,05	< 0,05
Mangan (mg/l)	< 0,05	< 0,05
Ammonium (mg/l)	< 0,02	< 0,02
Nitrit (mg/l)	< 0,003	< 0,05
Chlorid (mg/l)	< 1	< 1
Bakteriologische Untersuchung:		
KBE 22°C*)	25 (Laufbrunnen Dorfstr 9)	nicht nachweisbar
KBE 22°C	nicht nachweisbar (HB I)	
KBE 37°C	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Colif. Keime (in 100 ml)	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
E. coli (in 100 ml)	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken (in 100 ml)	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Pseudomonas aeruginosa	nicht nachweisbar (HB I)	
*) nach Aufbereitung		
**) Laufbrunnen Dorfstraße 9		

Beurteilung: Als **Trinkwasser** geeignet. Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften. Die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden - im Rahmen des Untersuchungsumfanges - eingehalten.



LANDESMUSIKSCHULE LIENZER TALBODEN

Adventkonzert

Freitag, 20. Dezember 2019
19:00 Uhr

Mesner Brennstadl Gaimberg

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FREUEN SICH GEMEINSAM
MIT DEN LEHRERINNEN UND LEHRERN AUF IHREN BESUCH



Ausschnitte aus



Findige bäuerliche Vertriebsidee



Lois und Josefa Lagger mit ihren Kindern Jakob und Adrian (r.) sowie Rainald Kolbig und Eva Kolbig-Ballant mit der kleinen Mathilda. Die Familie Lagger zeigte gemeinsam mit der Familie Kolbig in Osttirol vor, wie erfolgreich man mit Regionalmilch an den Endkonsumenten kommt.

dem „Messnerhof“ (Familie Webhofer) in Gaimberg. „Gegen geringen Aufschlag gaben wir auch anderen Bauern die Chance, ihre Produkte im Regionalmilch zu verkaufen. Von Würstel über Kartoffeln bis hin zu Milchprodukten.“ Das Angebot schlug ein. Der Automat wurde bald zu klein. „Sodass man fast täglich die Produkte nachfüllen musste.“ So schufen die Familien Lagger und Kolbig gleich zwei größere und neue Automaten an. Den einen stellte man wieder beim „Messner“ auf, der zweite fand seinen Platz auf dem „Stadlerhof“ (Familie Gumpitsch) in Ströben. „Auch unsere eigene Produktpalette erweiterten wir.“

Von Martina Holzer



Der alte Automat wurde aber nicht verkauft, sondern „wanderte“ weiter in die Höhe, nämlich auf den Parkplatz neben dem Lacknerhaus in Kals a. G. „In Zusammenarbeit mit dem Figerhof“ in Kals und dem Nationalpark Hohe Tauern. Auch dort beim Lacknerhaus hat der Automat Erfolg“, freut sich Lagger, ein gelernter Installateur und Vater von Jakob (2) und Adrian, der im heurigen Oktober geboren wurde.

Elitische Ämter

Lagger war 15 Jahre lang Funktionär in der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend, drei Jahre lang übte er das Amt des Bezirksobmanns aus, ebenso lange war er Geschäftsführer der Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Lienz. Seit einigen Jahren ist er Ortsbauernobmann in Nulldorf-Debant und Gemeinderat im Ort. Auf dem Hof hält er mit seiner Frau noch 36 Mutterschafe und fünf Ziegen.

Kleine Zeitung
Dienstag, 27. August 2019

3

Kirchturmeckermaster Andreas Mayerl montierte im Zuge der Patroziniumsfeier das Kirchturmkreuz

4

Geschäftsführer Peter Wibmer, Achim Götter, Frieda Ladnec, Martina Gander, Geschäftsführer Hermann Unterdünhofen

Turmkreuz und Kugel sicher gelandet

Die Pfarrkirche Grafendorf in Gaimberg wurde renoviert und erneuert. Auch wurde das alte Kirchturmkreuz und die darunter befindliche Kugel von Turmdeckermaster Andreas Mayerl abmontiert. In diese Kugel wurden drei Schriftstücke in zwei Metallbehältern gefunden. Eine Notiz stammte aus dem Jahre 1731, welche eine Renovierung vor 288 Jahren und die Herrschaftsverhältnisse aus dieser Zeit dokumentierte. Das zweite Schriftstück (1899) dokumentierte abermals eine Renovierung der Kirche. 1914 notierte Pfarrer Johann Burger die letzte Notiz, in der er die Stationierung von Soldaten in Lienz beschreibt und wie der Kanonen Donner im Weltkrieg zu hören war. Das Kirchturmkreuz sowie die Kugel mit Zeitkapsel wurden im Zuge der Patroziniumsfeier wieder aufgesetzt. Daran nahmen neben Dekan Franz Trojer auch Generalvikar Prälat Florian Huben, Vikar Stefan Bodner sowie Bürgermeister Bernhard Webhofer teil. Zudem wurde Altbürgermeister und Ehrenbürger der Gemeinde Gaimberg, Bartholomäus Klausner, für 60 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor Grafendorf geehrt.

Seit zehn Jahren gehen ettina und Christian Ranacher gemeinsam turhcs eben, seit 20. Juli als Ehepaar.



Foto: Miriam

Gaimberger Kirchtag war wieder Besuchermagnet

Der Hl. Bartholomäus, der Kirchenpatron der Gaimberger gibt in Gaimberg das Kirchtagsdatum vor. Und so war es der vergangene Samstag, an dem in Osttirol einer der größten Kirchtage im Bezirk über die Bühne ging. Die Sportunion Gaimberg hatte auch heuer wieder alle Hände voll zu tun, um mit Helfern das Event auf die Beine zu stellen, das Riesenzeit aufzubauen und für die Bewirtung zu sorgen. Die Besucher dankten es mit zahlreichem Erscheinen. Allein am Samstag befanden sich im Zelt 1.500 Besucher, auf dem Freigelände nochmals 1.000. „Wir freuen uns, dass immer wieder so viele Leute zu uns nach Gaimberg kommen, um mit uns zu feiern“, zeigte sich Sportunion-Obmann und Veranstalter Jürgen Biedner erfreut. Für musikalische Abwechslung sorgten die „Zamm'g'würfelten“ und „Die jungen Steirerländer“ am Samstag, sowie die Musikkapelle Gaimberg und das Ensemble Osttirol am Sonntag.



Sportunion Obmann und Veranstalter Jürgen Biedner.

Foto: Thomas Isep

32 | Osttirol

Von Natascha Brunner

Die Volksschule Grafendorf freut sich. Seit Schulbeginn bietet sie zusätzlich zum Musikschwerpunkt nun auch Judo an. In zwei der sechs Sport- und Bewegungsstunden der Schule können die 33 Kinder die Sportart Judo näher kennenlernen. Auch die übrigen Kindergartenkinder dürfen bereits Judoübungen ausprobieren und zwar im „Prejudo“-Kurs, der etwas spielerischer aufgebaut ist.

Die Schule in Gaimberg ist die erste Schule in Tirol und wahrscheinlich auch in Österreich, die Judo als Unterrichtsfach anbietet. Für den Judo-Unterricht kommt immer ein Trainer vom Judoverein an die Schule, welcher den Kurs mit den Kindern und den Pädagogen anleitet. In jeder Stunde ist nämlich auch eine Pädagogin vor Ort. Judo

Gaimberg: Judo ist neues Unterrichtsfach

Volksschule Grafendorf ist erste Schule Tirols, wenn nicht Österreichs, die Judo-Unterricht anbietet. Gemeinde baute eigenen Raum.

ist eine Sportart, bei der man den ganzen Körper trainiert“, so Leo Unterrainer von der Judounion Osttirol. Judo soll den Kindern auch bedeutsame Fähigkeiten beibringen, wie Motivation, Teamgeist, Selbstvertrauen, Koordination, Leistungsfähigkeit, Konzentration und Wahrnehmung. Dies soll

als Grundlage für das Lernen und auch für das weitere Leben dienen. Die beiden Direktoren Maria Ther-Frank und Elisabeth Holzer freuen sich sehr über diese Entwicklung für ihre Schule. „Speziell durch die Möglichkeit des Judounterrichts können unsere Kinder sowohl konditionelle und koor-

Kleine Zeitung
Freitag, 11. Oktober 2019

Kleine Zeitung
Freitag, 11. Oktober 2019



Die Schüler der Volksschule Gaimberg.

Können sich durch Judo besondere Fähigkeiten aneignen

99 Durch die Möglichkeit des Judounterrichts können die Kinder sowohl konditionelle und koordinative als auch soziale Fähigkeiten trainieren. Maria Ther-Frank, Direktorin Volksschule Grafendorf

66

diative als auch soziale Fähigkeiten, wie Höflichkeit, Respekt und zuchtvolle Rücksicht zu nehmen, trainieren“, so Ther-Frank.

Seit diesem Herbst sind auch die Umbauarbeiten an der Volksschule abgeschlossen. Mit gesamt 1,6 Millionen Euro wurde

der alte Turnsaal umgebaut und mit Kletterwänden und neuen Geräten ausgestattet. Außerdem erhielt die Schule einen neuen Garboden sowie einen neuen Dielenparkett. Neu gebaut wurde der Judosaal mit rund 200 Quadratmetern. Dieser kann auch als Mehrzwecksaal genutzt werden und auch

der Judoverein hat hier eine neue Umkleekabine für sein Training gefunden. „Ein herrliches Dankeschön gilt unserem Bürgermeister Bernhard Wylhöfer und der Gemeinde Gaimberg für die Unterstützung im Turnhallenbau und der Installation des Sportschwerpunktes. Gerne bedanken wir uns bei der

Abschlagsleiterin der Bildungsregion Ost, Frau Elisabeth Dachtler, und bei Leo Unterrainer und seinem Trainersteam von der Judounion Osttirol, dass sie des Sportschwerpunktes an der Volksschule Grafendorf ermöglichen“, so die beiden Direktoren Ther-Frank und Holzer.

SPORT #sportredaktion@osttirolerbolet.at

Gaimberger hatte Anteil an perfekter Football-Saison

Der 22-Jährige war Mitglied einer österreichischen Football-Mannschaft, die eine perfekte Saison mit zwei Trips krönte. Neben dem Saisonabschluss in Rom und in der Central European Football League.

15. AUGUST 2019

SPORT

OSTTIROLER BOLET 43



Der 22-Jährige (Mitte, 2. v. l.) spielte mit den Swarco Raiders Tirol eine perfekte Saison. Foto: Bernhard Hiltstätter

der besten Spieler in Europa auf meiner Position werden“, betont der 22-Jährige, der dafür auch reichlich Lob erhalten will und muss. In der Pause zwischen den Saisons brachte die Trainingsschule ein sehr intensives Krafttraining kombiniert mit Athletiktraining. „Während der Saison haben wir dreimal die Woche Footballtraining mit wöchentlichen Meetings vor dem Training und zusätzlich noch ca. drei Krafttrainingseinheiten, je nachdem ob es ein „Strength-Only“- oder ein „Mittelschwer“-training war. Die meisten Spieler sahen sogar Müdigkeitsstrahler. Und im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern ist es in Österreich fast nicht möglich Spieler zu finden. Die meisten Spieler sind die Amerikaner, von denen aber pro Team nur zwei gleichzeitig spielen können.“

in Rom... Vorbereitung und hoher Teil dieser Spiele. Auch vor einer Verletzung hat man aber auch wirklich, was sie sich jedoch bewusst, dass jede Spielung der Welt sein können.“

NUSSDORF-DEBANT



Kammerdirektor Ferdinand Gruner, Präsident Josef Hechenberger, Johann und Alois Lugger mit LK-Vizepräsidentin Helga Brunschmid und Tierzuchtdirektor Rudolf Hußl

KIK/DE FOTOGRAFEN

Tierwohlpreis für Familie Lugger

Erstmals hat die Landwirtschaftskammer Tirol heuer einen Tierwohlpreis verliehen. Bewerber konnte sich jeder viehhaltende Betrieb, unabhängig von Tiergattung, Betriebsgröße oder Betriebsform. Der Zulauf war groß: Über 80 Bewerbungen sind eingegangen. Nach einer Jury-Sichtung der Bewerbungen und der darin enthaltenen Angaben im umfangreichen Kriterienkatalog wurde eine Vorauswahl an Be-

trieben getroffen. Diese Betriebe wurden dann von einer Expertenkommission besichtigt. Schließlich wurden je drei Regionssieger sowie ein Landesieger gekürt. Die Familie Lugger holte sich für die Region Ost einen 1. Platz und holte somit den Bezirkssieg nach Osttirol. Johann und Alois Lugger wurde der Preis von der Spitze der Tiroler Landwirtschaftskammer übergeben.

Anneli Klauzner, Nußdorf-Debant

„Du wirst immer das große Wunder sein, das unser Leben vollkommen gemacht hat.“ Seit dem 28. Feber genießen Angela Klauzner und Andreas Angermann das Elternglück mit ihrem Sonnenschein Anneli (1.902 g, 43 cm) und freuen sich auf viele gemeinsame erlebnisreiche Wanderungen in der Natur Osttirols. ▼



Anna Fröschl, Mitterkirchen / Gaimberg

„Das Wunder des Lebens begreifen heißt, es selbst in den Händen zu haben.“ Seit 24. Mai lassen die stolzen Eltern Josef und Gertraud Fröschl ihr Töchterchen Anna (3.290 g, 51 cm) nicht mehr los und genießen das gegenseitige Kennenlernen in vollen Zügen. Am 28. Juli war die Taufe und alle Gäste wurden mit der ständesamtlichen Hochzeit ihrer Eltern überrascht. Mama Gertraud, die in Gaimberg aufwuchs und momentan mit ihrem Mann den oberen Stock im Vierkanthof der Schwiegereltern in Mitterkirchen ausbaut, trägt jetzt den gleichen Nachnamen wie Anna.

Wolfgang Schneeberger (68), Gaimberg

Natürlich, ich denke, das ist das Mindeste, was man für die Allgemeinheit tun kann. Wobei ich allerdings heute mit fast 70 Jahren nicht mehr Blut spende. Ich habe in meinem Leben viel Blut gespendet, und Anfang der 1970er-Jahre habe ich als „Einnahmequelle“ seinerzeit auch Plasma während meiner Studienzeiten gespendet.



Spenden Sie Blut?

Frage der Woche: Heuer hört man ja schon öfters von Engpässen betreffs der Blutkonserven in Österreich. Die freiwillige und unbezahlte Blutspende beim Roten Kreuz wäre die zentrale Stütze zur flächendeckenden Versorgung des Landes mit Blutprodukten.

Raiffeisen
Meine Bank

